



KOMMUNALES BAUEN 1990 BIS 2020

Ein Radebeuler Beitrag zu 30 Jahre Deutsche Einheit

KOMMUNALES BAUEN 1990 BIS 2020

Ein Radebeuler Beitrag zu 30 Jahre Deutsche Einheit

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
<i>30 ausgewählte Beispielprojekte</i>	
<i>... von Wettbewerben</i>	
1: Vergabe des Moritz-Ziller-Preises für Stadtgestaltung	8
<i>... vom Planen</i>	
2: Baugebiet Waldstraße	10
3: Gesamtmaßnahme Sanierungsgebiet Kötzschenbroda	12
4: Gesamtmaßnahme Sanierungsgebiet Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost	14
5: Gestaltungsempfehlungen Wahnsdorf	16
<i>... vom Hochbau</i>	
6.1: Rathausareal – Umbau und Sanierung „Alte Post“	18
6.2: Rathausareal – Umbau und Sanierung Hauptstraße 4	20
6.3: Rathausareal – Umbau Technisches Rathaus	21
6.4: Rathausareal – Sanierung Hintergebäude Rathaus (ehemalige Polizeiwache)	22
6.5: Rathausareal – Sanierung Historisches Rathaus	23
7: Neubau Rettungszentrum – Bauteil Feuerwehr Kötzschenbroda	24
8: Umbau und Sanierung Kinder- und Jugendeinrichtung Mohrenhaus	26
9: Umbau und Erweiterung der Grundschule Naundorf mit Hort	28
10: Neubau Schillerhort	29
11: Sanierung Hintergebäude Oberschule Radebeul-Mitte	30
12: Rekonstruktion Wellenbad im Bilzbadgelände	31
13: Neubau Sport- und Freizeitzentrum „Kroko-fit“	32
14: Sanierung Historischer Pavillon auf jetzigem Schulhofgelände Pestalozzistraße	33
15.1: Nahwärmezentralen – „Rathausareal“	34
15.2: Nahwärmezentralen – „Gymnasium Luisenstift“	35
15.3: Nahwärmezentralen – „Grundschule Naundorf“	36
<i>... vom Straßenbau</i>	
16: Meißner Straße „Ausbau zwischen Pestalozzi- und Weintraubenstraße“	37
17: Infrastruktureller Ausbau der Gewerbegebiete	38
18: Neubau „Cossebauder Straße“ (Querspange Naundorf)	40
19: Umbau Straßenkreuzung „Scharfe Ecke“	41
20: Hauptstraße – Umgestaltung zwischen Gellert- und Meißner Straße	42
21: Bahnhofsareal Radebeul-Ost	43
22: Radweg „Am Gottesacker“ mit Stadtbeleuchtung	46
23: Neubau „P+R-Stellplatz Mittelstraße“ am Bahnhof Radebeul-Ost	47

... vom Stadtgrün

24:	Neugestaltung „Dorfanger Altkötzschenbroda“	48
25:	Neubau Robert-Werner-Platz	50
26:	Neugestaltung „Freiflächen Rathausareal“	52
27:	Neugestaltung Eduard-Bilz-Platz mit Skulpturenbrunnen	54
28:	Sanierung und Erweiterung Karl-May-Hain	55
29:	Rekonstruktion Spitzhaustreppe	56
30:	Wiederherstellung Weinberg unterhalb der Friedensburg	57

Listenförmiger Überblick der kommunalen Planungs- und Baumaßnahmen

Wettbewerbe	58
<i>Preise und Ehrungen</i>	58
<i>Architektur- und Städtebauwettbewerbe</i>	58
<i>Teilnahme an Städtekonkurrenzen</i>	59
Planen	60
<i>Gesamtstädtische Grundlagenplanung</i>	60
<i>Einzelhandelskonzeptionen</i>	60
<i>Mietspiegel</i>	60
<i>Bebauungspläne</i>	61
<i>Vorhaben- und Erschließungspläne/Vorhabenbezogene Bebauungspläne</i>	62
<i>Sanierungsgebiet Kötzschenbroda</i>	63
<i>Entwicklungsmaßnahme Radebeul-Mitte</i>	63
<i>Denkmalschutz- und Erhaltungsgebiet Ober- und Niederlößnitz mit Zitzschewig</i>	63
<i>Dorfgebiet Wahnsdorf</i>	63
<i>Sanierungsgebiet Radebeul-Ost</i>	63
<i>Sanierungsgebiet Radebeul-West</i>	64
<i>Verkehrsplanung</i>	64
Hochbau	65
<i>Verwaltungsgebäude</i>	65
<i>Feuerwehrrhäuser</i>	65
<i>Städtische Kindertagesstätten</i>	66
<i>Grundschulen mit Horten und Turnhallen</i>	67
<i>Oberschulen mit Turnhallen</i>	68
<i>Gymnasien mit Turnhallen</i>	69
<i>Jugendeinrichtungen</i>	70
<i>Sport- und Freizeitanlagen</i>	70
<i>Kulturstätten</i>	71
<i>Türme und Kleindenkmale</i>	71
Straßenbau	72
<i>Staatsstraßen</i>	72
<i>Kreisstraßen</i>	73
<i>Hauptstraßen</i>	73
<i>Sammelstraßen</i>	76

<i>Nebenstraßen</i>	76
<i>Radwege</i>	79
<i>Stellplätze</i>	79
<i>Brücken</i>	79
Stadtgrün	80
<i>Außenanlagen Schulen und Kindertagesstätten</i>	80
<i>Spiel- und Bolzplätze</i>	81
<i>Grünanlagen mit Brunnen und Grabstellen</i>	81
<i>Straßenbegleitgrün</i>	83
<i>Ausgleichsmaßnahmen und Streuobstwiesen</i>	83
<i>Wanderwege</i>	84
<i>Weinbergmauern</i>	84
<i>Gewässer</i>	85
Statistik Baugenehmigungen 1995–2020	86
Entwicklung Straßenbäume 1990–2020	87
Finanzielle Investitionsübersicht 1991–2020	88

Einleitung



30 Jahre Deutsche Einheit sind ein angemessener Zeitpunkt, auf das bisher Erreichte zurückzublicken und sich seines eigenen bescheidenen Beitrags bewusst zu werden. Hinter allem Erreichten stehen immer Menschen, sei es auf Seiten der Planung, der beschließenden Stadtratsgremien mit dem Oberbürgermeister, der Bauausführung oder eben auch der Projektsteuerung in den „Amtsstuben“ der Stadtverwaltung. Teamarbeit

ist heutzutage ganz entscheidend für das Gelingen eines Projektes gefragt, jeder an seinem Platz. Und die „Demokratie als Bauherr“ ist schon immer ein ganz besonderes Thema gewesen.

Der als Dienstleister agierende Baubereich der Stadtverwaltung Radebeul, der seit nunmehr fast 20 Jahren als „Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau“ firmiert, besteht seitdem aus der dem Ersten Bürgermeister als Stabsstelle zugeordneten Projekt- und Investorenleitstelle, dem Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt sowie dem Stadtbauamt mit den Sachgebieten Hochbau, Straßenbau, Stadtgrün und Immobilienbewirtschaftung. Alle sind seit dieser Zeit unter einem Dach im Technischen Rathaus untergebracht. Für die Kommunikation untereinander ein unschätzbare Vorteil. Abseits von heutzutage technischen Möglichkeiten, besteht die immer noch wichtige persönliche Kommunikation untereinander.

In den ersten zehn Jahren nach der Wende hatte der städtische Baubereich drei Leiter:

Siegfried Wolf

Dezernent für Wirtschaftsförderung und Bauwesen
10.09.1990 bis 31.08.1991

Dr. Peter Langhammer

Dezernent für Bau und Verkehr
01.11.1991 bis 31.07.1994

Ingolf Roßberg

Erster Beigeordneter (ab 1.3.1995 Erster Bürgermeister) / Geschäftsbereich Bauwesen
01.11.1994 bis 31.08.2000

Gerade diese Anfangsjahre nach dem durch die Wende eingeleiteten gesellschaftlichen Neubeginn waren von zahlreichen Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten geprägt. Die Umstellung der Kohlebefeuerung auf Gasbeheizung in allen städtischen Objekten wie z.B. Schulen und Kindertagesstätten gehörte ebenso dazu wie die bauliche Erneuerung der Sanitäranlagen. Eine besondere Leistung war auch der nahezu flächenhafte Austausch der gepflasterten Fahrbahnen vor allem auch im Nebenstraßennetz durch Asphalt. In kürzester Zeit wurde Enormes geleistet, was allerdings kaum dokumentiert wurde bzw. als Archivmaterial vorhanden ist. Die behördlichen Vorschriften waren in

diesen ersten Aufbaujahren weniger als 25 Prozent im Vergleich zu heute. Anders wäre diese nicht hoch genug anzuerkennende Leistung in kürzester Zeit wohl auch kaum möglich gewesen.

Erfahrungsträger aus diesen spannenden Zeiten sind auch heute noch im Technischen Rathaus anzutreffen. Angesichts von aktuell rund 20.000 einzuhaltenden Bauvorschriften klingen solche „Geschichten von damals“ verklärend wie aus einer anderen Zeit.

Doch auch das jetzige Team, welches sich in den letzten Jahren geformt und weiterentwickelt hat, stellt jedes Jahr mit einem Investitionsvolumen von mehr als 10 Millionen Euro Beachtliches auf die Beine. Alle brennen für ihren Dienst am Gemeinwohl der Stadt Radebeul ihr Bestes zu geben. Dafür gebührt jedem Einzelnen Dank und Anerkennung.

Diese Broschüre soll zeigen, welche eindrucksvolle Bilanz nach 30 Jahren im Kommunalen Bauen geschaffen wurde. Dazu wurden einerseits listenmäßige Übersichten über erfolgte Planungen und Baumaßnahmen erstellt; andererseits in einem kleinen „Workshop“ 30 beispielhafte Projekte ausgewählt, die einer detaillierteren Betrachtung unterzogen wurden. Herausgekommen ist ein bunter Querschnitt, der die ganze Breite der baulichen Erneuerung und die Schaffung neuer Basisinfrastruktur zeigt.

Die Leistungen der städtischen Gesellschaften, wie z.B. der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH oder der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, bleiben in dieser Übersicht bewusst außen vor, da es sich hier um eigenständige Unternehmen des Privatrechts mit eigenen Entscheidungs- und Finanzierungsstrukturen handelt.

Dankbar und voller Demut müssen wir vor allem dafür sein, dass wir mit dem inzwischen ausgelaufenen Solidarpakt für die neuen Bundesländer überhaupt in die finanzielle Lage für diesen Bauboom, durchaus vergleichbar mit den Gründerjahren des 19. Jahrhunderts, versetzt worden waren. Dabei geht es um hohe Millionenbeträge, die jedes Jahr indirekt von westdeutschen Städten an ostdeutsche Kommunen abgegeben wurden. Und dies, obwohl natürlich auch dort ein Bedarf bestanden hätte. Auch unsere Partnerstadt St. Ingbert gehört zu diesen Städten, denen wir zu großem Dank verpflichtet sind.

Möge diese Broschüre Sie einerseits mitnehmen auf eine Reise in die jüngste Vergangenheit und andererseits neugierig machen auf die Zukunft des kommunalen Baugeschehens in Radebeul.

Ihr

Dr. Jörg Müller

Erster Bürgermeister (seit 01.04.2001)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau

30 ausgewählte Beispielprojekte

1: Vergabe des Moritz-Ziller-Preises für Stadtgestaltung

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Erinnerung an Baumeisterfamilie Ziller mit wesentlichem Einfluss auf Entwicklung der Radebeuler Villen- und Gartenlandschaft – Ideenwettbewerb alle drei Jahre.

Für Studenten und Absolventen der Studiengänge Stadtplanung und (Landschafts-) Architektur bis 35 Jahre. Auszeichnung für Strategien/Konzepte einer Radebeuler Aufgabenstellung ohne konkrete Realisierungsabsicht.

Würdigung des Preisträgers in öffentlicher Veranstaltung am Tag der Architektur (Preis-skulptur, Urkunde, 2.500 €).

Alle Arbeiten werden in einer Ausstellung und Broschüre dokumentiert.



Preisskulptur



Preisträgerarbeit 2014 von Falko Kubiziel (Dresden) zum Wettbewerbsthema „Radebeul-Zitzschewig – Das Dorf in der Stadt.“



Luftbild mit Wettbewerbsgebiet 2017



Preisträgerarbeit 2011 von Andreas Rodemann (Zittau) zum Wettbewerbsthema „stadt_bahn_park Radebeul-Ost“



Festredner und Preisträger 2014 (von links: Bert Wendsche, Dr. Jörg Müller, Hubert Nienhoff, Falko Kubiziel, Alf Furkert, Holger Just)

Fakten-Check:

Rechtliche Grundlage:	Satzung im Radebeuler Amtsblatt August 2009
Vorbereitung/Durchführung:	Stadtverwaltung Radebeul (Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau) im Zusammenwirken mit einem hochkarätig besetzten Fachkuratorium
Bisherige Preisverfahren:	10/2010-06/2011, 10/2013-06/2014, 10/2016-06/2017, 10/2019-10/2020
Kosten:	rd. 10.000 € (je Preisverfahren)
Finanzierung:	Das Preisverfahren 2019/20 wurde mit einem Sonderpreis in Höhe von 2.500 € und einem Anerkennungspreis in Höhe von 750 € seitens der Sächsischen Aufbaubank gefördert.

2: Baugebiet Waldstraße

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Die Freifläche südlich der Waldstraße war jahrhundertlang eine Ackerfläche der Radebeuler Bauern. Bereits in den 1970iger Jahren war das weiträumige Areal als Standort für den Komplexen Wohnungsbau der DDR vorgesehen. Die Plattenbauten an der Kantstraße (WBS 70) stellten den Beginn dieser Entwicklung dar.

Nach 1990 sollte dieses Bauerwartungsland weiterhin, aber nicht mehr ausschließlich in Geschossbauweise, entwickelt werden.

1992 Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 03 „Waldstraße“; mangels eines geeigneten Investors wurde das Verfahren jedoch 1995 wieder beendet.

1997 Erwerb der Gesamtfläche durch die Eiwobau Sachsen GmbH und Beginn der Erarbeitung des Bebauungsplans Nr. 37 „Waldstraße“. Als Vorstufe zum Bebauungsplan wurde ein studentischer Ideenwettbewerb der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden durchgeführt.

1998 Verkehrsgutachten zur zukünftigen Straßenführung und Schallimmissionsprognose zur Ermittlung der Lärmbelastung entlang der Wald-, August-Bebel- und Karl-Marx-Straße.

1999 Verkehrsuntersuchung zur Entlastung der Waldstraße und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 37.

2000 bis 2005 Errichtung von Wohngebäuden durch die Eiwobau Sachsen GmbH (südlicher Bereich zwischen Kleist- und Hermann-Hesse- bzw. Wielandstraße).

2005 Insolvenz Eiwobau Sachsen GmbH; vorerst Bauende.

2008 Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur weiteren Entwicklung des Baugebietes und Erwerb der noch unbebauten Freifläche durch die Jungeheide GmbH (Kondor Wesels). Nachfolgend Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 62 „Wohnbebauung Waldstraße“.

2009 Workshopverfahren mit Radebeuler Architekturbüros als zukünftige Planungsgrundlage.



Bebauungsplan Nr. 37 „Waldstraße“ (Eiwobau Sachsen GmbH)

2010 Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 62.

2011 Beginn der Erschließungsmaßnahmen und Grundstücksverkauf an die einzelnen Bauherren (nördlicher Bereich zwischen Wald- und Kleiststraße)

2012 Fertigstellung der Biotopreservate entlang der Waldgrenze und Herstellung der Spielplätze.

2015/16 Abschluss der Erschließungs-



Blick von oben auf das Baugebiet 2005 mit dem fertiggestellten Bauabschnitt der Eiwobau Sachsen GmbH

arbeiten mit „Grünem Finger“, Stadtplatz und Brunnen Schlegelstraße, Abschluss der Grundstücksverkäufe.

2018 Herstellung barrierefreier Zugang des Einkaufsmarktes von der Schlegelstraße. Im Rahmen der Gesamterschließung des rd. 19 ha großen Areals wurden insgesamt 143 Wohngebäude als Einfamilien-, Doppel-, Reihen- oder Mehrfamilienhäuser errichtet, 19 Straßen neu hergestellt, die Waldstraße ertüchtigt, 4 neue Spielplätze hergestellt und 3 große zusammenhängende Biotop- und Naturschutzflächen entwickelt. An der Waldstraße entstand ein zentraler Einkaufsmarkt.

Die Vorhabenträger beteiligten sich u.a. finanziell an der Ertüchtigung der Kindertagesstätte Waldstraße und an der Kapazitätserweiterung des Grundschulstandortes Oberlößnitz. Zum Zeitpunkt der Planung und Bebauung war das Areal das größte Wohnungsbaugesamt im gesamten Landkreis Meißen.



Schlegelstraße mit städtischer Grünanlage



Blick in die Hermann-Hesse-Straße – Bauabschnitt Eiwobau Sachsen GmbH



Blick in die Clemens-Brentano-Straße – Bauabschnitt Jungheide GmbH

Fakten-Check:

Vorbereitung/ Durchführung:	Stadtverwaltung Radebeul im Zusammenwirken mit den Vorhabenträgern Eiwobau Sachsen GmbH und Jungheide GmbH (Kondor Wessels)
Bebauungsplan Eiwobau:	Büro Architektur und Städtebau Prof. Dr. Kurt Brey, Dresden
Grünordnung:	Landschaftsarchitektur Planungsbüro Kerstin Dietze, Radebeul
Bebauungsplan Jungheide:	Planungsbüro Uta Schneider, Dresden
Grünordnung:	Landschaftsarchitekturbüro Dr. Grit Heinrich, Radebeul
Baukosten:	rd. 10 Mio. € für die Erschließungsmaßnahmen, komplett getragen von den Vorhabenträgern

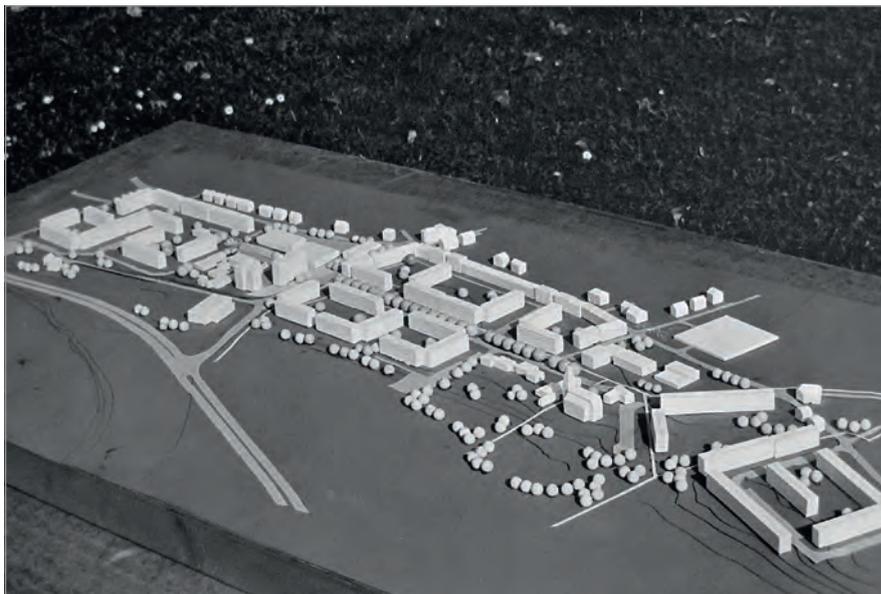
3: Gesamtmaßnahme Sanierungsgebiet Kötzschenbroda

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Die Umgestaltungskonzeption der 1970er Jahre, die auf Ergebnissen von Studien und einem städtebaulichem Wettbewerb beruhte, sah den Flächenabriss der gesamten Substanz und die Realisierung der seit den 30er Jahren angedachten Elbuferstraße vor, die den gesamten Durchgangsverkehr in Richtung Autobahn aufnehmen sollte.

Ziel war es, möglichst viele Wohnungen (1700) in 6- und 11-geschossigen Baukörpern zu realisieren einschließlich erforderlicher Schulen, Kindergärten und Dienstleistungseinrichtungen.

Die deutsche Einheit 1990 erschloss völlig neue Möglichkeiten, diesen Ortsteil doch noch zu erhalten. Es bestand nun das Instrument der Stadtansanierung mit der Städtebauförderung.



Geplante Neubebauung für Altkötzschenbroda zu DDR-Zeiten (Variante 2)

1990 bot sich folgende Situation in Altkötzschenbroda:

Die historischen Dreiseithöfe waren Grundstücke ohne wirtschaftliche Perspektive. Der Zustand der Gebäude war ungepflegt; sie zeigten deutliche Schäden, Abbrüche drohten. Die Haustechnik mit bis zu 30% Außentoiletten entsprach nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes Wohnen. Die stadttechnische Ver- und Entsorgung war mangelhaft, erhebliche gestalterische Mängel im Straßenbereich und kümmerliche Grünflächen kennzeichneten das Straßenbild.

Bereits am 15.10.1990 beschloss der Stadt-

rat, Vorbereitende Untersuchungen zur Sanierung einzuleiten. Dabei erstreckte sich das zu untersuchende Gebiet vom östlichen Dorfkern mit Oberschänke und Friedenskirche bis zum ehemaligen Hirtenhaus am westlichen Ende und der Kötitzer Straße, Elbstraße und Uferstraße bis hinunter zur Elbe und Dampfschiffanlegestelle.

Aus einer umfangreichen Bestandsanalyse, u.a. zu Bauzuständen und Baustruktur der Gebäude, der Eigentumsverhältnisse, Einwohnerdichte und Sozialstruktur sowie den Qualitäten und Mängeln des städtebaulichen Raumes wurden Ziele zur Sanierung abgeleitet.

Im Mittelpunkt stand die Modernisierung der

vorhandenen Gebäude, ein schonender Umgang mit der historischen Bausubstanz und die Beseitigung der funktionellen Defizite.

Am 01.03.1994 erfolgte die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Radebeul-Kötzschenbroda. Auf der Grundlage des Neuordnungskonzeptes, welches 1997 fortgeschrieben wurde, begann ein beispielhafter Prozess der Stadtansanierung. Gemeinsames Engagement von Stadtverwaltung, Grundstückseigentümern und Bürgern ermöglichte eine zügige und erfolgreiche Beseitigung der vorherrschenden baulichen Missstände. Parallel dazu begann ein Prozess der Entwicklung einer neuen Funktionsfähigkeit des Gebietes. Durch umfangreiche



Heutiges Familienzentrum vor der Sanierung (1992)



Heutiges Familienzentrum nach der Sanierung (2005)

Instandsetzungen und Modernisierungen, Beseitigung von ruinöser Bebauung und störenden Nebengebäuden wurden im Kern von Kötzschenbroda die alten Baustrukturen erhalten. Der Dorfanger und der Kirchplatz als öffentliche Stadträume wurden neu gestaltet. Es wurden Nutzungskonflikte beseitigt, u.a. durch die Auslagerung störender Gewerbebetriebe, welche das Ortsbild erheblich beeinträchtigten. Auch Umweltschäden durch Bodenkontaminationen eines besonders belastenden Textilreinigungsbetriebes konnten beseitigt werden.

Die soziale Infrastruktur wurde durch die Ansiedlung mehrerer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen erheblich verbessert. Die Kindertagesstätte, die Familieninitiative Radebeul e.V. mit Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus, das Kulturamt mit Stadtgalerie, städtischer Kunstsammlung und Heimatstube Kötzschenbroda sowie das Pfarrhaus und Kirchgebäude mit dem wieder begehbaren Kirchturm sind wichtige Teile des aktiven öffentlichen Lebens in Altkötzschenbroda.

In den Jahren 2000 wurde das Sanierungsgebiet um Teile der Bahnhof-, der Vorwerk-, der Hain- und der Neuen Straße sowie 2004 um die Festwiese erweitert.

Heute ist der Dorfanger Altkötzschenbroda ein moderner und funktionsfähiger Wohn- und Geschäftsstandort und bietet seinen Besuchern einen touristisch interessanten Anziehungspunkt.



Heutige Kulturschmiede vor der Sanierung (1992)

Im Jahr 2012 konnte die Sanierungssatzung aufgehoben werden. Um das Erreichte zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln wurde im Jahr 2016 vom Radebeuler Stadtrat eine Erhaltungssatzung beschlossen.



Heutige Kulturschmiede nach der Sanierung (2005)



Neubebauung Am Kuffenhaus Straßenseite



Neubebauung Am Kuffenhaus Gartenseite

Fakten-Check:

Rechtliche Grundlage:	§§ 136 bis 164 BauGB
Vorbereitung/Durchführung:	1992–94 Vorbereitende Untersuchungen (VU) 1994 Sanierungssatzung 1997 Fortschreibung Neuordnungskonzept (NOK) 2000 VU Erweiterungsgebiete mit Sanierungssatzung 2004 VU Festwiese mit Sanierungssatzung 2012 Aufhebung Sanierungssatzung 2016 Erhaltungssatzung
Gebietsgröße:	22,23 ha
Sanierungsbeauftragter:	Kins & Partner Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH, Dresden (bis 1993); Artos Planung- und Ingenieurgesellschaft mbH, Radebeul (1994/95); Sanierungsträger Dresden-Pieschen GmbH, Karl-Heinz Holfeld (ab 1995)
Durchführungszeitraum:	1994 bis 2012
Förderrahmen:	rd. 10,08 Mio. €
Förderprogramm:	Städtebauförderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP)“
Auszeichnungen:	2001/02 Bundesweiter Wettbewerb „Leben in historischen Innenstädten und Ortskernen – Zukunft für urbane Zentren und Räume. Erhaltende Stadterneuerung, städtebaulicher Denkmalschutz und Stadtgestaltung“ (Silberplakette) 2006 Unternehmer-Preis der ostdeutschen Sparkassen (Kommune des Jahres im Land Sachsen) 2009 Nationaler Preis für Integrierte Stadtentwicklung und Baukultur (Teilnahmeurkunde)

4: Gesamtmaßnahme Sanierungsgebiet Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das Stadtteilzentrum Radebeul-Ost ist neben dem in Radebeul-West eines der beiden Hauptgeschäftszentren der Stadt. Seit der wirtschaftlichen und politischen Wende 1989/90 hat dieses Stadtgebiet einen grundlegenden Wandel erfahren. Die Hauptstraße entwickelte sich zu einem belebten Versorgungszentrum in der Stadt. Im Gegensatz dazu befanden sich im Norden und Süden des Gebietes Gewerbebrachen und leer stehende, sanierungsbedürftige Mehrfamilienhäuser.

Deshalb wurde am 01.11.2003 das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Rade-

beul-Ost“ förmlich festgelegt, dass das Stadtteilzentrum um den Bahnhof und die Hauptstraße sowie den historischen Dorfkern Radebeuls um den Rundling Am Kreis umfasst. Eine Grundlage stellte der Aufnahmebescheid in das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) vom 11.09.2003 dar. Eine weitere Grundlage für die förmliche Festlegung bildeten die am 19.06.2002 vom Stadtrat gebilligten vorbereitenden Untersuchungen, in denen im Gebiet gravierende städtebauliche Missstände festgestellt wurden, die Eingriffe auf der Grundlage des städtebaulichen Sanierungsrechts rechtfertigten.

Im Jahr 2005 wurde ein Ideen- und Realisie-

rungswettbewerb „Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost“ für vier verschiedene Bereiche des Sanierungsgebietes durchgeführt. So wurden für den Bahnhofsvorplatz, das Rathausareal, den Robert-Werner-Platz und die Gewerbebrache südlich der Gartenstraße Gestaltungsvorschläge prämiert, die der Entwicklung in diesen Bereichen zugrunde gelegt wurden.

Als Konkretisierung der Sanierungsziele in Bezug auf die Gestaltung von baulichen Anlagen, Werbeanlagen und Freiräumen wurde 2008 (mit Fortschreibung 2016) vom Radebeuler Stadtentwicklungsausschuss des Stadtrates eine Gestaltungsrichtlinie beschlossen und in Kraft gesetzt. Sie stellt die Beurteilungsgrundlage für die Erteilung sanierungsrechtlicher Genehmigungen nach § 144 BauGB dar.

2010 erfolgte die förderrechtliche Unterteilung des Sanierungsgebietes „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ in zwei Bereiche. Das südlich der Bahnlinie gelegene Teilgebiet „Dorfkern Ost“ wurde im Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) weitergeführt; das nördlich der Bahnlinie gelegene Teilgebiet „Zentrum Ost“ ist im Juni 2010 in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen worden.

Leitbild der Sanierungsdurchführung in Radebeul-Ost ist die nachhaltige Wiederbelebung des Stadtteils als attraktiver, innerstädtischer



Sidonienstraße 1 vor dem Abriss

Sidonienstraße 1 nach dem rekonstruierten Neubau



Wohnstandort mit einem vitalen Geschäfts- und Kulturzentrum im Bereich der Hauptstraße. Dabei sollen bestehende Funktionen gestärkt und neue entwickelt werden. Die im Gebiet vorhandenen Schwerpunktbereiche des Einzelhandels, der Bildung, der Stadtverwaltung, des Verkehrs sowie des Tourismus sind städtebaulich aufzuwerten und miteinander zu verknüpfen. Insbesondere gilt es, Leerstände zu beseitigen und Brachflächen zu revitalisieren.

Mit Hilfe von Fördermitteln konnte der angestrebte Entwicklungsprozess nachhaltig unterstützt und im nötigen Umfang vorangetrieben werden. Im Jahr 2021 ist der Abschluss der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme geplant.



Am Kreis vor der Umgestaltung



Glasinvestgebäude an der Meißner Straße
Ecke Hauptstraße vor dem Abriss



Am Kreis nach der Umgestaltung

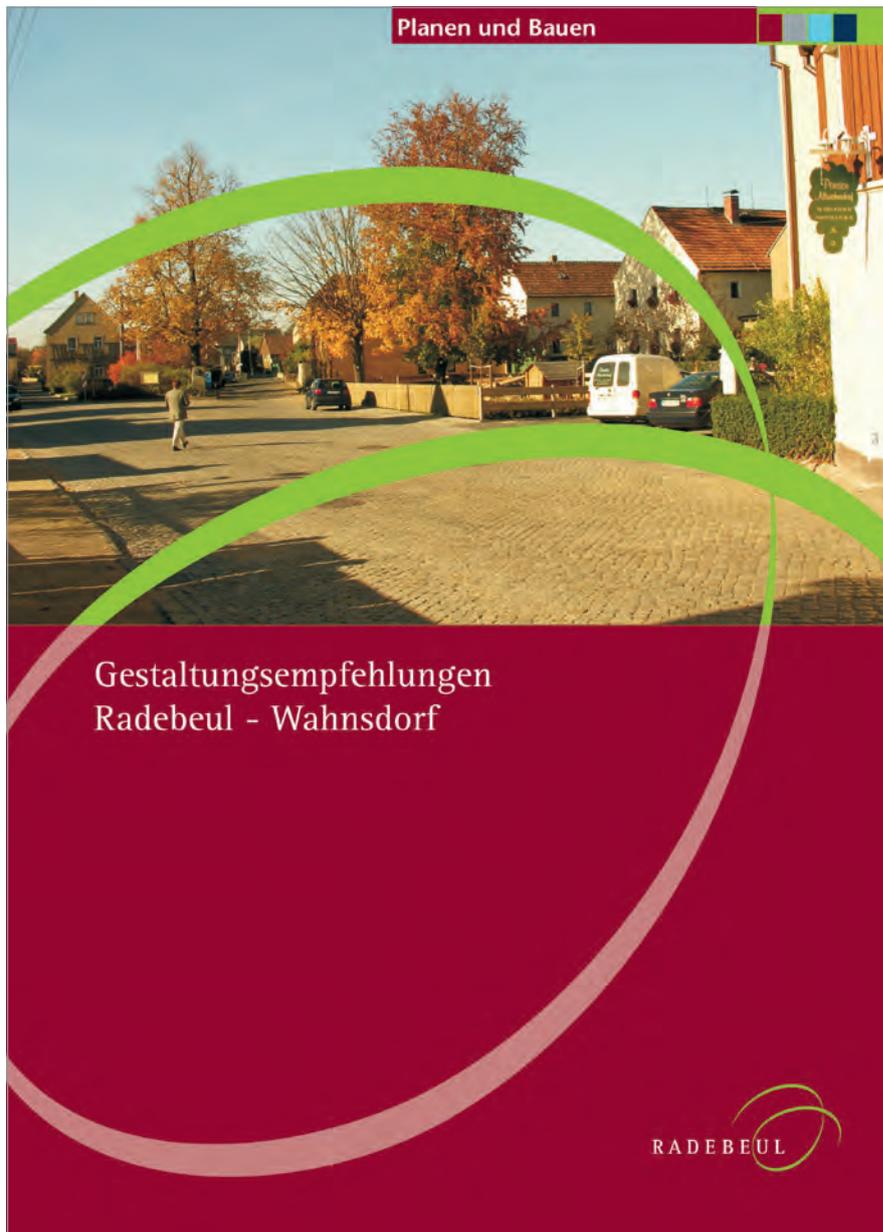
Fakten-Check:

Rechtliche Grundlage:	§§ 136 bis 164 BauGB
Vorbereitung/Durchführung:	2001/02 Vorbereitende Untersuchungen (VU) 2003 Sanierungssatzung 2008 Gestaltungsrichtlinie 2009–11 Städtebauliches Entwicklungskonzept (SEKo) Zentrum 2011 Fortschreibung Neuordnungskonzept (NOK) Dorfkern 2012 1. Fortschreibung SEKo Zentrum 2013/14 VU Erweiterung Zentrum 2014 Sanierungssatzung nach Erweiterung 2015 Städtebaulicher Rahmenplan Karl-May-Museum und Umfeld 2016 Fortschreibung Gestaltungsrichtlinie 2020 1. Fortschreibung NOK Erweiterung Zentrum
Gebietsgröße:	33,8 ha
Sanierungsträger:	die STEG Stadtentwicklung GmbH NL Dresden
Durchführungszeitraum:	2003 bis voraussichtlich 2021
Förderrahmen:	rd. 20 Mio. €
Förderprogramm:	Städtebauförderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP)“ Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“
Auszeichnungen:	2013 Sächsischer Staatspreis für Baukultur (Anerkennung) 2009 Nationaler Preis für Integrierte Stadtentwicklung und Baukultur (Teilnahmeurkunde)

5: Gestaltungsempfehlungen Wahnsdorf

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das Erscheinungsbild Radebeuls spiegelt die Siedlungs- und Baugeschichte des sächsischen Landschaftsraums in eindrucksvoller Form wider. Zur heutigen Stadt Radebeul gehören acht ehemalige Dörfer, welche sich sowohl in ihrer Ortsstruktur als auch in der Substanz der Gebäude viel von ihrer Unverwechselbarkeit bewahrt haben. Die durch ein Planungsbüro erarbeiteten Gestaltungsempfehlungen stellen eine Arbeitshilfe für Bauherren und Architekten im Rahmen einer Sanierung oder der Neuerrichtung von Gebäuden und der Gestaltung der dazugehörigen Freiräume dar. Die 37 Seiten umfassende Broschüre soll eine Hilfestellung zum bewahrenden Umgang mit der historischen Ortsstruktur sein und deutlich machen, was traditionell für Wahnsdorf ist. Hierfür wurden typische Gestaltungsmerkmale und erkennbare Entwicklungsansätze bei Hochbau und Freiraum herausgearbeitet und durch gut verständliche zeichnerische und fotografische Illustrationen und Texte übersetzt. Seit dem Erscheinen der Broschüre Ende 2007 wird sie von Bautätigen und Interessierten dankend angenommen und trägt bis heute nicht unmaßgeblich am attraktiven Erscheinungsbild von Wahnsdorf bei.



Deckblatt der Broschüre



Beispielhafte Seite aus der Broschüre

Fakten-Check:

Inhaltliche Erarbeitung und Gestaltung der Broschüre: Dr. Braun und Barth Freie Architekten, Dresden

Erarbeitungszeitraum: 2006/07

Kosten (ohne Druck): rd. 9.300 €

Farbgebung

Beispiele für den Farbbereich Ocker bis Braun



Gemeinsamer Grundfarbton bei Haupt- und Nebengebäuden eines Hofes ist zu empfehlen



Zurückhaltende Farbigkeit des Putzes (Kalkgrau) harmonisiert mit dem kräftigen Farbton des Holzes

6.1: Rathausareal – Umbau und Sanierung „Alte Post“



Alte Post mit Stellplatzanlage im Hof (2005)



Nach der Fassadensanierung (2010)

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das Gebäude auf der heutigen Pestalozzi-straße 4 wurde 1909/10 vom Baumeister Max Preiß als Reichspostamt geplant und gebaut. Bis 1997 war es für den Publikumsverkehr geöffnet.

2005 konnte das Gebäude von der Stadt erworben werden, um sukzessive Teile der Stadtverwaltung einziehen zu lassen, die zuvor im Rathausgebäude Niederlöbnitz am Rosa-Luxemburg-Platz untergebracht waren.

Dazu wurden in einem ersten Schritt ab 2006 Teile des Obergeschosses als Verwaltungsräume hergerichtet. Zu diesem Zeitpunkt befand sich noch das Postverteilungszentrum im Erdgeschoss. So wurden im OG die Elektroanlage saniert, WC-Anlagen eingebaut und Büroräume für das Rechts- und Ordnungsamt hergerichtet. In den Jahren ab 2009 erfolgten im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung die energetische Sanierung der historischen Fassade sowie die Erneuerung des Daches. Im Anschluss fanden

die Arbeiten für die energetische Sanierung des Dachgeschosses durch Einbringen einer Wärmedämmung auf der Geschoßdecke sowie der Ausbau des Erdgeschosses als neues Standesamt statt.

2014 zog mit dem Standesamt das letzte Sachgebiet des Rechts- und Ordnungsamts in das fertiggestellte Gebäude ein, welches zur weiteren Zentralisierung der Verwaltung beitrug.



Während der straßenseitigen Fassadensanierung (2009)



Alte Post nach Umbau mit neugestalteter Pestalozzistraße (2014)

Fakten-Check:

Umnutzung des Gebäudes im OG und Sicherung des Postbetriebes im EG

Planung:	Stadtbauamt, Sachgebiet Hochbau
Bauzeit:	August 2006 bis Oktober 2007
Bauausführung:	Malermeister Gebr. Frost GbR, Radebeul (Malerarbeiten), Raumausstatter Gerd Müller e.K., Tharandt (Bodenleger), Fliesen-Leuthold, Ottendorf-Okrilla (Fliesenleger), Bindler Heizung und Sanitär GmbH, Dresden (Heizung), Haustechnik Zimmermann, Radebeul (Sanitärinstallation), Käßler Elektrotechnik GmbH, Radebeul (Elektroinstallation), Berger Bau- und Fassadenbetrieb GmbH, Coswig (Maurer- und Putzarbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 150.000 €
Finanzierung:	keine Förderung

Energetische Fenster- und Fassadensanierung, Dachsanierung und Wärmedämmung im Dachgeschoss

Planung:	2+2architekten, Dresden
Bauzeit:	Mai 2009 bis November 2011
Bauausführung:	Alexander Richter Gerüstbau GmbH, Dresden (Gerüstbau), Baugeschäft Bruno Gräfe, Pulsnitz (Dachdecker), Harald Borsdorf, Moritzburg (Dachklempner), Blitzschutzanlagenbau Richard Müller GmbH, Arnsdorf (Blitzschutz), Sauer Stadt- und Landbau GmbH, Großenhain (Putzarbeiten), Steinrestaurierung Hain, Meißen (Steinmetz), Spitzgrund-Tischlerei Ralph Kopschina, Coswig (Fenster), Domasch Bau GmbH, Radebeul (Trockenlegung) und weitere
Baukosten:	rd. 645.000 €
Finanzierung:	Förderung über VwV Komm Infra 2009 zum Konjunkturpaket II der Bundesregierung zur energetischen Sanierung (Bundesmittel rd. 401.000 €/ Landesmittel rd. 21.000 €)

Umbau EG mit Standesamt und Teilbereiche im Obergeschoss

Planung:	Rau Architekten, Dresden
Bauzeit:	Juli 2013 bis Mai 2014
Bauausführung:	Sauer Stadt- und Landbau GmbH, Großenhain (Abbruch- und Putzarbeiten), Bau-Schulze GmbH, Dresden (Baumeisterarbeiten), Raumgestaltung Neumann, Weinböhl (Bodenbelag), Holzbau Grätz e.K., Coswig (Zimmererarbeiten), Asphaltbau Schleiz GmbH, Schleiz (Fußbodenarbeiten), XERVON GmbH, Standort Dresden (Gerüstbau), Brockmann Klima GmbH, Dresden (Lüftung), Elektroservice Laube, Nossen (Elektroinstallation), Berger Bau- und Fassadenbetrieb GmbH, Coswig (Trockenbau), Tepper Aufzüge GmbH NL Sachsen-Thüringen, Markkleeberg (Aufzugsbau), PTF- Bau Meißen GmbH, Meißen (Fliesenleger), Thorandt Metallbau GmbH & Co. KG, Dresden (Brandschutztüren) Bau- und Möbeltischerei Henker, Gaußig (Holztüren), Tischlermeister Frank Sickert, Radebeul (Tischler Traubereich), Geith Bildhauer und Steinmetz GmbH, Dresden (Natursteinarbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 871.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 494.000 €)

6.2: Rathausareal – Umbau und Sanierung Hauptstraße 4

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das ehemalige Wohngebäude wurde um 1880 errichtet. Es ist ein Baudenkmal mit einer reich gegliederten Straßen- und Giebelseite. Das dreiseitige Mehrfamilienhaus mit straßenbegleitender Bebauung vor dem Brückenkopf stand jahrelang leer und wurde 2007 durch die Stadt von der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH erworben.

Aufgrund der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie wurden die Sanierung und der Umbau zum Sozialrathaus in Angriff genommen. Das Amt für Soziales, Jugend und Bildung hatte damals interimistisch auf der Forststraße 26 in ehemaligen Räumlichkeiten des Arzneimittelwerkes (jetzt DRK) seinen Sitz und residierte zuvor in der Wilhelm-Eichler-Str. 13. Basis war der 2007 gefasste Grundsatzbeschluss des Stadtrates, die Stadtverwaltung um den Standort des Historischen Rathauses zu konzentrieren. Der Preisträgerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs „Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost“ von 2004/05 bildete dazu die Grundlage.

Die äußere Hülle des Bauwerks wurde, unter Berücksichtigung aktueller bautechnischer und bauphysikalischer Vorschriften, so weit wie möglich auf das aus den Archiplänen ersichtliche historische Original zurückgeführt. Die stark marode Bausubstanz im Inneren des Gebäudes musste komplett entfernt werden. Es wurden neue Geschossdecken eingebaut und die Innenräume wurden an die Anforderung der Verwaltung angepasst. Ein historischer Kachelofen wurde im Zuge der Sanierungsmaßnahme geborgen und im



Sozialrathaus nach der Sanierung, Straßenseite (2011)

Beratungsraum im 2. OG, für alle sichtbar, wieder neu aufgebaut. Als barrierefreier Zu-

gang wurde über den Innenhof der Zugang zu einem Lift geschaffen.



Entkernung im Inneren (Oktober 2009)



Fassadensanierung (November 2009)

Fakten-Check:

Planung:	Architekturbüro Clausnitzer, Radebeul
Bauzeit:	Juni 2009 bis März 2011
Bauausführung:	Baugeschäft Robert Bialek, Radebeul (Putzarbeiten), Malerfachbetrieb Mario Scholz, Radebeul (Malerarbeiten), Fliesen-Leuthold, Ottendorf-Okrilla (Fliesen), Innenausbau Jost, Radebeul (Bodenleger), Alexander Richter Gerüstbau GmbH, Dresden (Gerüst), Radebeuler Dachdecker GmbH, Radebeul (Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten), Holzbau Walther, Schönfeld (Zimmererarbeiten), Tischlerei Lothar König GmbH & Co. KG, Rammenu (Fenster), HSH Werner Oeser, Pretzschendorf (Rohbauarbeiten), Akustik und Innenausbau Höhle, Coswig (Trockenbau), Ofen- und Kaminbau Horst Siebenhäuser Ofenbaumeister e.K., Dohna (Ofenbau), Käppler Elektrotechnik GmbH, Radebeul (Elektroinstallation) und weitere
Baukosten:	rd. 1,135 Mio. €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 740.000 €)

6.3: Rathausareal – Umbau Technisches Rathaus



Neuer Eingangsbereich (Hofansicht)



Alter Eingang vor der Umgestaltung

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das 1991/92 errichtete Verwaltungsgebäude in der Pestalozzistr. 8 wurde in Ständerbauweise als Übergangslösung für die Unterbringung von Angestellten der Stadtverwaltung errichtet. Um das Gebäude den geltenden Vorschriften in Bezug auf Barrierefreiheit und Brandschutz anzupassen, wurde bei dem Umbau 2013/14 die Fassade wärmetechnisch aufgewertet und ein barrierefreier Zugang in das Gebäude geschaffen. Es wurde ein Aufzug eingebaut und ein barrierefreies WC im EG angeordnet. Die neuen energetisch aufgewerteten Fenster bekamen auf der Südseite Sonnenschutzjalousien; die einzelnen Brandabschnitte im Gebäude Feuer- bzw. Rauchschutztüren. Durch die Erweiterung des Eingangsbereiches (Foyer) konnte ein Wartebereich für Besucher entstehen. Im Obergeschoss wurde der Beratungsraum vergrößert und mit moderner Sitzungstechnik ausgestattet.



Neubau mit Erweiterung Eingangsbereich (im Bau)

Fakten-Check:

Planung:	Rau Architekten, Dresden
Bauzeit:	September 2013 bis August 2014
Bauausführung:	Palm GmbH, Großenhain (Baumeisterarbeiten), Anders Metallbau OHG, Coswig (Fassade Türen), Bau- und Möbeltischlerei Fiedler, Chemnitz (Fassade Fenster), Baugeschäft Fellmann, Berggießhübel (Fassade), Holzbau Grätz e.K., Coswig (Zimmererarbeiten), Dachdeckermeister Zscherpe, Radebeul (Dachdeckungsarbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 670.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 260.000 €)

6.4: Rathausareal – Sanierung Hintergebäude Rathaus (ehemalige Polizeiwache)

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Bei dem Gebäude der ehemaligen Polizeiwache auf der Pestalozzistraße 6a handelt es sich um ein Kulturdenkmal, welches zusammen mit dem historischen Rathaus errichtet wurde. Im Zuge der Umgestaltung des Rathausareals ist das stark sanierungsbedürftige Gebäude denkmalgerecht saniert worden. Die äußere Hülle des Bauwerks wurde, unter Berücksichtigung aktueller bautechnischer und bauphysikalischer Vorschriften, so weit wie möglich auf das aus den Archiplänen ersichtliche historische Original zurückgeführt. Dabei sind nachträgliche Anbauten entfernt worden.

Das Gebäude besteht aus zwei Gebäudeteilen. Der zweigeschossige Gebäudeteil auf der Westseite wurde als Verwaltungsgebäude mit Büroräumen und Nebenräumen umgebaut, welche an die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (Holding) vermietet sind. Dabei blieben Teile der ehemaligen Haftzellen erhalten und dienen heute als Nebenräume und Sanitärtrakt. Der



Hintergebäude vor der Sanierung

eingeschossige Ostteil des Gebäudes dient zur Unterbringung von Technikräumen mit Hausmeisterwerkstatt und Umkleieräumen mit Dusche für Fahrradfahrer sowie einem Nahwärmekraftzentrum (BHKW). Dieses ver-

sorgt alle Rathaus- und der Pestalozzistraße gegenüberliegende Schulgebäude. Da die Gründung in diesem Bereich nicht ausreichte, musste der westliche Gebäudeteil aufwändig unterfangen werden.



Zustand innen vor Sanierung



Ansicht Hofseite nach Sanierung

Fakten-Check:

Planung:	studio b1 Gebhard Architekten und Ingenieure, Dresden
Bauzeit:	September 2014 bis Dezember 2015
Bauausführung:	Bauhof Ilkendorf GmbH, Nossen (Fassadenarbeiten), Brumm Bau GmbH, Meißen (Innenausbau), Geith Bildhauer- und Steinmetz GmbH & Co. KG, Dresden (Sandsteinarbeiten), Bau Gräfe GmbH, Pulsnitz (Dachdeckung), Steinmetz- und Straßenbaubetrieb Jens Hausdorf GmbH, Tauscha (Unterfangung) und weitere
Baukosten:	rd. 758.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (427.000 €)

6.5: Rathausareal – Sanierung Historisches Rathaus

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Gegen Widerstand von Teilen der Öffentlichkeit beschloss der Radebeuler Gemeinderat animiert durch den Neubau des Niederlößnitzer Rathauses am heutigen Rosa-Luxemburg-Platz 1898 einen Rathausneubau. Der Grundstein wurde nach Durchführung eines Wettbewerbs, den der Dresdner Architekt Gustav Hänichen gewann, am 09.08.1899 gelegt. Der Bau wurde am 25.09.1900 eingeweiht, aber die Arbeiten an der Innenausstattung zogen sich noch bis 1909 hin. Das historische Rathaus ist ein stattlicher dreigeschossiger Baukörper im Stil der Neorenaissance, in dem zunächst auch Spar- und Ortskrankenkasse, Standesamt und Beamtenwohnungen ihr Domizil fanden.

1995/96 wurden die Fassade und das Dach

des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes aufwändig saniert. Die fehlenden Stuckarbeiten am straßenseitigen Stufengiebel wurden ergänzt und nach altem Vorbild wieder hergestellt.

Im Rahmen des Konjunkturprogrammes KP II der Bundesregierung wurde 2009/10 die Dachbodendämmung durchgeführt. Von 2015 bis 2018 fanden im Gebäude die brandschutztechnische Ertüchtigung sowie die barrierefreie Erschließung mit dem Einbau eines Personenaufzuges und Behinderten-WC statt.

Durch den Einbau eines Sicherheitstreppehauses im Inneren des Gebäudes konnte der zweite bauliche Rettungsweg außen entfallen. Dazu wurde eine Brandschutz-Protamatglaswand in die Stuckebene der Kreuzkappengewölbe eingezogen sowie Über- und

Abströmöffnungen für die Entrauchung der einzelnen Bereiche geschaffen. Auf der Hofseite des Gebäudes musste die Fassade durch den Einbau des Personenaufzuges an der Südseite leicht verändert und angepasst werden. Die Umbauten im Inneren dienen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung und Wiederherstellung der historischen Farbfassungen im Treppenhaus. Der Ratssaal wurde aufwändig saniert und technisch aufgerüstet. Eine Lüftungsanlage wurde eingebaut, die fünf historischen Leuchten wurden originalgetreu nachgefertigt und das großformatige Wandgemälde (12,3 x 2,34 m) des Dresdner Malers Walter Witting von 1902 wurde restauriert. Weiterhin erfolgten die Erneuerung der Elektroanlage mit Stark- und Schwachstrom sowie die Anpassung der Heizungsinstallationen mit Anschluss an das Blockheizkraftwerk.



Brandschutzverglasung im Erdgeschoss



Historischer Ratssaal nach Sanierung

Fakten-Check:

Planung:	Architekturbüro Clausnitzer, Radebeul
Bauüberwachung:	studio b1 Gebhard Architekten und Ingenieure, Dresden
Bauzeit:	November 2015 bis Januar 2018
Bauausführung:	Kamenzer Ingenieur- und Straßenbau GmbH, Königsbrück (Rohbauarbeiten), Berger Bau- und Fassadenbetrieb GmbH, Coswig (Trockenbau), Fuchs und Girke Bau und Denkmalpflege GmbH, Ottendorf-Okrilla (Restaurierung Wandbild), Lorenz-Leuchten, Chemnitz (Leuchten Ratssaal) Restaurator Gerald Kropp, Dresden (Stuckrestaurierung), Denkmalpflegebetrieb Steffen Schmalhofer KG, Dresden (Wandvertäfelung), Tischlerei Winkler, Lampertswalde (Türen Holz), Systembau Röck GmbH, Plessa-Kahla (Brandschutzverglasungen und Türen) und weitere
Baukosten:	rd. 1,485 Mio. €
Förderung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 827.000 €)

7: Neubau Rettungszentrum – Bauteil Feuerwehr Kötzschenbroda



Grundsteinlegung am 01.06.2007



Feierliche Schlüsselübergabe am 28.06.2008

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Nach dem Hochwasserereignis 2002 wollten das THW Ortsverband Radebeul e.V. und die Freiwilligen Feuerwehren West und Naundorf auch weiterhin eng zusammenarbeiten. Da alle Einrichtungen über baulich desolate Standorte verfügten, kam es zu dem Gedanken gemeinsam an einen neuen Standort zu gehen. Nach Entwicklung eines Masterplans für ein solches Rettungszentrum in Abstimmung mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk bauten die Einrichtungen um einen gemeinsamen Hof grup-

piert auf einem brachgefallenen Gelände in der Wilhelm-Eichler-Straße 36. Für den Bauteil Feuerwehr wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, dessen Preisträger 2004 mit der Planung beauftragt wurde. Am 12.12.2006 erfolgte der erste Spatenstich, und am 01.06.2007 wurde der Grundstein für den Neubau des Rettungszentrums Radebeul – Bauteil Feuerwehr – gelegt. Das Richtfest fand am 23.10.2007 statt.

Zur angrenzenden Bahntrasse bildet der Übungsturm des rechteckigen Baukörpers einen markanten Abschluss. Im Erdgeschoss

befinden sich nach dem Eingangsbereich rechter Hand die Umkleide- und Sanitärräume sowie die Fahrzeughalle mit den 7 Einstellplätzen. Linker Hand kommen Werkstatträume, Lagerräume, Waschraum und die Leitzentrale. Im Obergeschoss sind die Räume für Wehrleiter, Jugendfeuerwehr sowie Schulungen mit angrenzender Küche.

Mit dem Bau einer zusätzlichen Alarmanfahrt mit Signalisierung auf die E.-Schüller-Straße wurde das Projekt abgeschlossen. Die feierliche Einweihung fand am 28. Juni 2008 statt.



Altes Feuerwehrgebäude in Naundorf



Zustand vor Bau der Alarmanfahrt



Tag der Einweihung



Feuerwehrgebäude Kötzschenbroda mit Blick auf Übungsturm und Hof

Fakten-Check:

Planung:	pussert kosch architekten, Dresden
Bauzeit:	November 2006 bis Mai 2008
Bauausführung:	HIW Hoch- und Ingenieurbau Wilsdruff GmbH, Wilsdruff (Rohbau), STRABAG Direktion Straßenbau Ost Bereich Dresden, Dresden (Straße Alarmausfahrt), STR Straßen- und Tiefbau GmbH, Radebeul (Technische Anlagen in Außenanlagen), Elektroservice Laube, Wolkau (Elektroinstallation), Blitzschutzanlagenbau R. Müller GmbH, Arnsdorf (Blitzschutz), Alexander Richter Gerüstbau GmbH, Dresden (Gerüstbau), Metallbau Quosdorf GmbH, Thiendorf (Verglasung), HENKE AG, Dresden (Aluminiumfassade), Gartner Tore + Service GmbH, Gundelfingen (Toranlagen), Dachdeckerei Keil & Ziesche GmbH, Ebersbach-Neuergersdorf (Dachdecker), Bartholomäus Metallbau, Schweinitz (Innentüren Metall), Bau-Cooperation GmbH, Bautzen (Zimmerer), Haustechnik Zimmermann, Radebeul (Entwässerung), A.S.T. Angewandte System Technik GmbH, Dresden (Sanitärinstallation), Wolfgang Lehmann Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Bad Gottleuba (Heizungs- und Lüftungsinstallation), Nederman GmbH, Markersdorf (Abgasabsaugung), Bau- und Landtechnik GmbH Herzberg, Standort Finsterwalde (Druckluftanlage), Friedl SicherheitsSysteme, Oederan (Schwachstromanlage), Hoffmeister GmbH & Co. KG Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme, Coswig (Zutrittskontrolle), Metallbau Grahl GmbH, Wachau (Schlosser), Brumm Bau GmbH, Meißen (Estricharbeiten), PTF-Bau Meißen GmbH, Meißen (Trockenbau und Fliesenleger), Tischlerei Waltherr, Langenleuba (Tischlerarbeiten), Malermeister Gebr. Frost GbR, Radebeul (Malerarbeiten), Planphalt Industrieböden GmbH, Jena (Bodenbeschichtung), Franz Nüsing GmbH & Co. KG, Münster (Trennwand), Klengel Consult GmbH, Dresden (Feuerwehrschränke), Tischlerei Hensel, Dresden (Einbaumöbel), Jan Ruffani, Radebeul (Klempnerarbeiten), Gortsra Bau GmbH, Thiendorf (Außenanlagen) und weitere
Baukosten:	rd. 3,4 Mio. €
Finanzierung:	Fördermittel aus dem Programm Feuerwehrwesen des Freistaates Sachsen (rd. 600.000 €) Beschäftigung schaffende Infrastrukturförderung (BSI) der Bundesagentur für Arbeit (rd. 300.000 €)
Auszeichnungen:	2008 Radebeuler Bauherrenpreis in der Kategorie Neues Bauen 2010 Architekturpreis des Bundes Deutscher Architekten Sachsen (Anerkennung)

8: Umbau und Sanierung Kinder- und Jugendeinrichtung Mohrenhaus

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Das Mohrenhaus ist eine schloss- bzw. burgartige Villa im Tudorstil mit Nebengebäuden aus den Jahren um 1850 auf einem weitläufigen Parkgelände, das schon im 17. Jh. unter der Bezeichnung „die Mohrenköpfe“ wegen der Gestalt zweier Hügel bekannt war. Dem zweigeschossigen Kernbau ist ein viergeschossiger polygonaler Eckturm mit Zinnenkranz angesetzt. An der Ostseite befindet sich ein Erweiterungsbau von 1910/12, der die alte Giebelseite zu einer Doppelturmfassade verarbeitet. Über dem Portal thront eine große Kartusche, die von zwei lebensgroßen Mohrenknaben gehalten wird. Über einen niedrigen Verbindungstrakt schließen sich weiter nördlich die ehemaligen Wirtschaftsgebäude an. Etwas abseits befindet sich das ehemalige zweigeschossige Winzer- bzw. Gärtnerhaus mit Satteldach.

Die Stadt Radebeul ist Eigentümer seit 1945, die darin 1946 eine Kindertagesstätte einrichtete. Daneben diente das Haus zeitweilig als FDJ-Schule und Heim für koreanische Kinder. Träger der Kindertagesstätte ist seit 1991 der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Radebeul e.V., der dort auch seinen Sitz hat. Eine erste einfache Rekonstruktion des Haupthauses fand 1992 statt. 2002 wurde der auf dem



Mohrenhaus, Ostseite nach der Sanierung

Gelände befindliche Spielplatz wiederhergestellt, während für das Haupthaus die brandchutztechnische Ertüchtigung im Einklang mit den Denkmalschutzauflagen noch ausstand. Nach Erarbeitung einer grundsätzlich zustimmungsfähigen Lösung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie begannen die konkreten Planungen, die schließlich in die Umsetzung gingen. Anschließend wurde auch das Wirtschaftsgebäude für Zwecke eines Jugendtreffs (seit 1993 bestehend) und das

Gärtnerhaus als Außenstelle des Schulhortes „Niederlößnitzer Rebläuse“ für rd. 60 Kinder hergerichtet. Einen vorläufigen Abschluss fand die Gesamtmaßnahme mit der Dachsanierung des Garagenhauses am Jugendtreff 2012. Für den Mohrenhauspark wurde 2015 eine denkmalpflegerische Rahmenzielstellung zum Abschluss gebracht, die Basis des weiteren Handelns darstellt.



Südbalkon vor der Sanierung



Sanierung der Stucksäulen



Südbalkon nach der Sanierung

Fakten-Check:

Kindertagesstätte im Haupthaus

Planung:	Stuhr Architekten, Dresden
Bauüberwachung:	studio b1 Gebhard Ingenieure, Dresden
Bauzeit:	Mai 2004 bis Mai 2006
Bauausführung:	Radebeuler Dachdecker GmbH, Radebeul (Gerüstbau), Baugeschäft Bruno Gräfe, Pulsnitz (Rohbau- und Dachdeckerarbeiten), Sächsische Steinrestaurierung GmbH, Dresden (Natur- und Sandsteinarbeiten), Baudis Baugroup, Diera-Zehren (Bauleistungen), Bauhauf GmbH, Coswig (Trockenbau), ETH Elektrotechnik Hoppe GmbH, Röderaue (Elektroinstallation), Bindler Heizungs- und Sanitär GmbH, Dresden (Heizungsinstallation), Haustechnik Zimmermann, Radebeul (Sanitärinstallation), Meisterbetrieb Frank Sauer, Mutzschen (Dachklempner), Palm GmbH, Großenhain (Putzarbeiten außen), Malermeister Steffen Fischer, Dresden (Malerarbeiten Fassade), Metallbau Hardy Wunderlich, Lohsa (Metallbau), Metallbau Uwe Hultsch, Bahretal (Metallbau Turm), Metallbau Worsch, Bad Gottleuba (Metallbau Loggia), Tischlerei Gommlich GmbH, Radebeul (historische Fenster), Tischlerei Walther, Langenleuba (Fenster), Tischlerei Kuchra, Rietschen (Türen), Farbkreis Radebeul GmbH, Radebeul (Malerarbeiten historische Fenster außen), Malermeister Gebr. Frost GbR, Radebeul (Malerarbeiten), Restaurator Gerald Kropp, Dresden (Restaurierungen), Fliesen-Leuthold, Ottendorf-Okrilla (Fliesenleger), Raumausstattung Helke, Augustusburg (Bodenbelagsarbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 1,04 Mio. €
Finanzierung:	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Radebeul e.V. (rd. 285.000 €) Beschäftigung schaffende Infrastrukturförderung (BSI) der Bundessanstatl für Arbeit (rd. 30.000 €) Denkmalförderung des Freistaates Sachsen (rd. 80.000 €) Fördermittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (rd. 65.000 €)
Auszeichnung:	2006 Radebeuler Bauherrenpreis und Publikumspreis in der Kategorie Denkmalpflegerische Instandsetzung

Jugendtreff im Wirtschaftsgebäude

Planung:	studio b1 Gebhard Ingenieure, Dresden
Bauzeit:	Oktober 2006 bis Juli 2007
Bauausführung:	Berger Bau- und Fassadenbetrieb GmbH, Coswig (Putzarbeiten), Sächsische Steinrestaurierung GmbH, Dresden (Natursteinarbeiten), Hans Hobeck und Söhne Dachbau GmbH, Belgern (Dachdecker/ Dachklempner), Metallbau Ingo Worsch, Bad Gottleuba (Metallbau), Bau Dresden-Gruna GmbH, Dresden (Fliesenleger), Käßler Elektrotechnik GmbH, Radebeul (Elektroinstallation), Tischlerei Gommlich GmbH, Radebeul (Tischlerarbeiten), Tischlerei Schneider GmbH, Nünchritz (Tischlerarbeiten Innentüren), Lockwitzer Landschaftsbau GmbH, Dresden (Außenanlagen) und weitere
Baukosten:	rd. 344.000 €
Finanzierung:	Projektförderung durch das Landesamt für Familie und Soziales (Landesjugendamt) des Freistaates Sachsen (rd. 152.000 €)

Schulhort im Gärtnerhaus

Planung:	studio b1 Gebhard Ingenieure, Dresden
Bauzeit:	Dezember 2007 bis August 2008
Bauausführung:	Brumm Bau GmbH, Meißen (Bauleistungen), Tischlerei Briesowsky, Löbau (Tischler), Metallbau und Caravanservice Uwe Hultsch, Bahretal (Metallbau), Elektro Große, Radebeul (Elektroinstallation), Baugeschäft Bruno Gräfe, Pulsnitz (Dachdecker), Arnold Heiztechnik GmbH, Mohorn (Heizungsinstallation), Haustechnik Zimmermann, Radebeul (Sanitärinstallation) und weitere
Baukosten:	rd. 560.000 €
Finanzierung:	Programm zur Förderung von Investitionen für Kindertageseinrichtungen des Freistaates Sachsen (rd. 133.000 €) mit Kofinanzierung durch den Landkreis Meißen (rd. 13.000 €)

9: Umbau und Erweiterung der Grundschule Naundorf mit Hort

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der 1904/05 nach einem Entwurf der Gebr. Kießling im Stil der Neorenaissance erbaute Schulbau (Einweihung am 5. Juli 1905) mit einem markanten Uhrturm in der Bertheltstraße 10 wurde aufgrund der Schülerzahlentwicklung zu einer zweizügigen Grundschule für 200 Schüler nach Muster-schulraumprogramm barrierefrei und rollstuhlgerecht umgebaut und erweitert. Die Grundsteinlegung dazu fand am 22.07.2013 statt. Der Neubauteil wurde in Stahlbetonbauweise errichtet. Das Richtfest konnte am 12.11.2013 gefeiert werden. Grundsätzlich waren die baulichen Maßnahmen unter dem Aspekt der Mehrfachnutzung Schule und Hort mit Ganztagesangeboten zu betrachten.



Grundschule Naundorf – Sanierter Altbau und Erweiterungsneubau



Grundsteinlegung am 22. Juli 2013



Sanierte Remise auf dem neuen Schulhof

Der Altbau als Einzeldenkmal einschließlich dem Hofgebäude wurde umfassend entsprechend der brandschutztechnischen Konzeption vorwiegend für die Hortnutzung saniert, blieb aber aus Denkmalschutzgründen weitgehend unverändert erhalten. Anbauten und Erweiterungen wurden nur am Südgiebel zugelassen.

Die Einweihung wurde am 19. Juni 2013 gefeiert.

Fakten-Check:

Entwurfs- und Genehmigungsplanung:	Baarß + Löschner Freie Architekten, Radebeul
Ausführungsplanung und Bauüberwachung:	Bauentwurf Pirna GmbH Planungsbüro Vetter – von Berg, Pirna (nach VOF-Verhandlungsverfahren 2012)
Bauzeit:	Mai 2013 bis Juni 2015
Bauausführung:	Stübler GmbH, Schmiedeberg (Baustelleneinrichtung), Bauauf GmbH, Coswig (Rohbau), Metallbau Weber GmbH, Windischleuba (Fensterbau), Claus Dittrich GmbH & Co. KG, Dresden (Dachklempner), Siegfried Schur Baubetrieb GmbH, Boxberg (Außenputz), Altenberger Heizungs, Sanitär und Brandschutz GmbH & Co. KG, Altenberg (Sanitärinstallation), Haustechnik Engelmann, Merzdorf (Heizungsinstallation), May & Mader Innenausbau GmbH, Bahretal (Trockenbau), Porstmann GmbH & Co. KG, Leubsdorf (Metallbau), Augsburg Bau GmbH, Dresden (Maler- und Putzarbeiten), Fliesenlegerbetrieb & Spanndecken Friedemann Theile, Röderland (Fliesenleger), ALS Fenster- und Türenbau GmbH, Riesa (Tischler Innentüren), Käppler Elektrotechnik GmbH, Radebeul (Elektroinstallation), Sauer Stadt- und Landbau GmbH, Großhain (Fassadenarbeiten Altbau), Bau-Cooperation GmbH, Bautzen (Bauleistungen Altbau), Tischlerei E. Landgraf, Döbeln (Tischlerarbeiten Altbau), mbs GmbH, Weißenfels (Metallbauarbeiten Altbau), Nestler GmbH & Co. KG, Dresden (Tiefbau), LLB GmbH, Dresden (Außenanlagen) und weitere
Baukosten:	rd. 4,05 Mio. €
Finanzierung:	Förderprogramm Schulische Infrastruktur/EFRE-Mittel der Europäischen Union (rd. 1,4 Mio. €) Förderprogramm Schulische Infrastruktur/Landesmittel des Freistaates Sachsen (rd. 190.000 €)

10: Neubau Schillerhort

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Die Räumlichkeiten des Hortes am Schulstandort der Grundschule „Friedrich Schiller“ sind bislang auf mehrere Standorte verteilt; es müssen Räume der Grundschule mitgenutzt werden. Die vorhandenen Außenspielflächen entsprechen nicht den aktuellen Vorgaben. Um diese Betreuungssituation zu verbessern, entschied man sich bereits vor längerem, die Situation durch einen Neubau zu verbessern.

Da sich in der Nähe des Schulgebäudes ein seit Jahren brachliegendes Grundstück (Schilden- Ecke Pestalozzistraße) befindet, zog man damals folgerichtig in Betracht, auf dieser bisher ungenutzten städtischen Liegenschaft ein neues Hortgebäude für rd. 160 Kinder mit dazugehörigen Freiflächen von rund 4.200 m² zu errichten.

Nach Aufnahme in das Sanierungsgebiet Radebeul-Ost wurde für dieses kommunale Bauvorhaben ein kombinierter Architektur-

wettbewerb für die Gebäude- und Freiflächenplanung ausgelobt, der 2016 entschieden wurde. Unmittelbar danach wurden die Verfasser des Siegerentwurfs mit der Fortführung der Planung weiterbeauftragt.

Insgesamt arbeiten 12 Ingenieur- bzw. Planungsbüros und 30 Firmen an diesem Neubauvorhaben, für das am 5. Februar 2020 der Grundstein gelegt wurde.



Kinderspatenstich 2. November 2019



Fertige Bodenplatte Mitte Januar 2020



„Richtfest“ zur Fertigstellung im Rohbau Juni 2020

Fakten-Check:

Planung:	O + M Architekten GmbH und Landschaftsarchitekten Otto + Richter, Dresden
Bauzeit:	Oktober 2019 bis voraussichtlich August 2021
Bauausführung:	HTB Hoch- und Tiefbau Rochlitz GmbH, Rochlitz (Erd- und Rohbauarbeiten), XERVON GmbH, Standort Dresden (Gerüstbau), W. Müller Bedachungen GmbH, Oberlungwitz (Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten), Bau-Cooperation GmbH, Bautzen (Innenputz), KOEBAU Köttewitzer Bau GmbH, Dohna (Estricharbeiten), GURR Abdichtungstechnik GmbH, Niepars (Fassade), Gebr. Mielke Bau GmbH, Dresden (Trockenbauarbeiten), Buckenauer Elektromechanik und Metallbau GmbH, Hoyerswerda (Fenster/Rolläden), Metallbau Göbel GmbH, Glashütte (Schlosserarbeiten), Maschinen- und Metallbau Porstmann GmbH & Co. KG, Leubsdorf (Metallbauarbeiten), H&R GmbH Zeithain, Glaubitz (Lüftung), Lohschmidt Solar & Energie GmbH, Oschatz (Heizung/ Sanitär), Elektro Uhlig, Dresden (Elektroinstallation), Hausteil Aufzüge GmbH, Deutschneudorf (Aufzugsanlagen), Richard Müller GmbH Blitzschutzanlagenbau, Arnsdorf (Blitzschutz/ Erdung), LLB GmbH, Dresden (Baumfällung/ Oberbodenabtrag) und weitere
Baukosten:	voraussichtlich rd. 4,5 Mio. €
Förderung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 2,1 Mio. €)

11: Sanierung Hintergebäude Oberschule Radebeul-Mitte

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der im Jahr 1986 in Plattenbautechnologie („Typ Dresden“) vollendete Erweiterungsbau der heutigen Oberschule Radebeul-Mitte in der Wasastraße 21 wies umfangreiche bauliche und brandschutztechnische Mängel auf, die im Zuge der Baumaßnahme als Teilsanierung abgestellt worden sind.

Für das Gebäude umfasste dies:

- die brandschutztechnische Ertüchtigung, inklusive der Schaffung eines zweiten baulich getrennten Rettungsweges,
- die barrierefreie Erschließung durch den Anbau eines Aufzuges als Durchlader für den direkten Zugang von außen, sowie die Schaffung eines behindertengerechten WCs,
- die energetische Ertüchtigung durch eine komplette Erneuerung der Gebäudehülle, einschließlich der Erneuerung der Fenster, der Fassaden und des Daches,



Zustand nach der Sanierung mit Aufzug

- komplette Erneuerung der sanitären Einrichtungen, einschließlich der Einbaus einer Lüftungsanlage im WC-Bereich,
- die Erneuerung bzw. Ertüchtigung der elektrischen und datentechnischen Anlagen, sowie der Heizungsanlage,
- die raumakustische Ertüchtigung der

Klassenzimmer und der Erschließungsbereiche.

Bereits 2008 waren die Klassenräume nach Auszug einer Förderschule für Lernbehinderte, die den Plattenbau seit 1993 nutzte, saniert und das Obergeschoss zum zwischenzeitigen Depot für das Kulturamt und das Stadtarchiv umgenutzt worden.



Zustand vor der Sanierung



Flur nach Sanierung mit Brandschutztüren



Neue behindertengerechte Toilettenanlage

Fakten-Check:

Planung:	pussert kosch architekten, Dresden
Bauzeit:	März 2016 bis Oktober 2017
Bauausführung:	Uwe Riße Hoch- und Tiefbau GmbH, Klipphausen (Rohbauarbeiten), Hölzig Metallbau GmbH & Co. KG, Diera-Zehren (Verglasung/ Sonnenschutz), Metallbau Quosdorf GmbH, Thendorf (Glasfassade/ Metallverkleidung), Sauer Stadt- und Landbau GmbH, Großenhain (Wärmedämmverbundsystem-Fassade und Putzarbeiten), Harald Borsdorf, Moritzburg (Heizungs- und Sanitärinstallation), Schmitt + Sohn Aufzüge GmbH, Dresden (Aufzug), Frauenrath Recycling GmbH, Bretznig (Rohbau/ Abbruch), Käßler Elektrotechnik GmbH, Radebeul (Elektroinstallation), Bindig Gerüstbau GmbH, Heidenau (Gerüstbau), Trockenbau Johannes Beeg, Ebersbach (Trockenbau), Peter Lippert Maler GmbH, Pirna (Malerarbeiten), Dieter Holschbach GmbH, Morsbach (Bodenbelag), Ohning + Co. GmbH, Dresden (Innentüren) und weitere
Baukosten:	rd. 2,4 Mio. €
Finanzierung:	Fördermittelprogramm Schulische Infrastruktur (ohne IT) durch den Freistaat Sachsen (rd. 895.000 €)

12: Rekonstruktion Wellenbad im Bilzbadgelände

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Seit seiner Eröffnung am 25. Juni 1905 besteht die von Friedrich Eduard Bilz geschaffene Volksgesundheitsstätte im Meiereiweg, die auch heute noch seinen Namen trägt (Bilzbad). Seinerzeit war es das größte „Licht-Luft-Bad“ Deutschlands. Entsprechend der Naturheillehre von Bilz sollten sich dort Menschen jeden Alters und aller Schichten in leichter Bekleidung frei bewegen und sportlich betätigen können.

Mittelpunkt ist nach wie vor das UNDOSA-Wellenbad, welches Bilz 1911 auf der 1. Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden erwarb und am 28. Juni 1912 in Betrieb nahm. Nachdem die Erben das Bad nicht mehr weiterführen konnten, übernahm 1975 die Stadt die gesamte Anlage. Der technische Zustand verschlechterte sich angesichts knapper Bau- und Reparaturkapazitäten von

Jahr zu Jahr. Nachdem kurz nach der Wende 1992 bereits das Gaststätten- und Kassengebäude aufwändig saniert werden konnte, kam sechs Jahre später das Wellenbecken an die Reihe. So erlebt der heutige Badbesucher die weltälteste noch funktionsfähige mechanische Wellenmaschine in einem Badebecken, das den neuesten Standards genügt. Es erwies sich jedoch als erforderlich, das gesamte bisherige Wellenbad und Maschinenhaus aufgrund der verschlissenen Bausubstanz abzureißen. Die Wellenmaschine wurde dabei fachmännisch demontiert, überholt und wieder in das neue Wellenhaus eingebaut.

Durch Schaffung von Sichtfenstern im Beckenrand wird dem Badegast am seitlichen Hauptzugang bereits ein erster Blick in das heutige Becken aus Edelstahl gewährt, welches im Zuge der Rekonstruktion um ein Planschbecken erweitert wurde.



Postkarte aus früheren Zeiten



Wellenmaschine



Bilzbad nach der Rekonstruktion

Fakten-Check:

Planung:	Bauconcept Rabe und Partner GmbH, Lichtenstein/Sachsen
Bauzeit:	Oktober 1997 bis Mai 1998
Bauausführung:	Hellmich Baugesellschaft mbH Sachsen, Weidensdorf (Baumeisterarbeiten), Universal-Bau GmbH Nossen, Heynitz (Fassadenputz), e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad- und Metallbau GmbH, Heidenau (Edelstahlschwimmbekken), Stahl- und Metallbau Fritsche GmbH & Co. KG, Schneeberg (Schlosser), API Maschinen GmbH, Rodenbach (Ausbau, Rekonstruktion und Wiedereinbau Wellenmaschine), Wassertechnik Wertheim GmbH & Co. KG, Wertheim (Wassertechnik), EHS GmbH, Dresden (Elektroinstallation), Hans Grimmig GmbH & Co. KG, NL Dresden (Wegebau) und weitere
Baukosten:	rd. 3,3 Mio. €
Finanzierung:	keine Förderung

13: Neubau Sport- und Freizeitzentrum „Kroko-fit“



Seitenansicht der Schwimmhalle

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der Wunsch nach Erweiterung der in Radebeul bislang angebotenen sportlichen Betätigungen führte zu der Überlegung, die am 01.09.1984 nach einem DDR-weit verbreiteten Typ (Montagebau mit vorgespannten Dachelementen) fertiggestellte und kurz nach der Wende (1992–94) sanierte Schwimmhalle mit einem entsprechenden multifunktionalem Sport- und Freizeitzentrum für Badminton, Bowling, Fitness, Sauna, Solarium, Tennis sowie einem Sportrestaurant zu ergänzen.

Aufgrund von Wirtschaftlichkeitsberechnungen entschied sich der Stadtrat 1996 für eine Art PPP-Modell (Public Private Partnership) mit einem Generalübernehmer. Die Einweihung fand am 19.12.1998 im Rahmen eines Tages der offenen Tür statt. 2005/06 wurden die Außenanlagen neugestaltet, insbesondere hinsichtlich Eingangsbereich, Zufahrtsweg und Stellplatzanlage.



Fitness- und Tennishalle im „Kroko-fit“



Bowlingbereich im „Kroko-fit“

Fakten-Check:

Planung:	Baukonzept Rabe und Partner GmbH, Lichtenstein/Sachsen
Bauzeit:	Frühjahr 1998 bis Dezember 1998
Generalübernehmer:	RAWEMA Industrieanlagen GmbH, Chemnitz
Baukosten:	rd. 3,9 Mio. €
Finanzierung:	keine Förderung

14: Sanierung Historischer Pavillon auf jetzigem Schulhofgelände Pestalozzistraße

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der Pavillon auf der Pestalozzistraße 5 steht unter Denkmalschutz. Baugeschichtlich und künstlerisch ist dieses Einzeldenkmal von großer Bedeutung und wurde 2005 vor dem weiteren Verfall gerettet. Er gehört heute zum Schulhofgelände der Außenstelle des Lößnitzgymnasiums und wurde 2005/06 in Abstimmung mit der Denkmalpflege nach historischem Vorbild saniert.

Der Gartenpavillon wurde 1895 als ein aufwändiger, viereckiger Materialmusterbau

errichtet und diente als Werbung eines damaligen Radebeuler Bau- und Dachdeckergeschäftes. Über dem quadratischem Sockel mit teilweiser Unterkellerung stehen Mauern aus Klinkermauerwerk sowie darüber vier aus Klinkern gemauerte Pfeiler. Der zweifarbige Klinkersockel und auch das Geländer wurden originalgetreu wiederhergestellt. Der Boden des Pavillons wurde mit Sandsteinplatten ausgekleidet. Als Eingang dienen drei alte Sandsteinblockstufen. Die Unterkellerung des Pavillons wurde wieder begehbar gemacht. Besonders auffällig ist

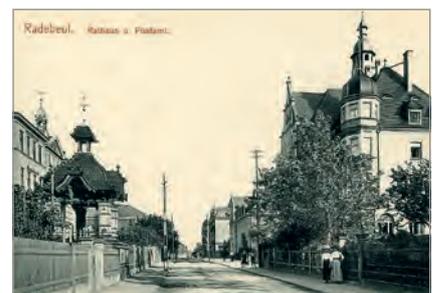
das Krüppelwalmdach mit Laterne, welches sich auf einem Sparrenwerk mit Brettschnitzerei befindet. Die Holzschalung und Vertäfelung der Dachuntersicht wurde restauriert und farblich behandelt. Die fehlenden Dachpfannen wurden bei der Sanierung exakt dem geschwungenem Dach angepasst. So folgen die extra angefertigten Dachsteine dem konvexen und konkaven Formenspiel der geschweiften Dachform. Die zwei fehlenden Zierziegel, zwei Schlusssteine mit Löwenköpfen, wurden nach altem Vorbild nachgefertigt.



Gartenpavillon nach der Rekonstruktion



Schlussstein am Grat mit Löwenköpfchen



Pestalozzistraße mit Gartenpavillon (1912)

Fakten-Check:

Planung:	Architekturbüro Rau, Radebeul
Bauausführung:	Radebeuler Dachdecker GmbH, Radebeul (Gerüstbau, Dachdecker-/Dachklempner-/Zimmererarbeiten), Bau Gräfe GmbH, Pulsnitz (Baumeister-/Natursteinarbeiten), Bauschlosserei und Metallbau Michael Winkler, Radebeul (Schlosserarbeiten) und weitere
Sanierungskosten:	rd. 43.500 €
Finanzierung:	Landesprogramm Denkmalförderung des Freistaates Sachsen (rd. 7.600 €)
Auszeichnung:	2006 Radebeuler Bauherrenpreis in der Kategorie Gärten, Außenanlagen und Freiflächen

15.1: Nahwärmezentralen – „Rathausareal“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Sanierung des Rathausareals wurde im Rathaus-Hintergebäude auf der Pestalozzi-straße 6a (Alte Polizeiwache) in enger Zusammenarbeit mit und durch die Stadtwerke Elbtal GmbH, als kommunalem Energieversorger, eine Nahwärmezentrale errichtet.

Auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, einschließlich verschiedener Variantenuntersuchungen des Ingenieurbüros Hoffmann und der Stadtwerke Elbtal wurde eine zentrale Versorgung der umliegenden städtischen Gebäude mit Wärme und Strom untersucht. Ziel war eine effiziente, wirtschaftliche und ökologische Erzeugung und Verteilung von Heizungs- und Elektroenergie für die im Rathaus- und angrenzenden Schulareal befind-



Übergabe durch Oberbürgermeister Bert Wendsche

lichen öffentlichen Gebäude. Letztlich wurden in einem Teil des Hintergebäudes zwei Brennwertkessel, zwei Blockheizkraftwerke, zugehörige Wärmespeicher, Heizungsver-

teiler, Wechselrichter und eine Gebäudeautomation installiert.



Räumlichkeiten vor der Sanierung



Nahwärmezentrale im Rathaus-Hintergebäude nach der Sanierung

Fakten-Check:

Versorgte Gebäude:	Historisches Rathaus – Wärme und Strom Technisches Rathaus – Wärme und Strom Hintergebäude Rathaus – Wärme und Strom Alte Post – Wärme und Strom Grundschule Friedrich Schiller – Wärme Außenstelle Lößnitzgymnasium – Wärme Schillerhort Systembau – Wärme
Errichtung/ Betreuung:	Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul + Coswig
Planung/ Bauüberwachung:	Ingenieurbüro Hoffmann GmbH, Dresden
Bauzeit:	September 2014 bis September 2015
Investitionskosten:	rd. 400.000 € (mit Nebenleistungen)
wirtschaftlicher Vorteil:	rd. 8.000 € pro Jahr (für die Stadt Radebeul)
CO ² -Einsparung:	rd. 67 Tonnen pro Jahr
Nennleistung:	770 kW Wärmeerzeugung (davon 2 BHKW mit 2x 40 kW therm.) 40 kW Stromerzeugung (2 BHKW mit 2x 20 kW elektr.)
Wärmeerzeugung:	rd. 910.500 kWh pro Jahr
Stromerzeugung:	rd. 204.000 kWh pro Jahr

15.2: Nahwärmezentralen – „Gymnasium Luisenstift“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Mit Umbau und Erweiterung des Gymnasiums Luisenstift wurde in enger Zusammenarbeit mit und durch die Stadtwerke Elbtal GmbH, als kommunalem Energieversorger, eine weitere Nahwärmezentrale errichtet.

In der bereits vorhandenen Heizungszentrale des Weinberghauses fanden entsprechende Umbauarbeiten statt. Zu der bestehenden Brennwertkesselanlage kamen zwei Blockheizkraftwerke, Wärmespeicher, weitere Heizungsverteilerkomponenten, Wechselrichter und eine Gebäudeautomation hinzu.

Des Weiteren wurden sowohl auf dem Dach des Weinberghauses, als auch auf dem Dach vom Neubau Erweiterung Luisenstift Photovoltaikanlagen errichtet.



Neubau Luisenstift mit Photovoltaik



Nahwärmezentrale im Weinberghaus des Gymnasiums Luisenstift

Fakten-Check:

Versorgte Gebäude:	Weinberghaus – Wärme und Strom Alte Luise – Wärme und Strom Neubau Erweiterung Luisenstift – Wärme und Strom Turnhallen – Wärme und Strom
Errichtung/ Betriebung:	Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul + Coswig
Planung/ Bauüberwachung:	Ingenieurbüro Hoffmann GmbH, Dresden
Bauzeit:	März 2019 bis Juni 2019
Investitionskosten:	rd. 200.000 € (mit Nebenleistungen)
wirtschaftlicher Vorteil:	rd. 4.000 € pro Jahr (für die Stadt Radebeul)
CO ² -Einsparung:	rd. 40 Tonnen pro Jahr
Nennleistung:	620 kW Wärmeerzeugung (davon 2 BHKW mit 2x 40 kW therm.) 40 kW Stromerzeugung (2 BHKW mit 2x 20 kW elektr.)
Wärmeerzeugung:	rd. 718.000 kWh pro Jahr
Stromerzeugung:	rd. 93.000 kWh pro Jahr

15.3: Nahwärmezentralen – „Grundschule Naundorf“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Mit Umbau und Erweiterung der Grundschule Naundorf wurde zusammen mit der Stadtwerke Elbtal GmbH, als kommunalem Energieversorger, u.a. erstmals ein BHKW in der Heizungszentrale installiert.



BHKW-Anzeigemonitor in der Grundschule Naundorf



BHKW-Installationsarbeiten im Kellergeschoss

Fakten-Check:

Versorgte Gebäude:	Grundschule mit Hort – Wärme und Strom Turnhalle – Wärme und Strom
Errichtung/ Betreibung:	Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul + Coswig
Planung/ Bauüberwachung:	Klett Ingenieur GmbH NL Meißen
Bauzeit:	Mai 2013 bis September 2014
Investitionskosten:	rd. 70.000 € (mit Nebenleistungen)
wirtschaftlicher Vorteil:	rd. 1.250 € pro Jahr (für die Stadt Radebeul)
CO ₂ -Einsparung:	rd. 10 Tonnen pro Jahr
Nennleistung:	200 kW Wärmeerzeugung (davon 1 BHKW mit 30 kW therm.) 15 kW Stromerzeugung (1 BHKW mit 15 kW elektr.)
Wärmeerzeugung:	rd. 140.000 kWh pro Jahr
Stromerzeugung:	rd. 35.000 kWh pro Jahr

16: Meißner Straße „Ausbau zwischen Pestalozzi- und Weintraubenstraße“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Es handelt sich bei diesem Abschnitt um die erste Komplex-Baumaßnahme an der Meißner Straße nach umfangreichen Voruntersuchungen seit Mitte der 90iger Jahre, bei denen es auch um die grundsätzliche Entscheidung zum Erhalt der Straßenbahn ging. Ein Gestaltungshandbuch (2002) und ein Förderkonzept (2003) für die mit Straßenbahn befahrene Meißner Straße waren die letztlich konzeptionellen Grundlagen.

Beim vorgestellten Abschnitt ging es konkret um die Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und Verbesserung der Leistungsfähigkeit durch komplexe Umgestaltung / Neubau des Straßenabschnittes:

- Abbruch und Erneuerung aller Versorgungsleitungen im Bauabschnitt
- Erneuerung der Gehwege mit Betonpflaster
- Ausbau des Granitgroßpflasters und Erneuerung der Fahrbahn mit Asphalt
- Neubau des besonderen Gleiskörpers für die Straßenbahn
- Neubau der barrierefreien Haltestelle „Landesbühnen Sachsen“
- Neubau einer verkehrssicheren Kreuzung mit der Schmalspurbahn
- Abbruch und Ersatzneubau der Brücke über den Lößnitzbach
- Neubau und Gestaltung der angrenzenden Flächen: Vorplatz Landesbühnen, Parkplätze Weintrauben- und Roseggerstraße, Skulpturenpark, Straßenbegleitgrün, Schmalspurbahnlinie (Lößnitzgrundbahn)
- Erneuerung und Anpassung der technischen Ausrüstungen: Bahnstrom, Fahrleitung, Lichtsignalanlagen



Neugestaltete Meißner Straße in Höhe der Straßenbahnhaltestelle



Neugestalteter Vorplatz vor den Landesbühnen Sachsen

Am 30. März 2006 konnte die feierliche Wiederinbetriebnahme der Straßenbahn gefeiert werden.

Fakten-Check:

Planung:	Ingenieurbüro Obermeyer Albis Bauplan (OAB) GmbH, Dresden
Bauzeit:	August 2005 bis Juli 2006
Bauausführung:	ARGE Eurovia Verkehrsbau Union GmbH, NL Dresden/H. Lauber GmbH & Co. KG, Coswig / DGS, Radebeul
Baukosten:	rd. 8,2 Mio. € (Kostenanteil der Großen Kreisstadt Radebeul rd. 3,3 Mio. €)
Finanzierung:	Fördermittel zur Verbesserung der Bedingungen im Schienen- und Straßenbegleitetenen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Freistaat Sachsen (rd. 3,75 Mio. €)

17: Infrastruktureller Ausbau der Gewerbegebiete

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Radebeul als Wirtschaftsstandort ist im Wesentlichen durch die Gewerbe- und Industriegebiete Radebeul-Naundorf im Westen der Stadt und Radebeul-Ost geprägt. Beide Standorte sind historisch gewachsen. Basis für den Erhalt und die Entwicklung dieser Gebiete stellt die Infrastruktur dar. Seitens der Stadt wurde diese den Erfordernissen der Unternehmen angepasst und mit mehreren Maßnahmen ausgebaut. Zu den entsprechenden Maßnahmen gehörten neben dem Ausbau der Straßen die Medien zur Ver- und Entsorgung der Gebiete. Sie dienen der Entwicklung von ansässigen bzw. der Ansiedlung neuer Unternehmen und damit der wirtschaftlichen Leistungskraft mit dem Erhalt und dem Ausbau von Arbeitsplätzen in unserer Stadt.



Friedrich-List-Straße mit LTB Leitungsbau GmbH

Gewerbegebiet Radebeul-Naundorf

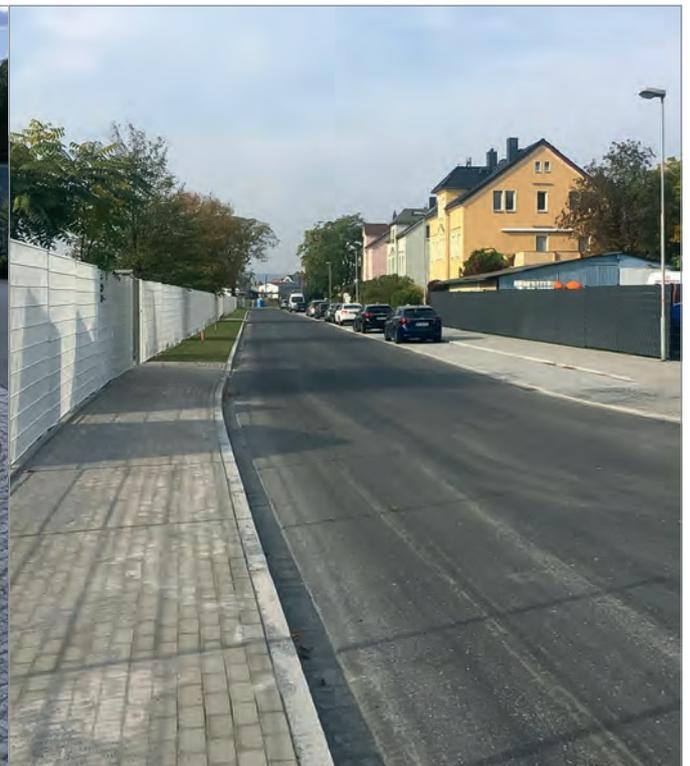
Das Gebiet zählt u.a. mit den Unternehmen Koenig & Bauer, ThyssenKrupp Schulte GmbH, Ellerhold AG sowie zahlreichen anderen Gewerbebetrieben und insgesamt ca. 3000 Arbeitnehmern zu den stärksten Gewerbebeständen im Landkreis Meißen.

Mit dem Neubau der Staatsstraße S84n durch den Freistaat Sachsen wurde und wird die überregionale Erschließung des Gebietes realisiert. Seitens der Stadt Radebeul erfolgte der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, u.a. mit dem grundhaften Ausbau der Kötitzer Straße, der Friedrich-List-Straße sowie der Sörnewitzer Straße. Mit dem Neubau

der Cossebauder Straße (Querspange Naundorf) wurde die Anbindung zur Staatsstraße S 82 sowie zur S 84n realisiert. Gemeinsam mit dem Unternehmen Koenig & Bauer AG erfolgte 2014 die direkte Anbindung des Unternehmens an den Zubringer zur S 84n.



Kiefernstraße vor der Baumaßnahme



Kiefernstraße nach der Baumaßnahme

Gewerbegebiet Radebeul-Ost

Das Gebiet ist durch die Eisenbahntrasse zweigeteilt. Im Gebietsteil nördlich der Eisenbahntrasse wurden die Zinzendorfstraße, die Sidonienstraße und die Kiefernstraße sowie im Gebietsteil südlich der Eisenbahntrasse die Gartenstraße und teilweise die Dresdner

Straße grundhaft ausgebaut. Dem Ausbau der Forststraße kam eine besondere Bedeutung zu, da sie die einzige Querungsmöglichkeit des Wirtschaftsverkehrs unter der Eisenbahntrasse darstellt. Nach dem Neubau der Eisenbahnüberführung war es daher eine besondere Anforderung an den Straßenausbau, die erforderliche

Durchfahrthöhe für den wirtschaftlich erforderlichen LKW-Transport herzustellen. Das letzte Teilstück der Gewerbegebietserschließung, der grundlegende Ausbau der Seestraße zwischen Gartenstraße und Dresdner Straße, wurde 2020 realisiert.



Dresdner Straße vor der Baumaßnahme



Dresdner Straße nach der Baumaßnahme



Gartenstraße vor der Baumaßnahme



Gartenstraße nach der Baumaßnahme

Fakten-Check:

2000 – 2003:	rd. 5,5 Mio. €	Cossebauder Straße (zw. Meißner Straße und Kreisverkehr) und Kötzter Straße (zwischen Kreisverkehr und Stadtgrenze)
2004/05:	rd. 1,0 Mio. €	Friedrich-List-Straße
2006:	rd. 0,1 Mio. €	Sörnewitzer Straße
2007:	rd. 0,3 Mio. €	Zinzendorfstraße
2010 – 2014:	rd. 1,7 Mio. €	Gartenstraße
2015 – 2018	rd. 1,2 Mio. €	Sidonien- (ab Zinzendorfstraße) und Kiefernstraße
2018:	rd. 0,4 Mio. €	Dresdner Straße (zw. Wiesenstraße und Seestraße)
2019/20:	rd. 2,6 Mio. €	Forst-/Emilienstraße (bis Stadtgrenze) und Seestraße bis Dresdner Straße

Die Finanzierung geschah neben städtischen Eigenmitteln maßgeblich (i.d.R. 75 %) mit Fördermitteln im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur (GRW-Infra).

18: Neubau „Cossebauder Straße“ (Querspange Naundorf)

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Bereits im Generalbebauungsplan der Stadt Radebeul von 1982 wurden Flächen für eine Hauptverkehrsstraße als Querverbindung von der Meißner Straße in Richtung Bundesstraße 6 im Gebiet des Dorfkerns Naundorf ausgewiesen.

Der Verkehrsentwicklungsplan von 1995 stufte Netzergänzungen im Bereich Naundorf und die Verlagerung des Schwerverkehrs aus den Dorfkernen als besonders vordringlich ein. Bereits 1993 war es zu einer ersten konkreten Verkehrskonzeption gekommen.

Mit dem zwischen 1996 und 1999 erstellten Bebauungsplan Nr. 35 wurde für den 1. und 2. Bauabschnitt zwischen Meißner Straße und Kreisverkehr das erforderliche Baurecht geschaffen. Für die vom Kreisverkehr vorgenommene Anbindung an die S 84 neu wurde 2005 der Planfeststellungsbeschluss und damit Baurecht erteilt.



Kreisverkehr Cossebauder Straße mit Kötitzer Straße

Mit dem Bau der Querspange Naundorf konnte diese leistungsfähige Verbindung zwischen Meißner Straße und der damals noch in Planung befindlichen S 84 neu einschließlich Niederwarthaer Brücke geschaf-

fen werden. Der alte Ortskern von Naundorf wurde vom Durchgangsverkehr befreit, was die städtebauliche Erneuerung unterstützte.



Cossebauder Straße kurz vor der Auffahrt und Anbindung an die S 84 neu

Fakten-Check:

Planung:	Planungsbüro Dr. Ditmar Hunger SVU, Dresden
Bauzeit:	März bis November 2000 (BA 1 + 2) / Juli 2009 bis Oktober 2010 (BA 3)
Bauausführung:	BA 1: Mabau GmbH, Coswig BA 2: Nitsche Hoch- und Tiefbau GmbH, Obermuschütz BA 3: ARGE Eurovia Verkehrsbau Union GmbH/ Wolff & Müller Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG, Dresden
Baukosten:	rd. 5,5 Mio. € (BA 1 + 2) / rd. 4,9 Mio. € (BA 3)
Finanzierung:	Förderung von Vorhaben über die Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der wirtschaftsnahen Wirtschaftsstruktur“ (BA 1 + 2: rd. 3,2 Mio. €) Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus (RL KStB) durch den Freistaat Sachsen (BA 3: rd. 3,3 Mio. €)

19: Umbau Straßenkreuzung „Scharfe Ecke“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Ziel der Maßnahme war die Umgestaltung des Knotenpunktes Kaditzer/ Serkowitzer/ Schildenstraße mit dem Schwerpunkt der städtebaulich-ästhetischen Aufwertung des wichtigen Stadtraumes im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost. Durch die baulichen Veränderungen konnte neben einer „Entschärfung“ der zuvor teilweise unüberschaubaren Verkehrssituation eine Platzfläche mit deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität entstehen.

Diese damalige Verkehrssituation war ein wesentlicher Grund zur Aufnahme in die Städtebauförderung.



„Scharfe Ecke“ vor der Baumaßnahme



„Scharfe Ecke“ nach der Baumaßnahme

Fakten-Check:

Planung:	Infraplan Melior GmbH, Dresden
Bauzeit:	Juli 2013 bis März 2014
Bauausführung:	Eurovia Verkehrsbau Union GmbH, NL Radeberg
Baukosten:	rd. 197.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 131.000 €)

20: Hauptstraße – Umgestaltung zwischen Gellert- und Meißner Straße

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Ziel der Maßnahme war die Sanierung und Umgestaltung der Geschäftsstraße mit dem Schwerpunkt der städtebaulich-ästhetischen Aufwertung dieses wichtigen Stadtraumes im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost. Durch die baulichen Veränderungen konnte ein Straßenraum mit deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität entstehen.

Die konzeptionellen Überlegungen wurden im Rahmen des ersten ausgelobten Wettbewerbs „Ab in die Mitte! – Die sächsische City-Offensive Sachsen: Neue/ Alte Stadtidentitäten“ bereits 2004 ausgezeichnet. Radebeul erhielt für seinen preisgekrönten Beitrag „Umsteigen – Radebeul macht Dampf“ 10.000 €.

Nach der realisierten Umsetzung, die am 2. Dezember 2006 mit einer „Banddurchschneidung“ gefeiert wurde, erfolgte ein Jahr später noch die Errichtung eines Brunnens im Kreuzungsbereich mit der Eduard-Bilz-Straße. 2007 wurde zudem eine weiterführende Gestaltungsstudie Zukunftsbild Hauptstraße erarbeitet und teilweise umgesetzt (z. B. Spiel-Drehrad). In diesem Zusammenhang erfolgte – basierend auf dem Stadtraum-Verkehrskonzept Hauptstraße/Radebeul-Ost von 1997 – zwischen 2013 und 2016 die Fortschreibung des Verkehrs- und Parkraumkonzeptes Radebeul-Ost (Hauptstraße und Umgebung).



Hauptstraße Ecke Eduard-Bilz-Straße vor der Baumaßnahme



Hauptstraße Ecke Eduard-Bilz-Straße nach der Baumaßnahme

Fakten-Check:

Planung:	Kokenge & Ritter GmbH Landschaftsarchitektur, Dresden
Bauüberwachung:	Bit Planungsgruppe Brücken-, Ingenieur- und Tiefbau GbR, Radebeul
Bauzeit:	Mai bis Oktober 2006
Bauausführung:	Steinsetz- und Straßenbaubetrieb Wolfgang Hausdorf, Dobra
Baukosten:	rd. 570.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 350.000 €)
Auszeichnung:	2004 Ab in die Mitte! – Die sächsische City-Offensive Sachsen (Preisträger)

21: Bahnhofsareal Radebeul-Ost



Neugestalteter Bahnhofsvorplatz

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Zentraler Punkt in Radebeul-Ost ist das alte Bahnhofsgelände, welches 2009 durch die Stadt erworben werden konnte. In den Westflügel wurde bereits 2001/02 auf Mietbasis die Stadtbibliothek Ost eingebaut.

2004/05 fand ein städtebaulicher Wettbewerb zur Weiterentwicklung des Zentrums Radebeul-Ost statt. Durch die anstehende Streckensanierung der Deutschen Bahn als Verkehrsprojekt der Deutschen Einheit und die Bereitschaft von privaten Investoren ergaben sich Potenziale und Möglichkeiten, die

in ein abgestimmtes konzertiertes Konzept zur Revitalisierung dieses ruinösen Bereichs mündeten. Die ehemalige Schalterhalle des Bahnhofsgeländes wurde zur multifunktionalen Kulturhalle, der Ostflügel für Zwecke der Volkshochschule im Landkreis Meißen e.V. ausgebaut.



Bahnhofsgelände mit Vorplatz vor der Sanierung



Schachtgrube für Einbau Aufzug

Mit dem Bau einer Umfahrung des Bahnhofsgebäudes gelang die Herstellung von rd. 65 Pkw-Stellplätzen und damit eine wesentliche Voraussetzung zur Ansiedlung eines großen Einkaufsmarktes mit überlagertem Parkhaus, welches mit einem rekonstruierten historischen Eckgebäude mit Dienstleistungsunternehmen und Arztpraxen verbunden wurde.

Dem eigentlichen Bahnhofsvorplatz wurde ebenfalls große Aufmerksamkeit geschenkt. Als Ankunfts- und Ausgangspunkt sollte er genügend Platz mit guter Aufenthaltsqualität bieten und dennoch den Charakter einer Grünanlage tragen. Der zuvor schräg abfallende Vorplatz erhielt durch eine Terrassierung neue Qualitäten. Die neuen Platanen wurden so gezogen, dass sich die Kronen eines Tages schließen und ein Dach bilden. Am 5. September 2013 fand die feierliche Einweihung des neugestalteten Bahnhofareals statt. Der neue Zugang zum Haltepunkt der Deutschen Bahn und der Lößnitzgrundbahn wurde 2015 noch mit einer großzügigen überdachten Fahrradabstellanlage ergänzt.



Bahnhofsareal vom Parkhaus aus gesehen



Bahnhofsareal vor der Baumaßnahme



Bahnhofsgebäude mit Vorplatz nach der Sanierung



Bahnhofsareal nach der Baumaßnahme



Bahnhofshalle nach der Sanierung



Aufsetzen der neuen Turmspitze

Fakten-Check:

Sidonienstraße zw. Hauptstraße und Zinzendorfstraße

Planung:	IPROconsult GmbH, Dresden
Bauzeit:	Mai 2012 bis März 2013
Bauausführung:	STRABAG Straßen- und Tiefbau AG NL Dresden, Meißen
Baukosten:	rd. 544.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 370.000 €)

Straßenumfahrung mit Stellplatzanlage

Planung:	IPROconsult GmbH, Dresden
Bauzeit:	Januar 2012 bis September 2013
Bauausführung:	Steinsetz- und Straßenbaubetrieb Dietmar Hausdorf GmbH, Tauscha
Baukosten:	rd. 421.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 225.000 €)

Bahnhofsvorplatz

Planung:	Kokenge & Ritter GmbH Landschaftsarchitektur, Dresden
Bauzeit:	Januar bis Oktober 2013
Bauausführung:	Steinsetz- und Straßenbaubetrieb Dietmar Hausdorf GmbH, Tauscha
Baukosten:	rd. 325.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 295.000 €)

Bahnhofsgebäude (Ostflügel mit Kulturhalle)

Planung:	Kretschmar + Dr. Borchers Freie Architekten, Dresden
Bauüberwachung:	aT2 Mehnert + Georgi Architektur + Tragwerk, Radebeul
Bauzeit:	September 2011 bis Oktober 2013
Bauausführung:	HSH Holger Heyn, Heidenau (Abbrucharbeiten), DIEBAU Baugeschäft GmbH, Glauchau (Rohbauarbeiten), Baugeschäft Bruno Gräfe, Pulsnitz (Dachdeckerarbeiten), Bindig Gerüstbau GmbH, Heidenau (Gerüst), Haustechnik Engelmann, Merzdorf (Sanitärinstallation), Haustechnik Jens Kohl, Ketzerbachtal (Heizungsinstallation), FB-Aufzüge GmbH & Co. KG Dresden, Arnsdorf (Aufzug), Elektroanlagenbau Bautzen GmbH, Bautzen (Elektroinstallation), Harald Borsdorf, Moritzburg (Dachklempner), Malerfachbetrieb Mario Scholz (Malerarbeiten), Holzbau Grätz e.K., Coswig (Zimmerer- und Holzbauarbeiten) Fensterbau Hempel GmbH & Co. KG, Leipzig (Fensterbau und Außentüren), Bau- und Möbeltischlerei Walter Henker, Gaußig (Innentüren), Metallbau Grosse, Radebeul (Metallbauarbeiten), HTS Bau GmbH, Frankenberg (Trockenbauarbeiten), SCS Fußbodentechnik GmbH, Dresden (Bodenbelagsarbeiten), Bauhof West GmbH, Dresden (Fliesen- und Plattenarbeiten), Sauer Stadt- und Landbau GmbH, Großenhain (Fassaden- und Natursteinarbeiten), Brumm Bau GmbH, Meißen (Estricharbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 1,9 Mio. €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 1,03 Mio. €) Deutsche Stiftung Denkmalschutz (rd. 1.500 €)
Auszeichnungen:	2002 Radebeuler Bauherrenpreis in der Kategorie Gewerbliche Bauten und Publikumspreis in der Kategorie Denkmalsanierung 2006 Otto-Borst-Preis für erhaltende Stadterneuerung (1. Preis)

22: Radweg „Am Gottesacker“ mit Stadtbeleuchtung

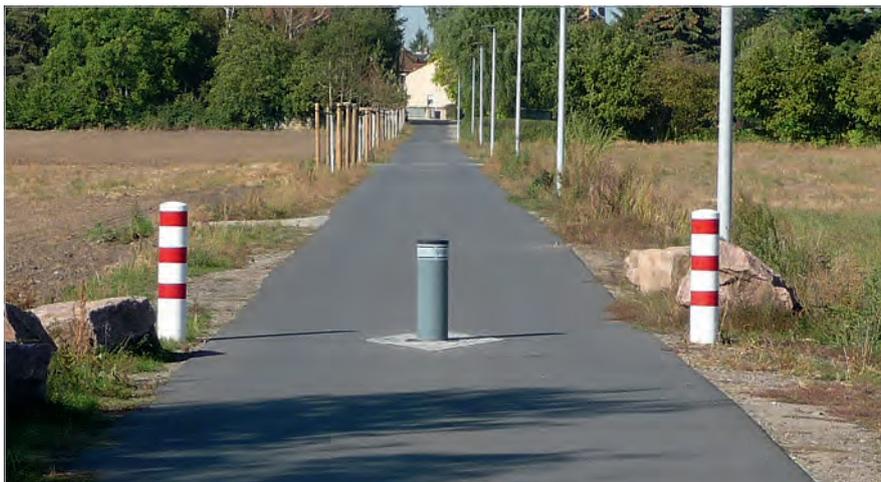
Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der etwa 900 m lange Feldweg Am Gottesacker zwischen dem Ende der Straße Am Gottesacker und der Weintraubenstraße ist ein wichtiger Verbindungsweg südlich der Bahntrasse zwischen den Stadtteilen Kötzschenbroda und Radebeul. Er ist im Verkehrs-

entwicklungsplan 2004 der Stadt Radebeul als Hauptroute des Radverkehrs ausgewiesen worden. Besonders als Schulweg kommt dem Weg eine große Bedeutung zu. Dies wurde durch eine 2008 erstellte Studie eines Radweges von der Kötzschenbrodaer bis zur Hauptstraße bestätigt. Mit dem erfolgten Ausbau konnte die Verbindungs- und Auf-

enthaltsqualität für Radfahrer erheblich verbessert werden. Zudem erfolgt die Zufahrt zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.

Einseitig wurde in unregelmäßigen Abständen eine Baumreihe angelegt. Zudem erfolgte der Neubau einer Stadtbeleuchtungsanlage im Zuge des Wegebbaus.



Radweg Am Gottesacker nach der Baumaßnahme



Am Gottesacker vor der Baumaßnahme



Am Gottesacker vor der Baumaßnahme



Radweg Am Gottesacker nach der Baumaßnahme

Fakten-Check:

Planung:	Ingenieurbüro Brunzel, Dresden
Bauzeit:	September bis November 2017
Bauausführung:	Wolff & Müller Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG, Dresden
Baukosten:	rd. 535.000 €
Finanzierung:	Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus (RL KStB) durch den Freistaat Sachsen (rd. 357.000 €)
Auszeichnung:	2009 Wettbewerb „Wege in der Stadt – Kinderfreundliche Mobilität (Teilnahmeurkunde)

23: Neubau „P+R-Stellplatz Mittelstraße“ am Bahnhof Radebeul-Ost

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Ziel der Maßnahme war es, die Attraktivität des ÖPNV im Verkehrsverbund für Berufspendler aus Radebeul zu erhöhen.

Mit dem Abbruch von Teilflächen des ehemaligen Arzneimittelwerks an der Mittelstraße entstand eine innerstädtische Brachfläche,

die aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zum Bahnhof Radebeul-Ost prädestiniert für die Nutzung als P+R-Stellplatzanlage war.

Durch die Errichtung der P+R-Anlage konnten 39 Pkw-Stellflächen geschaffen werden, welche sowohl den direkten Zugang zum Bahnhof Radebeul-Ost als auch zum Stadtteil-

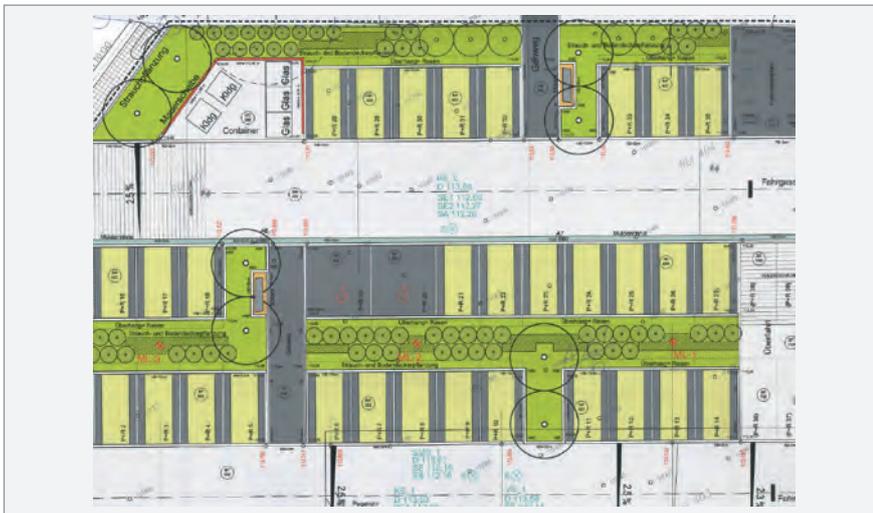
zentrum Radebeul-Ost ermöglichen. Ergänzt wurde die Anlage durch 17 Stellplätze als Beitrag zur Lösung des Parkplatzproblems rund um den Robert-Werner-Platz. Die feierliche Einweihung fand am 27. April 2010 statt.



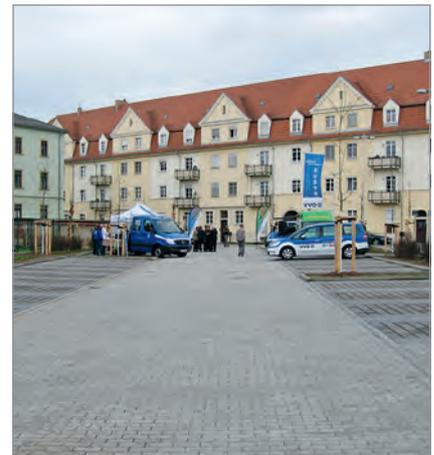
Areal vor der Baumaßnahme



P+R-Stellplatzanlage von der Mittelstraße aus gesehen



Entwurfsplanung der P+R-Stellplatzanlage (Auszug)



Offizielle Übergabe der P+R-Stellplatzanlage am 27.04.2010

Fakten-Check:

Planung:	Dr. Herold & Lorenz GmbH, Dresden
Bauzeit:	Oktober bis Dezember 2009
Bauausführung:	Lukas Gläser Sachsen GmbH, Radeburg
Baukosten:	rd. 210.000 €
Finanzierung:	Fördermittel zur Verbesserung der Bedingungen im schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Freistaat Sachsen (rd. 108.000 €) (SEP) Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 22.000 €)

24: Neugestaltung „Dorfanger Altkötzschenbroda“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Bereits im 11./12. Jahrhundert erfolgte die Gründung des ost-west-orientierten Straßenangerdorfes Kötzschenbroda. Lange wurden die Anwesen von Bauern als Zwei- und Dreiseithöfe genutzt. Die Flächen zwischen den Häusern waren unstrukturiert und wurden als Straßenraum und Dorfzentrum genutzt. Im 19. Jahrhundert begann die sogenannte „Verstädterung der Dörfer“ in dessen Folge in Altkötzschenbroda die noch heute prägende Baumallee angelegt wurde.

Nach der Wende 1989/90 wurde das Gebiet zum Sanierungsgebiet mit dem Ziel erklärt, die alten städtebaulichen Strukturen zu erhalten. Der Dorfanger Altkötzschenbroda entwickelte sich nach und nach als Veranstaltungsort, der durch zahlreiche Gaststätten entlang der Wege und Platzflächen von Gästen und Besuchern genutzt wird. Der Abschluss der Neugestaltung mit verkehrsberuhigtem Südanger wurde am 12./13. Mai 2001 mit einem Anwohnerfest im Rahmen der Radebeuler Gewerbe- und Tourismusmesse gefeiert.



Heutiger Dorfanger

Etwas später wurde im Übergangsbereich zwischen der erhöhten Terrasse westlich des alten Dorfangers mit Neubebauung und der tiefer liegenden Festwiese im Rahmen der Stadtsanierung noch eine neue Wegeverbindung geschaffen. Ziel war die Gestaltung

einer optisch gut erkennbaren und leicht begehbaren Treppenverbindung.

Die umliegenden Brachflächen wurden durch Bepflanzung, Wege und Platzflächen in die Gestaltung einbezogen.



Anger Nordseite vor der Umgestaltung



Anger Nordseite nach der Umgestaltung



Anger Südseite vor der Umgestaltung



Anger Südseite nach der Umgestaltung



Dorfanger vor der Neugestaltung



Neuerrichtete Treppenanlage zur Festwiese am Dorfanger



Dorfanger nach der Neugestaltung

Fakten-Check:

Straßenraum

Planung:	Müller-Micklaw-Nickel Ingenieurgesellschaft mbH, Miltitz
Bauzeit:	Oktober 1998 bis Mai 2001
Bauausführung:	Straßenbau K. Riemer, Großenhain/STRABAG Straßen- und Tiefbau AG NL Dresden, Meißen
Baukosten:	rd. 1,1 Mio. €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 730.000 €)

Kirchvorplatz und Grünanlage Dorfanger

Planung:	Ingenieurbüro Güthler, Dresden
Bauzeit:	Mai bis Oktober 1995
Bauausführung:	RST Radebeuler Straßen- und Tiefbau GmbH, Radebeul
Baukosten:	rd. 450.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 300.000 €)

Grünfläche Anger West mit Treppenanlage

Planung:	Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden
Bauzeit:	Januar bis April 2005
Bauausführung:	Frauenrath Landschaftsbau GmbH, Bretinig
Baukosten:	rd. 65.000 € Treppe + rd. 25.000 € Grünfläche oberhalb der Treppe
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 42.000 € + 15.000 €)

25: Neubau Robert-Werner-Platz



Robert-Werner-Platz nach der Umgestaltung

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Wie die meisten historischen Anger bestand auch der Robert-Werner-Platz ursprünglich aus einer Aufweitung des Straßenraums, der später für Bauerngärten und Obstbäume genutzt wurde. Als auch die Bedeutung der Gärten für die Selbstversorgung an Bedeutung verlor und der Straßenverkehr zunahm, wurde ein Großteil des Angers für Garagen und Stellplätze genutzt. Um diese Situation zu verbessern, wurde 2005 der städtebauliche Wettbewerb „Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost“ durchgeführt. Der Entwurf des

Preisträgers sah für den Robert-Werner-Platz als zentrales Element eine große Obstwiese vor, die Grundlage für die spätere Umgestaltung war. Die neu errichteten Spielgeräte wurden als „Apfelernte“ dargestellt.

Ein weiteres historisches Element der alten Anger ist Wasser. Oft wurde das Oberflächenwasser der Anwesen in die Mitte der Anger geleitet und es entstanden kleine, flache Teiche. Deshalb befindet sich auf dem Robert-Werner-Platz eine Brunnenanlage mit einer flach ausgebildeten Mulde. Grundvoraussetzung für die Umsetzung war die

Herausnahme des den Platz querenden Durchgangsverkehrs. Bereits 1992 gab es für den Robert-Werner-Platz ein erstes Verkehrsentwicklungskonzept. 2008 wurde als erste Maßnahme die Schildenstraße in ihrem Trassenverlauf südlich der Eisenbahn optimiert. 2011/12 folgte die Verlängerung der Gartenstraße bis zur Schildenstraße, die am 22. Juni 2012 feierlich dem Verkehr übergeben wurde. Um die nunmehr verkehrsberuhigten Seitenbereiche des Robert-Werner-Platzes auch optisch von der „Scharfen Ecke“ abzutrennen, wurden Tierfiguren als „Absperrpoller“ aufgestellt.



Robert-Werner-Platz vor der Umgestaltung



Tierfiguren Hühnerliebe



Tierfiguren Hund und Katze



Gartenstraße vor Verlängerung



Gartenstraße nach Verlängerung auf die Schildenstraße

Fakten-Check:

Platzgestaltung mit Spielplatz

Planung:	Bender Freiraumplanung, Dresden
Bauzeit:	Mai 2013 bis September 2013
Bauausführung:	Natur + Stein Landschaftsbau GmbH, Dresden
Baukosten:	rd. 80.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 50.000 €)

Straßen- und Gehwegbau in Ergänzung der neuen Platzgestaltung

Planung:	VIAPLAN Ingenieurgesellschaft mbH, Dresden
Künstler Tierfiguren:	Prof. Ulrich Eißner, Dresden
Bauzeit:	Oktober 2012 bis September 2013
Bauausführung:	P. Nitsche Hoch- und Tiefbau GmbH, Diera-Zehren
Baukosten:	rd. 250.000 € + rd. 15.000 € Tierfiguren (2015)
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen (SEP)“ des Bundes und des Landes (rd. 160.000 €)
Auszeichnungen:	2014 GaLaBau-Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ (Sonderpreis) 2016 Radebeuler Bauherrenpreis und Publikumspreis in der Kategorie Garten- und Freiflächengestaltung

26: Neugestaltung „Freiflächen Rathausareal“

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Die Stadtverwaltung war auf verschiedene Standorte im gesamten Stadtgebiet verteilt. Ein wichtiges Sanierungsziel wurde daher die Konzentration am Standort des Historischen Rathauses. Dazu konnten frühzeitig die nebenliegenden Grundstücke wie Alte Post, dahinterliegende Gartenflächen, Hauptstraße 4 und Pestalozzistraße 10 erworben werden. Alle Grundstücke waren öffentlich nicht zugänglich, eine Barrierefreiheit nicht gegeben. Dies sollte grundlegend geändert werden. Basis bildete der Entwurf des Preisträgers im städtebaulichen Wettbewerb „Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost“ von 2005. Von diesen dort formulierten Überlegungen für das damals noch nicht als Einheit existierende Rathausareal wurden die weiteren Schritte abgeleitet.

Nach der Neugestaltung sollten die Freiflächen allen Bürgern zur Verfügung stehen und die Stadtverwaltung für alle barrierefrei zugänglich sein. Das Rathausareal erhielt eine neue Grundstruktur mit einem zentralen Wegesystem. Im Bereich der Gebäude befinden sich Platzbereiche, die für den Aufenthalt vorgesehen sind.

Der östliche Platzbereich wurde als Hochzeitsgarten für das Standesamt gestaltet. Als zentrale Punkte wurden die Hochzeitstreppe am Standesamt und eine Brunnenanlage geplant. Für die künstlerische Gestaltung des Brunnens wurde 2014 ein Wettbewerb ausgeschrieben. Sechs Künstler gaben anonym ihre Ideen für einen Brunnen mit Bezug auf Ehe/Hochzeit ab. Den Zuschlag erhielt eine nicht nur regional bekannte Künstlerin. Am 28. Mai 2015 fand die feierliche Einweihung der Brunnenskulptur „Liebespaar“ statt.



Blick über den alten Rathaushof



Neugestaltetes Rathausareal



Provisorischer Rathaus-Parkplatz vor Hauptstraße 4



Villa Pestalozzistraße 10 vor dem Abriss



Grünanlage Rathausvorplatz



Hochzeitgarten am Standesamt in der Alten Post

Fakten-Check:

Hochzeitgarten mit Brunnen

Planung:	Kokenge & Ritter GmbH Landschaftsarchitektur, Dresden
Bauüberwachung:	IPROconsult GmbH, Dresden
Künstlerin Brunnen:	Małgorzata Chodakowska, Pillnitz
Bauzeit:	November 2013 bis Juni 2015
Bauausführung:	LLB GmbH, Dresden
Baukosten:	rd. 160.000 € + rd. 50.000 € Brunnen
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 100.000 €)

Freianlagen und drei Stellplatzbereiche für Besucher, Mitarbeiter und Dienstfahrzeuge

Planung:	Kokenge & Ritter GmbH Landschaftsarchitektur, Dresden
Bauüberwachung:	IPROconsult GmbH, Dresden
Bauzeit:	November 2013 bis März 2018
Bauausführung:	Steinsetz- und Straßenbaubetrieb Jens Hausdorf, Tauscha
Baukosten:	rd. 700.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 460.000 €)

27: Neugestaltung Eduard-Bilz-Platz mit Skulpturenbrunnen

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

In den 1870er Jahren wurde der Eduard-Bilz-Platz (damals ohne Namen) von den Gebrüder Ziller als Schmuckplatz mit einer Siegesssäule angelegt. Unterhalb der 10 m hohen Säule befand sich ein löwenköpfiger Wasserspeicher mit Brunnenbecken. Aus finanziellen Gründen wurde die Gestaltung nach dem

Tod der Brüder durch ein einfaches Blumenrondell mit Wasserbecken und Springbrunnen ersetzt. Später verfiel auch diese Anlage. 2002 erfolgte eine einfache Gestaltung mit Bodendeckern und einem Gedenkstein für Eduard Bilz.

Auf Initiative der Anwohner und aus Spendenmitteln wurde ein bekannter Berliner

Künstler mit der Edelstahlplastik „Nymphe“ beauftragt. Der dazu passende Brunnen aus Sandstein wurde von einer einheimischen Landschaftsarchitektin entworfen und durch die Stadt Radebeul finanziert. Die feierliche Einweihung fand am 16. Juni 2017 statt. Die Gestaltung soll den Bilz'schen Gedanken Wasser und Luft verkörpern. Dazu gehört auch ein separater Trinkbrunnen.



Neugestalteter Eduard-Bilz-Platz

Fakten-Check:

Planung:	Landschaftsarchitekturbüro Dr. Grit Heinrich, Radebeul
Künstler Skulptur:	Roland Fuhrmann, Berlin
Bauzeit:	April bis Juni 2017
Bauausführung:	Garten- und Landschaftsbau Herfurth GmbH, Nossen
Baukosten:	rd. 83.000 € + rd. 15.000 € Skulptur
Finanzierung:	Initiierung durch Spenden der Anwohner und des Vereins für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V. (rd. 15.000 €)

28: Sanierung und Erweiterung Karl-May-Hain

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Durch die Witwe Klara May wurde der 1932 angelegte Gedächtnis-Hain zu Ehren Karl Mays im ehemaligen Obstgarten des Ehepaars der Stadt Radebeul übergeben. Zentrale Elemente waren der Gedenkstein, der als Schwurhand dargestellt wurde, und die beiden Teiche Silber- und Herzsee mit Wasserläufen. Die Bepflanzung bestand aus einem Sammelsurium von 70 Platanen und zahlreichen Koniferen. Auch aus diesem Grund wurde der Karl-May-Hain 1956 umgestaltet. Ziel war es damals, den Gedächtnis-Hain

mehr als öffentliche Grünanlage anzulegen. Die bisher starren Wege wurden geschwungen und mit Aufenthaltsbereichen versehen. Diese Gestaltung wurde bei der Sanierung 2017/2018 auch als Auflage der Denkmalschutzbehörde übernommen. Wiederhergestellt wurde das Wasserspiel mit den fünf Wasserläufen, die wie bei der ursprünglichen Gestaltung in Vegetationsflächen eingebettet wurden. Neu ist die südliche Begrenzung mit einer nachgestellten Bergkulisse, die an Berge in Nordamerika erinnert. Neben der Sanierung des historischen Karl-May-Hains erfolgte die Erweiterung des

Parks bis zur Schildenstraße. Es entstand eine Karl-May-Spielplatzlandschaft, die mit ihren Spielelementen Einblick in die orientalischen Abenteuer der Karl-May-Romane gibt. Der vorhandene historische Weinpavillon wurde saniert und zum öffentlichen WC umgebaut. Am 27. Juni 2018 fand die feierliche Einweihung des neugestalteten Karl-May-Hains statt.

Der Übergang vom Karl-May-Hain zum gegenüberliegenden Karl-May-Museum wurde 2019/20 im Zuge der Sanierung der Karl-May-Straße fußgängerfreundlich gestaltet.



Herzsee im Karl-May-Hain nach der Sanierung



Neuer Spielplatz im erweiterten Karl-May-Hain



Pavillon im erweiterten Karl-May-Hain nach der Sanierung

Fakten-Check:

Grünanlage mit Spielplatz

Planung:	Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
Bauzeit:	April 2017 bis Juni 2018
Bauausführung:	Natur + Stein Landschaftsbau GmbH, Dresden
Baukosten:	rd. 790.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 525.000 €)

Historischer Weinpavillon

Planung:	aT2 Architektur + Tragwerk Mehnert + Georgi, Radebeul
Bauzeit:	November 2017 bis Juni 2018
Bauausführung:	Brumm Bau GmbH, Meißen (Rohbauarbeiten), Holzbau Kretschmer, Radebeul (Zimmererarbeiten), Hasse Transport GmbH, Radebeul (Tiefbau und Medien), Haustechnik Jens Kohl, Nossen (Sanitärarbeiten), Frank Schröter Elektrische Anlagen (Elektroinstallation), Metallbau Grosse, Radebeul (Metallbauarbeiten), Radebeuler Dachdecker GmbH, Radebeul (Dachabdichtung), Tischlerei Brendel e.K., Meißen (Tischlerarbeiten), Wittke Naturstein GbR, Radeburg (Natursteinarbeiten), PTF-Bau Meißen GmbH, Meißen (Trockenbau- und Fliesenarbeiten) und weitere
Baukosten:	rd. 191.000 €
Finanzierung:	Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)“ des Bundes und des Landes (rd. 108.000 €)
Auszeichnungen:	2019 Radebeuler Bauherrenpreis und Publikumspreis in der Kategorie Freiflächengestaltung 2020 GaLaBau-Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ (1. Preis)

29: Rekonstruktion Spitzhaustreppe

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Die Spitzhaustreppe verbindet das Weinbergsschloss Hoflößnitz mit dem Spitzhaus, jedoch ohne Achsenbezug aufeinander. Schlusspunkt bildet am oberen Ende der Muschelpavillon, der 1993/94 saniert wurde. Die Treppe liegt im heutigen Denkmalschutzgebiet Historische Weinberglandschaft Radebeul und ist selbst als Bauwerk denkmalgeschützt. Erbaut wurde die Treppe 1747 bis 1750 basierend auf alten Plänen von Matthäus Daniel Pöppelmann und sollte ehemals als Jahrestreppe 52 Absätze und 365 Stufen bekommen. Gebaut wurden schließlich 390 Stufen mit einem Höhenunterschied von 76 Metern.

1845 wurde die Spitzhaustreppe grundhaft saniert. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Treppe wieder baufällig. 1992 war die Wiederherstellung der historischen Spitzhaustreppe eine der größten Baumaßnahmen nach der Wende. Unter den Auflagen des Denkmalschutzes wurde die Spitzhaustreppe aus Postaer Sandstein und Meißner Granit neu gebaut. Jetzt besitzt die Spitzhaustreppe 397 Stufen und 57 Absätze. Die Anzahl der Stufen ergibt sich aus den vorgeschriebenen Stufenmaßen für Treppen.



Blick von der Spitzhaustreppe auf die Weinberge



Spitzhaustreppe Am Goldenen Wagen

Fakten-Check:

Planung:	Ingenieurbüro Gütler, Dresden
Bauzeit:	März 1992 bis November 1992
Bauausführung:	RST Radebeuler Straßen- und Tiefbau GmbH, Radebeul
Baukosten:	rd. 600.000 €
Finanzierung:	Förderung des Fremdenverkehrs über die Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der wirtschaftsnahen Wirtschaftsstruktur“ (rd. 540.000 €)

30: Wiederherstellung Weinberg unterhalb der Friedensburg

Anlass, Entstehungsgeschichte und Ziel:

Der Weinberg liegt unterhalb der denkmalgeschützten Friedensburg, die 1870/71 von den Baumeistern Gebrüder Ziller entworfen wurde. Der Weinberg selbst ist als historische Weinberglandschaft Radebeul geschützt. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde der Weinberg noch für die Weingewinnung genutzt. Danach entwickelte sich eine Brache, die als Vorwaldstadium eingestuft wurde.

Durch die finanzielle Unterstützung über ein Förderprogramm bestand die Möglichkeit, die Fläche zu roden, neue Mauern zu setzen und aufzubrechen. Der Mauerbau erfolgte so, dass über „Rampen“ alle Terrassen befahrbar und zu bewirtschaften sind. Insgesamt wurden ca. 2.000 m² Weinbergmauern neu gesetzt. Auf dem Weinberg wurden Riesling, Spätburgunder, Gutedel und Traminer gepflanzt, die vom städtischen Weingut Hoflöbnitz bewirtschaftet werden. Die feierliche Einweihung fand am 25. April 2008 statt.



Weinberg unterhalb der Friedensburg vor der Wiederherstellung



Terrassenbau am Weinberg



Fertiggestellter Terrassenbau



Weinbergterrassen

Fakten-Check:

Planung:	Landschaftsarchitekten Haufe Lohse Pätzig, Dresden
Bauzeit:	Februar 2007 bis Oktober 2008
Bauausführung:	ARGE Lässig Garten- und Landschaftsbau GmbH, Niederau/ Mörbe & Co. GmbH Grünanlagenbau, Kubschütz
Baukosten:	rd. 1,2 Mio. €
Finanzierung:	Förderprogramm Natürliches Erbe des Freistaates Sachsen (rd. 800.000 €)

Listenförmiger Überblick der kommunalen Planungs- und Baumaßnahmen

Wettbewerbe

Preise und Ehrungen

- seit 1997** Vergabe des Radebeuler Bauherrenpreises (zusammen mit Verein für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V.) – zunächst jährlich bis 2011, seit 2013 alle drei Jahre (Preisträger Stadt mit den Beiträgen Erlebnisbibliothek Bahnhof Radebeul-Ost [auch Publikumspreis] (2002), Pavillon Pestalozzistraße (2006), Mohrenhaus [auch Publikumspreis] (2006), Feuerwache Kötzschenbroda (2008), Weinberghaus Gymnasium Luisenstift (2011), Parkanlage am Prof.-Wilhelm-Ring [auch Publikumspreis] (2011), Robert-Werner-Platz [auch Publikumspreis] (2016), Karl-May-Hain [auch Publikumspreis] (2019))
- 2002** Radebeuler Erfindertage
- 2003** „Energie-IQ“-Wettbewerb (zusammen mit EnBW Energie Baden-Württemberg AG)
- seit 2010/11** Vergabe des Moritz-Ziller-Preises für Stadtgestaltung – alle drei Jahre

Architektur- und Städtebauwettbewerbe

- 1996** Baugebiet Kötitzer Straße/ Schützenweg (Workshopverfahren zum Bebauungsplan Nr. 22)
- 2003/04** Sanierung/ Umbau Weinberghaus Gymnasium Luisenstift

Neubau Rettungszentrum – Bauteil Feuerwehr
- 2004** Um-/ Neubau Hortgebäude Grundschule Niederlöbnitz
- 2004/05** Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost
- 2009** Baugebiet Waldstraße (Workshopverfahren zusammen mit Jungeheide GmbH)
- 2009/10** Neubau Grundschule Oberlöbnitz mit Hort, Jugendtreff und Sporthalle im Passivhaus-Standard
- 2012** Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Glasinvest (Workshopverfahren zusammen mit TLG Immobilien GmbH)
- 2014** Brunnenplastik Hochzeitsgarten
- 2015/16** Umbau/ Erweiterung Gymnasium Luisenstift

Neubau Schillerhort
- 2016** Wohnpark Glasinvest (Werkstattverfahren zusammen mit SWG GmbH/ Wohnungsgenossenschaft Löbnitz eG/ Henschke Bau GmbH)
- 2016/17** Neubau Hort Oberlöbnitz
- 2017** Neubau Feuerwehrgerätehaus Radebeul-Ost
- 2017/18** Neubau Oberschule Kötzschenbroda



Preisträgerarbeit 2017 von Kolb Ripke Architekten und Landschaftsarchitektur Birgit Hammer (Berlin) zum Neubau Hort Oberlöbnitz

Teilnahme an Städtekonkurrenzen

2001/02 Bundesweiter Wettbewerb der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen „Leben in historischen Innenstädten und Ortskernen – Zukunft für urbane Zentren und Räume“ mit dem Beitrag Sanierungsgebiet Altkötzschenbroda (Auszeichnung mit Silberplakette)

2002 Bundeswettbewerb des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen „Stadtumbau Ost“ mit dem Beitrag InSEK/ Stadtleitbild

Denkmalmesse Leipzig mit dem Beitrag Stadtbibliothek im Bahnhof Radebeul-Ost

2004 Wettbewerb des Initiativkreises bei der IHK Leipzig „Ab in die Mitte! – Die City-Offensive Sachsen: Neue/ Alte Stadtidentitäten“ mit dem Beitrag „Umsteigen – Radebeul macht Dampf“ (Preisträger)

2005 Wettbewerb des Initiativkreises bei der IHK Leipzig „Ab in die Mitte! – Die City-Offensive Sachsen: Gastgeber Stadt – Kommen, Sehen und Erleben“ mit dem Beitrag „Verzeih'n Sie mein Herr, fährt dieser Zug nach Kötzschenbroda?“

2006 Otto-Borst-Preis für erhaltende Stadterneuerung der Arbeitsgemeinschaft Die Alte Stadt e.V. mit Umnutzung des Bahnhofs Radebeul-Ost (1. Preis)

Unternehmer-Preis der ostdeutschen Sparkassen mit dem Beitrag Sanierungsgebiet Altkötzschenbroda (Kommune des Jahres im Land Sachsen)

Wettbewerb des Initiativkreises bei der IHK Leipzig „Ab in die Mitte! – Die City-Offensive Sachsen: Lebensgefühl Stadt – FreizeitRaum“ mit dem Beitrag „Radebeuler Advent“

T-City-Wettbewerb der Deutschen Telekom AG mit dem Beitrag Radebeul

2007 Wettbewerb des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit „KOMMtest – Mittelstandsfreundliche Verwaltung Sachsen“ mit dem Beitrag Stadtverwaltung (Finalist Beste Kommune)

2009 Nationaler Preis für Integrierte Stadtentwicklung und Baukultur des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit dem Beitrag Sanierungsgebiet Altkötzschenbroda

Wettbewerb der Stiftung Lebendige Stadt „Wege in der Stadt – Kinderfreundliche Mobilität“ mit dem Beitrag Stadtnaher Ost-West-Radweg

2010 Architekturpreis des Bundes Deutscher Architekten Sachsen mit dem Beitrag Rettungszentrum Radebeul – Bauteil Feuerwehr (Anerkennung)

Wettbewerb des Initiativkreises bei der IHK Leipzig „Ab in die Mitte! – Die City-Offensive Sachsen: Treffpunkt Stadt – Leben & Verweilen“ mit dem Beitrag „Radebeul-Ost fit für die Welt“

2013 Sächsischer Staatspreis für Baukultur des Staatsministeriums des Innern mit dem Beitrag Neues in Radebeul-Ost (Anerkennung)

2014 Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit dem Beitrag Neugestaltung Robert-Werner-Platz (Sonderpreis)

2017 Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit dem Beitrag Sanierung Spielplatz Steinbachstraße

2020 Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. und dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft mit dem Beitrag Rekonstruktion und Erweiterung Karl-May-Hain (1. Preis)



Urkunde zum Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2020

Planen

Gesamtstädtische Grundlagenplanung

1991–2006	Flächennutzungsplan (FNP)	2006/07	Fachkonzept Stadtgrün (Grünanlagen und Straßenbäume)
1996	Gesamtstädtische Entwicklungsstrategie/ Räumliches Entwicklungskonzept	2009	Stadtbodenkonzept
	Fachplan Soziale Infrastruktur	2009–2011	Sportstättenentwicklungsplan
1997	Fachplan Wohnpolitisches Gesamtkonzept	2013/14	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEKK)
	Generalentwässerungsplan	2013–2015	Integrierte Stadtentwicklungskonzeption (InSEK)
1997–2003	Landschaftsplan	2017/18	Lärmaktionsplan (2013–2018 Lärmkartierung zur EU-Umgebungsärmrichtlinie)
2001/02	Integriertes Stadtentwicklungskonzept (InSEK) mit Stadtleitbild	seit 2018	Fortschreibung Flächennutzungsplan (FNP)
2004/05	Sportstättenanalyse und Entwicklungskonzept	2020	Fortschreibung Straßenbaumkonzeption
2005/06	Spielplatzbestands- und Entwicklungskonzept		
2006	Weinwanderwegenetz-Konzeption (2009/10 Ergänzung)		

Einzelhandelskonzeptionen

1995	Standortuntersuchung für ein multifunktionales Zentrum in Radebeul-Ost (Hauptstraße)
1996	Lage und Perspektiven des Einzelhandels
2004/05	Branchenmix-Konzept „Zukunftsfähige Angebots- strukturen im Einzelhandel“
2005–2008	Radebeul als sächsische BID-Pilotstadt
2007	Gestaltungsstudie Zukunftsbild Hauptstraße Radebeul-Ost
2008/09	Einzelhandels- und Zentrenkonzept
2015/16	Fortschreibung Nahversorgungskonzept
2018–2020	Leitbild zur Entwicklung der Bahnhofstraße

Mietspiegel

1999	Erster Wohnraummiettspiegel – fortlaufende Aktualisierung alle zwei Jahre
2002	Erster Gewerbemiettspiegel (gleichzeitig der erste in den neuen Ländern) – fortlaufende Erstellung bzw. Fortschreibung alle zwei bzw. vier Jahre

Bebauungspläne

Nr. 04	Am Dammberg (1992–1995)	Nr. 74	Schulstandort Naundorf (2009–2016)
Nr. 22	Kötitzer Straße/Schützenweg (seit 1995)	Nr. 79	Eduard-Bilz-Straße (2010–2013)
Nr. 28	Maxim-Gorki-Straße (1997–2009)	Nr. 80	Umfeld Alte Post West (seit 2013)
Nr. 29	Prof.-Wilhelm-Ring (1997–2001)	Nr. 81	Sport und Freizeit am Lößnitzbad (seit 2015)
Nr. 35	Querspange Naundorf (1996–1999)	Nr. 82	Kiesgrubenweg (2015–2017)
Nr. 39	Bennostraße (1998–2001)	Nr. 83	Marienstraße (seit 2015)
Nr. 41	Neufriedstein (2000–2002)	Nr. 85	Zinzendorfstraße 16 (seit 2015)
Nr. 42	Obere Bergstraße/Winzerstraße (2000–2003)	Nr. 86	Meißner Straße/Borstraße (2016–2018)
Nr. 47	Paradiesstraße/Mühlweg (2001–2020)	Nr. 87	Spitzhausstraße (seit 2016)
Nr. 48	Schulstandort Niederlößnitz (2001–2003)	Nr. 88	Feuerwache Radebeul-Ost (2016–2019)
Nr. 50	Hoflößnitzstraße/Am Goldenen Wagen (2001–2006)	Nr. 89	Schulstandort Moritz-Garte-Steg (seit 2016)
Nr. 55	Fabrikstraße West (seit 2003)	Nr. 92	Fabrikstraße/Uferstraße (seit 2017)
Nr. 56	Dr.-Külz-Straße (2003–2005)	Nr. 93	Schulcampus Kötzschenbroda (seit 2018)
Nr. 57	Friedensburg (2003–2013)	Nr. 94	Ehemalige Sektkellerei Bussard (2019/20)
Nr. 58	Augustusweg (2004–2006)	Nr. 95	Schulstandort Wilhelm-Eichler-Straße (seit 2019)
Nr. 60	Weißes Haus (2004–2006, Änderungsverfahren seit 2015)	Nr. 96	Sachsenstraße (seit 2020)
Nr. 64	Östliche Weinbergstraße (2007–2011)	Nr. 97	Wasastraße (seit 2020)
Nr. 70	Carl-Pfeiffer-Straße (2007–2009)	Nr. 99	Pestalozzistraße (seit 2020)
Nr. 71	Wochenendhausgebiet Dippelsdorfer Straße (2009–2015)	Nr. 100	Obere Burgstraße (seit 2020)
Nr. 72	Schulstandort Oberlößnitz (seit 2009)	Nr. 101	Zillerstraße/Makarenkostraße (seit 2020)
			Ergänzungssatzung Nr. 1 Haußigstraße (2020)
			Außenbereichssatzung Nr. 1 Jägerstraße (2020)



Rechtsplan zum Bebauungsplan Nr. 88 „Feuerwache Radebeul-Ost“

Vorhaben- und Erschließungspläne/Vorhabenbezogene Bebauungspläne

Nr. 01	Neubau einer Hotelanlage Nizzastraße (1991)	Nr. 43	Seniorenpflegeheim Hohe Straße (2005/06)
Nr. 02	SB-Warenhaus Kötzschenbrodaer Straße 58 (1991)	Nr. 44	Dampfschiff-Terrasse (2001/02)
Nr. 03	Hotel- und Wohnpark Lindenau (1992)	Nr. 47	Zum Russen (2002/03)
Nr. 04	Bau- und Heimwerkermarkt Radebeul (1994)	Nr. 50	Errichtung eines Lidl-Einkaufsmarktes (2003/04)
Nr. 05	Wohnbebauung Kötitzer Straße/Schützenweg (1992/93)	Nr. 51	Wohnbebauung Hausbergweg/ Paulsbergweg (2004/05)
Nr. 07	Freizeitzentrum Radebeul (1993/94)	Nr. 52	Erweiterung Getränkegroßhandel Flack & Schwier (2004)
Nr. 09	Wohnbebauung am Albertsberg (1993/94)	Nr. 54	Wohnbebauung An der ehemaligen Kaiserbrauerei (2005)
Nr. 11	Kaufland (1993)	Nr. 55	Sanierung ehemaliges Bilz-Sanatorium (seit 2006)
Nr. 12	Wohnbebauung Kötitzer Straße/ Niederwarthaer Straße (1996–1998)	Nr. 56	Wohnbebauung Lößnitzblick III (2007)
Nr. 14	Wohnanlage Grüne Straße (1994/95)	Nr. 57	Erweiterung Steigenberger Parkhotel (2007–2009)
Nr. 15	Sporthotel mit Tennishalle (1994)	Nr. 59	Wohnbebauung Gauernitzer Straße (2007/08)
Nr. 16	Wohnbebauung Clara-Zetkin-Straße/Lessingstraße (1994/95)	Nr. 60	Wohnbebauung Am ehemaligen Weingut Hausberg (2008/09)
Nr. 17	Wohnbebauung Kottenbergpark (1992–1997)	Nr. 62	Wohnbebauung Waldstraße (2009–2011)
Nr. 21	Wohnbebauung Am Jacobstein (1996–1998)	Nr. 64	Einzelhandels- und Parkhaus Sidonienstraße (2011)
Nr. 22	Wohnbebauung Kötitzer Straße/ Schützenweg (1996)	Nr. 65	Wohnbebauung Winzerstraße (2011–2013)
Nr. 24	Elbblick – Uferstraße (1996/97)	Nr. 67	Wohnen im Gellertpark – Maxim-Gorki-Straße (2016)
Nr. 26	Gewerbeentwicklung Meißner Straße Teilgebiet 1 (1997/98)	Nr. 68	Neubau Glasinvest (2019/20)
Nr. 27	Wohnbebauung Moritzburger Straße 78 (1996/97)	Nr. 71	Wasapark (seit 2019)
Nr. 31	Wohnen im Garten – Heinrich-Zille-Straße 23 (1996/97)	Nr. 72	Erweiterung Altenpflegeheim Neufriedstein (seit 2019)
Nr. 32	Wohnbebauung An der Borstraße (1997–1999)		
Nr. 33	Erweiterung OBI-Baumarkt (1998/99)		
Nr. 34	Wohnbebauung Am Bornberge/ Winzerstraße (1998–2002)		
Nr. 37	Wohnbebauung Thalheimstraße (1998/99)		
Nr. 40	Gewerbeentwicklung Meißner Straße Teilgebiet 2 (1999–2001)		
Nr. 41	Wohnbebauung Weidenweg (2004/05)		
Nr. 42	Wohnbebauung Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße (2000/01)		

Sanierungsgebiet Kötzschenbroda

- 1990–1992** Vorbereitende Untersuchungen mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Kötzschenbroda (Sanierungssatzung 1994)
- 1997** Fortschreibung Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Kötzschenbroda
- 2000** Vorbereitende Untersuchungen mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Erweiterungsgebiete Kötzschenbroda (Sanierungssatzung 2000)

- 2004** Vorbereitende Untersuchungen (mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept) zur Einbeziehung der Festwiese in das Sanierungsgebiet Kötzschenbroda (Sanierungssatzung 2004)
- 2016** Erhaltungssatzung Altkötzschenbroda (Aufhebung Sanierungssatzung 2012)

Entwicklungsmaßnahme Radebeul-Mitte

- 1997** Fachplan Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Radebeul-Mitte
- Entwicklungskonzeption Lößnitzgrund
- seit 2017** Hochwasserschutzkonzept Lößnitzbach

Denkmalschutz- und Erhaltungsgebiet Ober- und Niederlößnitz mit Zitzschewig

- 1999–2001** Denkmalschutzgebiet Historische Weinberglandschaft (Satzung 2001)
- 2014** Gestaltungsanleitung Villengebiete Nieder- und Oberlößnitz
- seit 2019** Erhaltungssatzung Villengebiete Nieder- und Oberlößnitz (in Aufstellung)

Dorfgebiet Wahnsdorf

- 2007** Gestaltungsempfehlungen Radebeul-Wahnsdorf

Sanierungsgebiet Radebeul-Ost

- 2001/02** Vorbereitende Untersuchungen mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost (Sanierungssatzung 2003)
- 2008** Gestaltungsrichtlinie Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost
- 2009–2011** Städtebauliches Entwicklungskonzept Zentrum Radebeul-Ost
- 2011** Fortschreibung Neuordnungskonzept Teilgebiet Dorfkern Radebeul-Ost
- 2012** 1. Fortschreibung Städtebauliches Entwicklungskonzept Zentrum Radebeul-Ost
- 2013/14** Vorbereitende Untersuchungen mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Erweiterungsgebiet Zentrum Radebeul-Ost (Sanierungssatzung 2014)
- 2015** Städtebaulicher Rahmenplan Karl-May-Museum und Umfeld
- 2016** Fortschreibung Gestaltungsrichtlinie Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost
- 2020** 1. Fortschreibung Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Erweiterungsgebiet Zentrum Radebeul-Ost

Sanierungsgebiet Radebeul-West

2015/16	Vorbereitende Untersuchungen mit Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Zentrum Radebeul-West (Sanierungssatzung 2016)	2018	1. Fortschreibung Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Zentrum Radebeul-West
2017	Gestaltungsrichtlinie Zentrum Radebeul-West	2019	2. Fortschreibung Neuordnungs- und Maßnahmenkonzept Zentrum Radebeul-West

Verkehrsplanung

1990	Generalverkehrsplan (Entwurf)	2000	Variantenuntersuchung zum Knotenpunkt ESAG-Spange/Wasastraße/Serkowitzer Straße
1992	Schulwegsicherungskonzeption Verkehrsentwicklungskonzept Robert-Werner-Platz		Studie Meißner Straße: Analyse, Ziele, Lösungsansätze
1993	Radverkehrskonzeption Verkehrskonzeption Querspange Naundorf	2001	Verkehrsplanerische Untersuchung zur ESAG-Spange für die Planfeststellung
1994	Verkehrsentwicklungsplan		Machbarkeitsstudie Anbindung der Industriegebiete Coswig-Kötitz und Radebeul-Naundorf
1995	Machbarkeitsstudie für Knotenpunkte Weißes Roß und Paradiesstraße/Winzerstraße Untersuchung zur Bevorrechtigung der Straßenbahnlinie 4 Verkehrliche Auswirkungen des Stadterweiterungsgebietes Kaditz/ Mickten auf Radebeul	2001–2004	Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung
1996	Studie zur Untersuchung der Ortsumfahrung Alt-Radebeul und Serkowitz Zustandsanalyse Meißner Straße Vorplanung zum Ausbau der Meißner Straße zwischen BAB 4 und Meißner Straße 335	2002	Gestaltungshandbuch Sanierung und Ausbau der Meißner Straße
1997	Voruntersuchung Umfahrung Serkowitz (ESAG-Spange) Stadtraum-Verkehrskonzept Hauptstraße/ Radebeul-Ost	2002-2005	Parkraumkonzept Sanierungsgebiet Kötzschenbroda
1998	Potenzialabschätzung zur Einordnung neuer S-Bahn-Haltestellen Verkehrsgutachten zum geplanten Neubaugebiet Waldstraße Verkehrsuntersuchung für den Stadtteil Kötzschenbroda	2003	Förderkonzept Ausbau der Meißner Straße
1999	Verkehrsuntersuchung zur Entlastung der Waldstraße	2008	Radwegekonzept zwischen Am Gottesacker und Hauptstraße
		2008/09	Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan – Teilbereich Führung Schwerlastverkehr und Fahrradwege
		2009–2012	Fortschreibung Parkraumkonzept Altkötzschenbroda/ Umfeld Stadtzentrum Radebeul-West
		2013	Konzeption Fahrradabstellanlagen an Bahn- und Straßenbahnhaltestellen
		2013–2016	Fortschreibung Verkehrs- und Parkraumkonzept Radebeul-Ost (Hauptstraße und Umgebung)
		2013–2018	Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans – Handlungskonzept
		2016	Planungsgrundsätze/ Handlungsempfehlungen als Grundlage für zukünftige Planungen der Meißner Straße und bei Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans
		2018–2020	Verkehrskonzept Kötzschenbroda
		seit 2018	Radverkehrskonzeption

Verwaltungsgebäude

- 1991/92** Neubau Technisches Rathaus, Pestalozzistraße 8
- 1992–1995** Sanierung Rathaus Niederlöbnitz, Rosa-Luxemburg-Platz 1
- 1995/96** Sanierung/ Rekonstruktion Historisches Rathaus, Pestalozzistraße 6
- 2006/07** Umbau/ Sanierung Alte Post (1. OG) für das Rechts- und Ordnungsamt, Pestalozzistraße 4
- 2009/10** Sanierung/ Umbau ehem. Wohngebäude zum Sozialrathaus mit Barrierefreiheit, Hauptstraße 4
- 2009–2011** Fassaden-/ Dachsanierung mit Fenstererneuerung Alte Post, Pestalozzistraße 4
- 2012** Abriss ehem. Wohngebäude für Erweiterung Rathaus-Stellplatzanlage, Pestalozzistraße 10
- 2013/14** Umbau/ Sanierung Alte Post (EG) zum Standesamt mit Barrierefreiheit, Pestalozzistraße 4
- Umbau/ Sanierung Technisches Rathaus mit Barrierefreiheit, Neubau Eingangsbereich und Saal im OG, Pestalozzistraße 8
- 2014/15** Umbau/ Sanierung Hintergebäude Rathaus als Servicestützpunkt mit Blockheizkraftwerk, Pestalozzistraße 6 a
- 2015–2018** Brandschutztechnische Sanierung mit Barrierefreiheit Historisches Rathaus, Pestalozzistraße 6

Feuerwehrrhäuser

- 1995–1997** Rekonstruktion/ Erweiterungsneubau Feuerwehrrgerätehaus Wahnsdorf, Schulstraße 2 a
- 2004** Abbruch Vordergebäude mit Neugestaltung Hof/ Alarmausfahrt Feuerwache Radebeul-Ost, Wichernstraße 29 a
- 2006–2008** Neubau Rettungszentrum – Bauteil Feuerwehr Kötzschenbroda, Wilhelm-Eichler-Straße 36
- 2010–2012** Umbau/ Ausbau mit Fassadeninstandsetzung Feuerwehrrgerätehaus Lindenau, Moritzburger Straße 88
- 2014+16** Erweiterung Feuerwehrrgerätehaus Wahnsdorf, Schulstraße 2 a
- geplant** Neubau Feuerwehrrgerätehaus Radebeul-Ost, Schildenstraße (Baubeschluss 2018)



Rathaus Niederlöbnitz nach der Sanierung 1992–1995



Feuerwehrrgerätehaus Wahnsdorf nach der Erweiterung 2014+16



Kindertagesstätte Thomas Müntzer nach der Teilsanierung 2002



Hort Niederlößnitzer Rebläuse nach dem Um-/Neubau 2005

Städtische Kindertagesstätten

- | | | | |
|------------------|---|------------------|---|
| 1992 | Rekonstruktion Kindertagesstätte Mohrenhaus, Moritzburger Straße 51 | 2008/09 | Fassadensanierung Kinderhaus Naundorf, Berthelstraße 16 |
| 1996 | Dach-/ Fassadensanierung Kindertagesstätte, Harmoniestraße 11 | 2009–2011 | Fassaden-/ Fenstersanierung Kindertagesstätte Geschwister Scholl, Anne-Frank-Straße 3 |
| 1997/98 | Asbestsanierung Kindertagesstätte Radebeuler Spatzen, Weststraße 70 | 2010/11 | Fassaden-/ Dachsanierung Kindertagesstätte Thomas Müntzer, Meißner Straße 159 |
| 2001 | Sanierung Kinderhaus Naundorf (Brandschutz, Zweiter Fluchtweg, Elektro), Berthelstraße 16 | 2012/13 | Umbau Sanitärbereich Kinderkrippe und Leitungsbüro Kinderhaus Naundorf, Berthelstraße 16 |
| 2001–2003 | Sanierung Kindertagesstätte Geschwister Scholl (Brandschutz, Zweiter Fluchtweg, Elektro), Anne-Frank-Straße 3 | 2013 | Einbau Krippen-WC Kindertagesstätte, Harmoniestraße 11 |
| 2002 | Teilsanierung Kindertagesstätte Thomas Müntzer (Sanitärräume), Meißner Straße 159 | 2014/15 | Dachsanierung und Erweiterung Gruppenraum sowie Fassadensanierung Nebengebäude Kindertagesstätte Thomas Müntzer, Meißner Straße 159 |
| 2004–2006 | Umbau/ Sanierung Kindertagesstätte Mohrenhaus, Moritzburger Straße 51 | geplant | Erweiterungsneubau/ Umbau Kindertagesstätte Thomas Müntzer, Meißner Straße 159 (Baubeschluss 2020) |
| 2006 | Brandschutzsanierung Kindertagesstätte Thomas Müntzer, Meißner Straße 159 | | |
| | Brandschutzsanierung Kindertagesstätte, Harmoniestraße 11 | | |
| 2007/08 | Sanierung Dach/ Gruppenräume Kindertagesstätte Geschwister Scholl, Anne-Frank-Straße 3 | | |

Grundschulen mit Horten und Turnhallen

1993/94	Sanierung Turnhalle Grundschule Friedrich Schiller, Hauptstraße 10	2012/13	Teilsanierung Grundschule Niederlöbnitz (Eingangstreppe, behindertengerechter Eingang, Schulleiterbüro, Bodenbelagsarbeiten), Ledenweg 35
1996–2000	Sanierung Grundschule Niederlöbnitz (Dach, Elektro, malerseitige Instandsetzung, Aufarbeitung historische Bleiglasfenster), Ledenweg 35	2013	Teilsanierung Grundschule Kötzschenbroda (Eingangstreppe, Lehrerzimmer und Putzarbeiten), Harmoniestraße 7
1998	Sanierung Turnhalle Grundschule Naundorf (Sportboden, Prallwand, Fußbodenheizung, Geräteraum), Berthelstraße 10		Sanierung Eingangstreppe Ev. Grundschule/ Hort Kötzschenbroda, Wilhelm-Eichler-Straße 13
2002	Dachsanierung Turnhalle Grund-/Oberschule Kötzschenbroda, Harmoniestraße 7	2013–2016	Umbau/ Erweiterung Grundschule/ Hort Naundorf, Berthelstraße 10
2003/04	Sanierung/ Erweiterung Turnhalle Grundschule Niederlöbnitz mit Anbau Geräteraum und Sanitärtrakt, Ledenweg 35	2014/15	Fassadensanierung/ Umsetzung Brandschutzkonzeption Grundschule Friedrich Schiller, Hauptstraße 10
2004	Umsetzung Brandschutz/ Elektro Hort Oberlöbnitz, Augustusweg 62 b		Erweiterung Hort Kötzschenbroda durch Systembau, Wilhelm-Eichler-Straße 13
2004/05	Sanierung ehem. Amtsgerichtsgebäude für Ev. Grundschule/ Hort Kötzschenbroda (mit Abriss Hintergebäude), Wilhelm-Eichler-Straße 13	2019/20	Umbau Turnhalle Grundschule Naundorf, Berthelstraße 10
2005	Um-/Neubau Hort Niederlöbnitzer Rebläuse, Winzerstraße 59		Brandschutztechnische Sanierung (1. BA: Ertüchtigung 1. Rettungsweg und Anbau Rettungstreppe) Grundschule Kötzschenbroda, Harmoniestraße 7
2007	Abriss Waldparkschule, Kottenleite 42	seit 2019	Neubau Schillerhort, Pestalozzistraße 13 a
	Erweiterung Grundschule Oberlöbnitz (Systembau), Augustusweg 42	seit 2020	Brandschutztechnische Sanierung Grundschule Oberlöbnitz, Augustusweg 42
2007/08	Sanierung Gärtnerhaus auf dem Mohrenhausgelände zur Außenstelle vom Hort Niederlöbnitzer Rebläuse, Moritzburger Straße 53	geplant	Brandschutztechnische Sanierung (2. BA) mit Barrierefreiheit Grundschule Kötzschenbroda, Harmoniestraße 7 (Baubeschluss 2018)
2008/09	Umbau/ Sanierung Turnhalle Grundschule Friedrich Schiller, Hauptstraße 10		Neubau Hortgebäude Grundschule Oberlöbnitz, Augustusweg 62 b (Baubeschluss 2020)
	Umbau/ Sanierung Turnhalle Grund-/Oberschule Kötzschenbroda, Harmoniestraße 7		
2009/10	Fassaden-/ Dachsanierung und Raumerweiterung Schillerhort, Pestalozzistraße 3		
2009–2011	Fassadensanierung Ev. Grundschule/ Hort Kötzschenbroda, Wilhelm-Eichler-Straße 13		
2011	Sanierung Turnhalle Grundschule Oberlöbnitz, Augustusweg 62 a		
2011–2013	Teilsanierung Grundschule Oberlöbnitz (Sanitäreinrichtungen, Garderobenraum, Klassenzimmer, Fluchttreppe/ Treppenanlagen im Außenbereich, Dach Flachbau, Maler- und Bodenbelagsarbeiten), Augustusweg 42		

Oberschulen mit Turnhallen

- 2000** Sanierung Turnhalle Mittelschule Oberlöbnitz (Sportboden, Prallwand, Fußbodenheizung, Geräteraum), Augustusweg 62 a
- Dachsanierung Mittelschule Kötzschenbroda, Hermann-Ilgen-Straße 35
- 2002–2006** Wiederherstellung Elbsporthalle nach Hochwasserschäden, An der Festwiese 1
- 2006** Sanierung mit Anbau Sanitär-/Treppenhaus Roseggerhaus und Turnhalle für Oberschule Radebeul-Mitte, Wasastraße 21
- 2008** Sanierung Klassenräume im Hintergebäude (Plattenbau) für die Oberschule Radebeul-Mitte mit OG-Umbau zum Depot für das Kulturamt, Wasastraße 21
- 2009** Schallschutzmaßnahme Decke Turnhalle Oberschule Radebeul-Mitte, Wasastraße 21
- 2011/12** Erneuerung Treppenhaus Oberschule Kötzschenbroda, Hermann-Ilgen-Straße 35
- 2016/17** Sanierung Hintergebäude (Plattenbau) Oberschule Radebeul-Mitte, Wasastraße 21
- geplant** Neubau Oberschule Kötzschenbroda, Harmoniestraße (Beschluss zur Beauftragung 1. Preisträger Architekturwettbewerb 2018)



Oberschule Radebeul-Mitte nach dem Sanitär-/Treppenhausanbau 2006



Oberschule Kötzschenbroda nach der Dachsanierung 2000



Außenstelle Löbnitzgymnasium (Pestalozzihaus) nach der Fassaden-/Brandschutzsanierung 2010/11

Gymnasien mit Turnhallen

- | | | | |
|------------------|---|------------------|---|
| 1993–1995 | Neubau Sporthalle Gymnasium Luisenstift, Zillerstraße 25 | 2009 | Fassaden-/ Fenstererneuerung Löbnitzgymnasium, Steinbachstraße 21 |
| 1995–1998 | Sanierung Gymnasium Roseggerhaus und Turnhalle (Fassaden/ Dach, Fenster, Eingangstür, Sandsteinarbeiten, Zwischenbau an Turnhalle mit Sanitär/ Geräteraum), Wasastraße 21 | 2010/11 | Fassadensanierung Alte Turnhalle Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3

Fassadensanierung/ Brandschutz Außenstelle Löbnitzgymnasium, Pestalozzistraße 3 |
| 1998 | Rekonstruktion der Aula Löbnitzgymnasium (malerseitige Instandsetzung nach historischem Vorbild), Steinbachstraße 21 | 2012/13 | Sanierung Aula und Bodenbelagsarbeiten Löbnitzgymnasium, Steinbachstraße 21 |
| 2000/01 | Dachsanierung Turnhalle Gymnasium Roseggerhaus, Wasastraße 21 | 2013 | Erneuerung Sanitäranlagen und Bodenbelagsarbeiten Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3 |
| 2002 | Dachsanierung Löbnitzgymnasium/ Turnhalle, Steinbachstraße 21 | 2015/16 | Fassadensanierung/ Umsetzung Brandschutzkonzeption Außenstelle Löbnitzgymnasium, Pestalozzistraße 3 |
| 2004 | Innen-Rekonstruktion Alte Turnhalle Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3 | 2018–2020 | Erweiterungsneubau Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3 |
| 2004/05 | Sanierung Pestalozzihaus als Außenstelle Löbnitzgymnasium (Brandschutz, Abflüsse, Bodenbeläge, Trockenbau, Elektro) mit Anbau Rettungstreppe, Pestalozzistraße 3 | seit 2020 | Brandschutztechnische Sanierung Löbnitzgymnasium, Steinbachstraße 21

Brandschutzertüchtigung und komplexe Sanierung (mit Abriss Anbau) Altbau Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3 (Baubeschluss 2017) |
| 2007 | Sanierung Alte Turnhalle Gymnasium Luisenstift, Straße der Jugend 3

Sanierung Löbnitzgymnasium (Westfassade, Historische Bleiglasfenster), Steinbachstraße 21 | | |
| 2007–2009 | Sanierung/ Erweiterung Weinberghaus Gymnasium Luisenstift, Zillerstraße 25 | | |
| 2008 | Dachsanierung Neue Sporthalle Gymnasium Luisenstift, Zillerstraße 25 | | |



Weinberghaus Gymnasium Luisenstift nach der Sanierung/Erweiterung 2007–2009



Gymnasium Luisenstift mit dem Ergänzungsneubau 2018–2020 (Perspektive pussert kosch architekten)



Lößnitzsporthalle nach dem Neubau 1999/2000

Jugendeinrichtungen

- 2006/07** Sanierung Jugendzentrum Weißes Haus, Kötzschenbrodaer Straße 60

Umbau/ Sanierung Jugendtreff Mohrenhaus, Moritzburger Straße 51
- 2009** Dachsanierung Jugendzentrum Weißes Haus, Kötzschenbrodaer Straße 60
- 2010/11** Umbau/ Erweiterung Jugendtreff Rat's-Keller, Wilhelm-Eichler-Straße 13 (und Abriss Barackengebäude)
- 2012** Dachsanierung Nebengebäude Jugendtreff Mohrenhaus, Moritzburger Straße 51
- 2018–2020** Teilsanierung Wachsche Villa (Fassaden, Südterrasse, Stützmauer, Elektro an Zuwegung), Augustusweg 62

Sport- und Freizeitanlagen

- 1992–2094** Sanierung/ Rekonstruktion Bilzbad-Gaststätte und -Kassenhaus, Meiereiweg 108

Sanierung Dach/ Bad Schwimmhalle mit Neubau Blockheizkraftwerk, Richard-Wagner-Straße 5
- 1996/97** Neubau Lößnitzstadion, Steinbachstraße 13
- 1997/98** Rekonstruktion Wellenbad im Bilzbadgelände, Meiereiweg 108
- 1998** Neubau Sport- und Freizeitzentrum „Kroko-fit“, Richard-Wagner-Straße 5
- 1999/2000** Neubau Lößnitzsporthalle, Steinbachstraße 13
- 2002–2006** Wiederherstellung/ Neubau Bootshaus nach Hochwasserschäden, An der Festwiese 9
- 2017–2020** Ersatzneubau Bootshallenkomplex und Instandsetzung Historisches Bootshaus, An der Festwiese 9
- geplant** Abbruch Sanitärtrakt und neuer Außenzugang Historisches Bootshaus (Baubeschluss 2020)



Bootshaus nach der Wiederherstellung infolge Hochwasserschäden 2002–2006

Kulturstätten

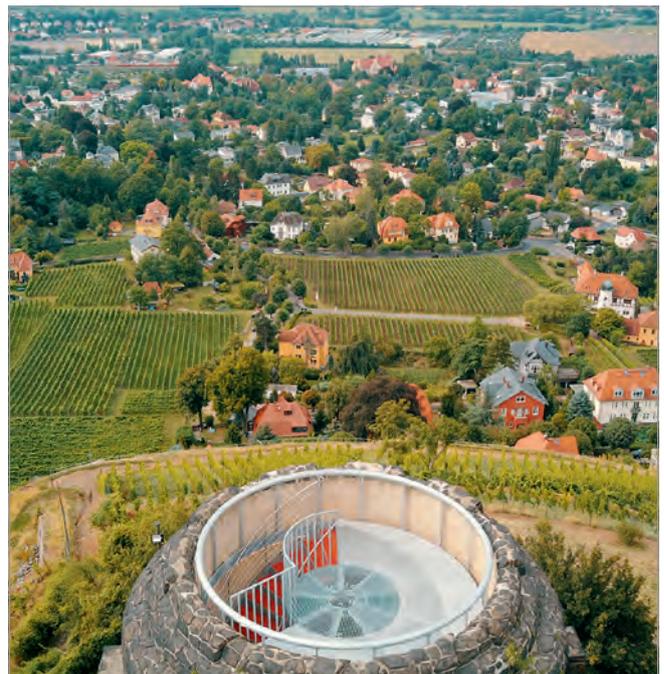
- 1992–1994** Sanierung/ Rekonstruktion „Auszugshaus“, Altkötzschenbroda 21
- 1992/93** Rekonstruktion Gebäudeensemble Weingut Hoflößnitz, Knohllweg 37
- 1996/97** Rekonstruktion Vorder-/Hinterhaus „Kulturschmiede“ mit Neubau Stadtgalerie, Altkötzschenbroda 21
- 1998** Denkmalgerechte Sanierung Berg- und Lusthaus/ Winzerhaus Weingut Hoflößnitz, Knohllweg 37
- 2001/02** Umbau/Sanierung Bahnhof Radebeul-Ost (Westflügel) zur Stadtbibliothek, Sidonienstraße 1 c
- 2002** Dachsanierung Vereinshaus, Dr.-Külz-Straße 4
- 2004** Sanierung Außenfassade Nordseite Volkssternwarte „Adolph Diesterweg“, Auf den Ebenbergen 10 a
- 2008** Brachflächenbeseitigung Chemirax (ehem. Gasthof Zitzschewig), Meißner Straße 420
- 2011–2013** Umbau/ Sanierung Bahnhof Radebeul-Ost (Ostflügel/ Mittelhalle) zur Volkshochschule/ Kulturhalle, Sidonienstraße 1 a
- 2012** Dachsanierung Lügenmuseum im ehem. Gasthof Serkowitz, Kötzschenbrodaer Straße 39
- 2014** Einbau Klimaanlage Volkssternwarte „Adolph Diesterweg“, Auf den Ebenbergen 10 a
- 2016/17** Umbau/ Sanierung Geschäftshaus zur Tourist-Information, Hauptstraße 12



Berg- und Lusthaus Weingut Hoflößnitz nach der denkmalgerechten Sanierung 1998

Türme und Kleindenkmale

- 1993/94** Sanierung Muschelpavillon, Spitzhaustreppe
- 1996/97** Rekonstruktion/ Betonsanierung Wasserturm, Am Wasserturm
- 2002** Neubau Denkmal Weiberstein, Kötzschenbrodaer Straße
- 2003** Wiederherstellung Postsäule, Altlindenau
- 2005/06** Sanierung Historischer Pavillon auf jetzigem Schulhofgelände, Pestalozzistraße
- 2008** Umgestaltung Weintraubenskulptur, Zillerstraße
- 2008–2011** Sanierung Figurengruppe beidseitig der E.-Bilz-Straße an der Ecke Nizzastraße
- 2011** Restaurierung Terrakottafiguren am Rondell Dr.-Schmincke-Allee
- 2017/18** Restaurierung mit WC-Einbau Historischer Pavillon auf Spielplatz Karl-May-Hain
- 2018/19** Treppeneinbau mit Aussichtsplattform Bismarckturm
- 2020** Sanierung Turmhülle Bismarckturm



Bismarckturm nach dem Treppeneinbau mit Aussichtsplattform 2018/19

Staatsstraßen

Meißner Straße

1993:	Deckentausch in Höhe Wackerbarth	2009:	Ausbau zw. Coswiger Straße und G.-Hauptmann-Straße
1994:	zw. Wasa- und Höflößnitzstraße zw. Johannisbergstraße und Kapellenweg	2010:	Geh-/Radwegausbau in Höhe Forststraße
1995:	zw. Dr.-Külz- und Borstraße zw. L.-Richter-Allee und Friedsteinstraße	2012/13:	Komplexer Ausbau zw. Borstraße und Gradsteg in Höhe Tankstelle
1996:	Radebeul-West (südl. Seite)	2017:	Deckensanierungen zur Winterschadensbeseitigung Barrierefreier Ausbau Straßenbahnhaltestelle Schloss Wackerbarth
2000:	Ausbau zw. Wasastrasse und Weißes Roß (nördl. Seite) Deckenbau zw. Kapellen- und Dammweg	2018:	Deckensanierungen zur Fahrbahnschadensbeseitigung
2002:	Fahrbahnausbau zw. Kiefern- und Hellerstraße (südl. Seite) Fahrbahnausbau zw. E.-Bilz- und Schildenstraße (nördl. Seite) Fahrbahnausbau zw. L.-Richter-Allee und Bahnhofstraße	2019/20:	Komplexer Ausbau zw. Rennerberg- und Dr.-Külz-Straße
2003:	Decklagenerneuerung zw. R.-Wagner- und Zillerstraße	2020:	Fahrbahnerneuerung zw. Wackerbarth- und Obere Johannisbergstraße
2004/05:	Deckentausch zw. BAB 4 und Forststraße (südl. Seite) Deckentausch zw. Schiller- und Schildenstraße	geplant:	Ausbau zw. Schiller-/Gleisschleife Ost und E.-Bilz-Straße (Baubeschluss 2015/ Planfeststellungsbeschluss 2020) Ausbau zw. G.-Hauptmann-Straße und Spitzgrundweg (Baubeschluss 2016) Ausbau zw. Gradsteg/ Tankstelle und A.-Eyckhout-Straße/ Gleisschleife West (Baubeschluss 2020)
2005:	Deckentausch zw. Gradsteg und Moritzburger Straße (nördl. Seite)	zukünftig:	Ausbau zw. E.-Bilz- und Wasastrasse (Aufgabenbeschluss 2016) Ausbau zw. Forst- und Schillerstraße/ Gleisschleife Ost (Aufgabenbeschluss 2016) Ausbau zw. A.-Eyckhout-/ Gleisschleife West und Cossebauder Straße (Aufgabenbeschluss 2017)
2005/06:	Komplexer Ausbau zw. Pestalozzi- und Weintraubenstraße u.a. mit Erneuerung Bahnübergang Schmalspurbahn und Umgestaltung Vorplatz Landesbühnen		
2008:	Ausbau zw. Kleestraße und BAB 4 Gehwegverbreiterung zw. Nr. 258 und 262 (in Höhe Radebeul-West/Lidl)		



Meißner Straße nach dem komplexen Ausbau zwischen Rennerberg- und Dr.-Külz-Straße 2019/20

Kreisstraßen

Altlindenau

1995/96: Ausbau zw. Jägerhofstraße und Steinbergweg

August-Bebel-Straße

(Kreisstraße zw. Meißner und Waldstraße)

2001: zw. Goethe- und Karl-Marx-Straße (gemeinsam mit WSR)

2012: Ausbau zw. Wald- und Goethestraße

2014: Ausbau zw. Goethe- und Schillerstraße (Winterschadensbeseitigung)

Dippelsdorfer Straße

2012/13: Ausbau zw. Steinbergweg und Grenze Ortsdurchfahrt

Moritzburger Straße

2003: Ausbau zw. Winzer- und Mohrenstraße

2004: Ausbau zw. Meißner und Heinrich-Zille-Straße

2006: Ausbau zw. Heinrich-Zille- und Karl-Lieb-knecht-Straße

2007/08: Ausbau Kreuzungsbereich mit Platzgestaltung Heiterer Blick

2009: Ausbau zw. Mohrenstraße und Kottenleite

2010: Ausbau zw. Kottenleite und Sonnenleite

2011: Ausbau zw. Sonnenleite und Neuländer Straße

2016: Deckensanierung zw. Winzer- und Mohrenstraße

Waldstraße

1994: Instandsetzung

2000: Ausbau zw. B.-von-Arnim-Straße und Stadtgrenze

Hauptstraßen

Altwahnsdorf

(Hauptstraße zw. Haußig- und Reichenberger Straße)

1997: Ausbau zw. Haußig- und Reichenberger Straße

Bahnhofstraße

(Hauptstraße zw. Meißner und H.-Ilgen-Straße)

2003: Ausbau zw. Meißner und Harmoniestraße

geplant: Gehwege zw. Meißner und Güterhof-/ Harmoniestraße (Baubeschluss 2020)

Boxdorfer Straße

1995–1998: Ausbau

2017: Winterschadensbeseitigung

2018: Ausbau zw. Haußigstraße und Straken mit Neuanlage Gehweg

Cossebauder Straße

2000: Neubau zw. Meißner Straße und Kreisverkehr (Querspange Naundorf 1.+ 2. BA im Zusammenhang mit Neubau Eisenbahnüberführung)

2009/10: Neubau zw. Kreisverkehr und Grenze Ortsdurchfahrt (Zubringer S 84 – Querspange Naundorf 3. BA)

2011: Umbau Kreisverkehr Kötitzer Straße

2014: Neubau Zufahrt Gewerbegebiet Naundorf Süd (Koenig & Bauer AG)

Dresdner Straße

(Hauptstraße zw. Turnerweg und Stadtgrenze)

1998/99: Deckenbau zw. Trachauer und Wiesenstraße (gemeinsam mit WSR)

2018: Ausbau zw. Wiesen- und Seestraße

Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße

(Hauptstraße zw. Meißner und Heinrich-Zille-Straße sowie Straße der Jugend und Jägerhofstraße)

2016: zw. Straße der Jugend und Jägerhofstraße (gemeinsam mit WSR)

Emil-Schüller-Straße

(Hauptstraße zw. Güterhof- und Kötitzer Straße)

1999: Ausbau zw. Kötitzer und W.-Eichler-Straße

2000: Ausbau zw. W.-Eichler- und Güterhofstraße

Forst-/ Emiliestraße

2019/20: Ausbau zw. Meißner Straße und Stadtgrenze

Friedrich-List-Straße

2004/05: Ausbau zw. Kötitzer Straße und Nach der Schiffsmühle (in zwei Bauabschnitten)

Gartenstraße

2010: Ausbau zw. Mittelstraße und Turnerweg

2011: Ausbau zw. Turnerweg und Barthübelstraße

2011/12: Verlängerung/ Neubau zw. Haupt- und Schildenstraße

2012: Ausbau zw. Barthübel- und Emiliestraße

2014: Ausbau zw. Haupt- und Mittelstraße

Gerhart-Hauptmann-Straße

2009: Ausbau zw. Meißner Straße und DVB-Gleis

2019: Ausbau zw. DVB-Gleis und Mittlere Bergstraße

Güterhofstraße

2000: Ausbau

2016: Deckensanierung

Heinrich-Zille-Straße

(Hauptstraße zw. Winzer- und Löbnitzstraße)

2015: Ausbau zw. Zillerstraße und Nr. 20 (gemeinsam mit WSR)

2017: Ausbau zw. Nr. 20 und Rosa-Luxemburg-Platz

Hermann-Ilgen-Straße

2001: Ausbau zw. Bahnhof- und Kötitzer Straße

2017: zw. Gradsteg und Harmonistraße

Jägerhofstraße

(Hauptstraße zw. Dr. Rudolf-Friedrichs- und Neuländer Straße)

2011: zw. Jägerstraße und Sonnenleite (gemeinsam mit WSR)

Kaditzer Straße

1998/99: Ausbau zw. Serkowitzter und Preußerstraße

2013/14: Umbau Straßenkreuzung „Scharfe Ecke“ mit Schilden-/ Serkowitzter Straße

2014: Deckensanierung und Umbau zur Einbahnstraße zw. Serkowitzter und Preußerstraße

Kötitzer Straße

(Hauptstraße zw. Elbstraße und Stadtgrenze)

1998: Ausbau zw. Elb- und E.-Schüller-Straße

1998/99: Ausbau zw. E.-Schüller-Straße (einschl. Knotenpunkt) und Sportplatz

2000: Ausbau zw. Sportplatz und Ziegeleiweg

2001: Ausbau zw. Ziegeleiweg und Niederwarthaer Straße

2002: Ausbau zw. Niederwarthaer Straße und Bahnübergang

2003: Ausbau zw. Bahnübergang und Stadtgrenze

2016: Deckensanierung zw. E.-Schüller-Straße und Nr. 24

2019: Deckensanierung zw. Altnaundorf und Horkenweg

Kötzschenbrodaer Straße

1998: Ausbau zw. Süd- und Serkowitzter Straße

2006: zw. Serkowitzter Straße und Bahnsteg (gemeinsam mit WSR)

2009: Ausbau zw. Am Gottesacker und Neue Straße

2010: Umgestaltung Kreuzungsbereich/ Fußgängerüberweg am Gasthof

2011: Ausbau zwischen Süd- und Serkowitzter Straße (Winterschadensbeseitigung)

2016: Ausbau zw. Weintraubenstraße und Am Gottesacker

2019: Ausbau zw. Stadtgrenze und Südstraße (Hochwasserschadensbeseitigung)

Löbnitzgrundstraße

1994: zw. Dorfgrund und Grundmühle (gemeinsam mit WSR)

1995/96: Instandsetzung zw. Grundmühle und Weinbergstraße (gemeinsam mit WSR)

2014/15: Straßenbereich neben und einschl. Stützmauer am ehem. ESAG-Gebäude

Mittlere Bergstraße

(Hauptstraße zw. G.-Hauptmann-Straße und Stadtgrenze)

2019/20: Ausbau zw. G.-Hauptmann-Straße und Spitzgrundweg

seit 2020: Ausbau zw. Spitzgrundweg und Stadtgrenze

Nach der Schiffsmühle

(Hauptstraße zw. F.-List- und Meißner Straße)

geplant: Neubau zw. F.-List- und Meißner Straße (Baubeschluss 2014/ Planfeststellungsbeschluss 2020)

Obere Johannisbergstraße/ Kottenleite

2018: Ausbau zw. Meißner und Ringstraße (Hochwasserschadensbeseitigung mit Neubau Regenrückhaltebecken auf altem Schießplatz)

Paradiesstraße

(Hauptstraße zw. Meißner und Zillerstraße)

2006: Ausbau zw. Meißner und Winzerstraße (gemeinsam mit WSR)

2007: Ausbau zw. An der Jägermühle und Zillerstraße (gemeinsam mit WSR)

Reichenberger Straße

2000: Deckentausch

Schildenstraße

1996: zw. Meißner und Pestalozzistraße (gemeinsam mit WSR)

1999: Deckenbau zw. Pestalozzistraße und R.-Werner-Platz

2008: Trassenoptimierung zw. Bahnbrücke und R.-Werner-Platz im Zusammenhang mit Verlängerung Gartenstraße (2011/12)

2016: Deckensanierung zw. Meißner und Pestalozzistraße

2017: Um-/Ausbau Kreuzungsbereich mit Pestalozzistraße

Seestraße

2019/20: Ausbau zw. Forst- und Gartenstraße

2020: Ausbau zw. Garten- und Dresdner Straße

Serkowitzer Straße

2000: Deckentausch zw. Brunnenplatz und Friedhofstraße

2004: Ausbau zw. „Scharfe Ecke“ und Brunnenplatz

2015: Ausbau zw. Friedhof- und Wasastraße

2020: Ausbau zw. Wasa- und Kötzschenbrodaer Straße

Sidonienstraße

(Hauptstraße zw. Haupt- und Zinzendorfstraße)

2012/13: Ausbau zw. Haupt- und Zinzendorfstraße

Sonnenleite

(Hauptstraße zw. Moritzburger und Jägerhofstraße)

2016: Deckensanierung zw. Moritzburger und Jägerhofstraße

Turnerweg

2009: Ausbau

Vorwerkstraße

1992–1994: Ausbau

2016: Deckensanierung zw. Neue Straße und Gradsteg

Weintraubenstraße

1995: Neubau von Kötzschenbrodaer Straße bis Bahnbrücke

2002: Deckentausch zw. Meißner und Roseggerstraße

geplant: Ausbau zw. Roseggerstraße und P&R-Stellplatz (Baubeschluss 2015)

Wilhelm-Eichler-Straße

(Hauptstraße zw. Bahnhof- und E.-Schüller-Straße)

1999: Deckenbau zw. Bahnhof- und E.-Schüller-Straße

2013: zw. Bahnhof- und L.-Jahn-Straße (gemeinsam mit WSR)

Winzerstraße

(Hauptstraße zw. Paradies- und Heinrich-Zille-Straße)

2016: zw. Schuch- und Rennerbergstraße (gemeinsam mit WSR)

Zinzendorfstraße

2007: Ausbau/ Deckentausch



Forststraße nach dem Ausbau zw. Meißner und Emilienstraße/ Stadtgrenze 2019/20

Sammelstraßen

Altkötzschenbroda

(Sammelstraße zw. Kötitzer Straße und Gradsteg)

2001: Anger Nordseite

August-Bebel-Straße

(Sammelstraße zw. Waldstraße und Augustusweg)

2007: Ausbau zw. Maxim-Gorki-Straße und Augustusweg (gemeinsam mit WSR)

2012: Ausbau zw. Wald- und Maxim-Gorki-Straße

Augustusweg

2001: zw. Nr. 105 und Wettinstraße (gemeinsam mit WSR)

2004: Ausbau zw. Gutenberg- und Hoflößnitzstraße

2009: Ausbau zw. Benno- und Gutenbergstraße (gemeinsam mit WSR)

2016: Deckensanierung zw. Stadtgrenze und Nr. 105

Bahnhofstraße

(Sammelstraße zw. H.-Ilgen-Straße und Altkötzschenbroda)

2001: Ausbau zw. H.-Ilgen-Straße und Altkötzschenbroda

Borstraße

1998: zw. Winzerstraße und Körnerweg (gemeinsam mit WSR)

2003/04: zw. Körnerweg und Meißner Straße

Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße

(Sammelstraße zw. Heinrich-Zille-Straße und Straße der Jugend)

2016: Gehwegausbau zw. Winzer- und Stosch-Sarrasani-Straße

Gutenbergstraße

1999 (gemeinsam mit WSR)

Heinrich-Zille-Straße

(Sammelstraße zw. Lößnitz- und Moritzburger Straße)

2011: Ausbau zw. Th.-Mann-Straße und Ledenweg (Winterschadensbeseitigung)

Kötitzer Straße

(Sammelstraße zw. Ufer- und Elbstraße)

1998: Ausbau zw. Ufer- und Elbstraße

Nebenstraßen

1991/92 Kroatengrund (Deponiesanierung)

1992–1994 Altnaundorf (westl. Seite)

Gradsteg

1993 Auf den Kottenbergen

Weinbergstraße zw. Hoflößnitz- und Weberstraße

1996 Altnaundorf östl. Seite (gemeinsam mit WSR)

An der Wetterwarte (gemeinsam mit WSR)

Schulstraße

Sonnenweg

1996/97 Am Dammburg (1998 Neubau Rückhaltebecken)

1997 An der Festwiese

Dorfgrund

Hellerstraße

Spitzhausstraße

Uferstraße zw. Kötitzer Straße und Dampferanlegestelle

1998 Albert-Eyckhout-Straße

Gauernitzer Straße

Graue-Presser-Weg

1999 Auf den Scherzen (gemeinsam mit WSR)

Carl-Schröder-Straße

Thalheimstraße zw. Nizza- und Gutenbergstraße

2000 Altkötzschenbroda (Südseite) zw. Bahnhofstraße und Gradsteg

2001 Am Gymnasium

Heinrich-Heine-Straße zw. Horst-Viedt-Straße und Gradsteg (gemeinsam mit WSR)

Lindenweg

Nordstraße (gemeinsam mit WSR)

	Patty-Frank-Weg		Sörnewitzer Straße
	Prof.-Wilhelm-Ring zw. L.-Richter- und L.-Richter-Allee (gemeinsam mit WSR)		Weidenweg
	Stosch-Sarrasani-Straße	2007	Am Kreis
	Thalheimstraße zw. Meißner und Nizzastraße (gemeinsam mit WSR)		Kynastweg (gemeinsam mit WSR)
	Neubau Erschließungsstraßen im Baugebiet Waldstraße (südlicher Bereich zwischen Kleist- und Hermann-Hesse- bzw. Wielandstraße)	2007/08	Louisenstraße zw. Meißner und Sidonienstraße ohne Albertplatz (gemeinsam mit WSR)
2002	Am Heiteren Blick	2008	Jägerhofstraße zw. Altlindenau und Kreyernweg (gemeinsam mit WSR)
	Am Jacobstein zw. Wackerbarth- und Friedsteinstraße (gemeinsam mit WSR)		Neubau Feuerwehrezufahrt ab E.-Schüller-Straße mit signalisierter Ausfahrt
	Bernhard-Voß-Straße (gemeinsam mit WSR)		Obere Bergstraße zw. Gradsteg und Hohe Straße (gemeinsam mit WSR)
	Huhlbergweg (gemeinsam mit WSR)		Sonnenleite zw. Jägerhof- und A.-Kaden-Straße
	Humboldtstraße (gemeinsam mit WSR)	2009	Wichernstraße zw. Haupt- und Zinzendorfstraße
	Neue Straße zw. Altkötzschenbroda und Kötzschenbrodaer Straße		Am Hasenbruch
	Wackerbarthstraße		Am Weingut Hausberg
2003	Fürstenhainer Straße (Hochwasserschadensbeseitigung)		Kreyernweg zw. Moritzburger und Jägerhofstraße (gemeinsam mit WSR)
	Meiereiweg zw. Buchholzweg und Bilzbad (gemeinsam mit WSR)		Mittlere Bergstraße zw. Barkengasse und Kapellenweg (gemeinsam mit WSR)
2003/04	Wilhelmstraße	2009/10	Wahnsdorfer Weg (gemeinsam mit WSR)
2004	Altnaundorf (Hochwasserschadensbeseitigung)		Elbstraße
	August-Kaden-Straße – Teilstück – (gemeinsam mit WSR)	2010	Eduard-Bilz-Straße zw. Meißner und Marienstraße (Winterschadensbeseitigung)
	Eduard-Bilz-Straße zw. Nizza- und Weinbergstraße (gemeinsam mit WSR)		Karl-Liebknecht-Straße zw. Moritzburger und Horst-Viedt-Straße (Winterschadensbeseitigung)
	Hainstraße		Reichsstraße (Winterschadensbeseitigung)
	Neue Straße zw. Bahnbrücke und Kötzschenbrodaer Straße		Zillerstraße zw. Meißner und Borstraße (Winterschadensbeseitigung)
	Neuländer Straße – Teilstück – (gemeinsam mit WSR)	2011	Altzitzschewig
	Spitzgrundweg (gemeinsam mit WSR)		Nizzastraße zw. Gutenberg- und E.-Bilz-Straße (Winterschadensbeseitigung)
2006	Hauptstraße zw. Gellert- und Meißner Straße (Umgestaltung)		Wasastraße zw. Bahnbrücke und Oststraße (Winterschadensbeseitigung)
	Hausbergweg zw. Mittlere Bergstraße und Höhe Steinweg (gemeinsam mit WSR)	2012	Buchholzweg zw. Jägerhof- und Neuländer Straße (gemeinsam mit WSR)
	Löfflegasse		Ziegeleiweg (gemeinsam mit WSR)
	Paulsbergweg	2012/13	Erschließung Bahnhofsareal Radebeul-Ost (Neubau Umfahrung / Bahnhofsvorplatz / Am Alten Güterboden)
	Pestalozzistraße zw. Dr.-Schmincke-Allee und Steinbachstraße		Robert-Werner-Platz (Umgestaltung Hauptstraße zw. Garten- und Schildenstraße)

2013	Pestalozzistraße zw. Hauptstraße und Nr. 10	2018/19	Pestalozzistraße zw. Schilden- und Schumannstraße (einschl. Neubau Kleinbahn-Stützmauer)
2014	Straße Am Gottesacker (gemeinsam mit WSR)		Rietzschkegrund Nr. 13 bis 15 (mit Bachlaufrenaturierung)
	Obere Bergstraße zw. Kellereistraße und Waldpark	2019	Emil-Schüller-Straße zw. Kötzter und Fabrikstraße
	Neubau Erschließungsstraßen im Baugebiet Waldstraße (nördlicher Bereich zwischen Wald- und Kleiststraße)		Kiesgrubenweg (oberer Abschnitt zur Jägerhofstraße)
2015	Friedhofstraße zw. Kötzschenbroder und Serkowitzter Straße (gemeinsam mit WSR)		Meiereiweg
2015/16	Mittelstraße		Obere Burgstraße mit Neuanlage eines Gehweges (gemeinsam mit WSR)
	Pestalozzistraße zw. Nr. 10 und Schildenstraße	2019/20	Karl-May-Straße (gemeinsam mit WSR) einschl. Fußgängerübergang zwischen Karl-May-Hain und Karl-May-Museum
	Sidonienstraße zw. Zinzendorf- und Kiefernstraße		Schumannstraße (gemeinsam mit WSR)
2016	Nizzastraße zw. Mühlweg und Hoflöbnitzstraße (gemeinsam mit WSR)	seit 2020	Terrassenstraße (gemeinsam mit WSR)
	Wasastraße zw. Bahnbrücke und Meißner Straße	geplant	Coswiger Straße zw. Meißner Straße und Bahnüberführung (Baubeschluss 2020)
2017	Instandsetzung Zuwegung Wachsche Villa am Augustusweg		Quartier Amselweg / Ginsterweg / Morgenleite / Sonnenleite / Buchholzweg – gemeinsam mit WSR – (Baubeschluss 2019)
	Bertheltstraße zw. Kötzter Straße und Schützenweg (gemeinsam mit WSR)		Richard-Wagner-Straße zw. Weintrauben- und Mozartstraße (Baubeschluss 2015/16)
2018	Hausbergweg zw. Löfflergasse und Kynastweg (gemeinsam mit WSR)		
	Kiefernstraße		



Sidonienstraße nach Ausbau zw. Zinzendorf- und Kiefernstraße 2015/16

Radwege

(separat ohne begleitende Kfz-Fahrbahn)

- 1993–1998 Elberadweg
- 2011+13 Radweg zwischen Straße des Friedens und Weintraubenstraße nördlich Kaufland
- 2017 Radweg Am Gottesacker mit Stadtbeleuchtung

Stellplätze

- 1994** Neugestaltung Stellplatzanlage an der Sternwarte
- 1997** Neubau Stellplatzanlage für Wanderer an der Spitzhausstraße
- 2004** Neubau P+R-Stellplatz am S-Bahn-Haltpunkt Weintraube
- 2005** Neubau Stellplatzanlage Schuchstraße
- 2006** Neubau Stellplatzanlagen Meißner/ Rosegger- und Weintraubenstraße
Neubau Stellplatzanlage An der Festwiese
- 2009** Neubau Fahrradabstellanlage An der Festwiese
Neubau P&R-Stellplatz Mittelstraße am Bahnhof Radebeul-Ost
- 2011/12** Neubau Stellplatz-/Grünanlage Kötzschenbrodaer/ Hainstraße (2009 Abriss ehem. Wohn- und Geschäftshaus Neue Straße 20)
- 2012** Sanierung Stellplatzanlage An der Festwiese
- 2012/13** Neubau Stellplatzanlage Bahnhofsumfahrung Radebeul-Ost
- 2014/15** Neugestaltung Stellplatzanlagen Rathausareal
- 2015** Neubau Fahrradabstellanlage am Bahnhof Radebeul-Ost
- 2017** Errichtung Fahrradabstellanlagen an Straßenbahn-Haltestelle Forststraße, S-Bahn-Haltpunkten Weintraube, Zitzschewig und Kötzschenbroda sowie vor den Landesbühnen
- geplant** Neubau P&R-Stellplatz-/ Fahrradabstellanlage am neuen Zugang S-Bahn-Haltpunkt Weintraube (Baubeschluss 2015)

Brücken

- 1994** Neubau Löbnitzbachbrücke Kötzschenbrodaer Straße
Neubau Löbnitzbachbrücke Löbnitzgrundstraße
- 1995/96** Neubau Löbnitzbachbrücke Roseggerstraße
- 2001/02** Sanierung Straßenüberführung Hauptstraße
- 2004** Neubau Löbnitzbachbrücke Steinbachstraße
- 2005/06** Neubau Löbnitzbachbrücke Meißner Straße
- 2017** Instandsetzung Löbnitzbachbrücke An der Jägermühle (mit Stützmauer)
Instandsetzung Löbnitzbachkanalbrücke Wirtschaftsweg am Elberadweg (mit Böschungsbefestigung)
- geplant** Neubau Straßenüberführung Nach der Schiffsmühle (Baubeschluss 2014/ Planfeststellungsbeschluss 2020)



Elberadweg nach dem Ausbau 1993–1998



P+R-Stellplatz am S-Bahn-Haltpunkt Weintraube nach dem Neubau 2004

Außenanlagen Schulen und Kindertagesstätten

1991	Neubau Sportplatz Oberlößnitzer Mittelschule	2009/10	Schulhofgestaltung Kötzschenbrodaer Schule
1992	Neugestaltung Schulhof/Sportplatz Kötzschenbrodaer Schule und Spielplatz	2010	Schulhofgestaltung Roseggerschulhaus
1994	Neubau Schulhof/Sportplatz Oberlößnitzer Grundschule	2011/12	Neubau Schulhof / Sportplatz Oberlößnitzer Grundschule
1995	Neubau Sportplatz Pestalozzischulhaus	2012	Teilsanierung Schulhof Roseggerschulhaus
1995–1997	Neubau Schulhof/Sportplatz Roseggerschulhaus	2013/14	Neubau Außenanlage und Multiport Kindertagesstätte Geschwister Scholl
1996–2000	Neubau Schulhof und Vorplatz Naundorfer Schule	2014/15	Sanierung Schulhof Niederlößnitzer Schule
1998	Neubau Vorplatz Schillerschule	2014/15+17	Sanierung Schulhof/ Teich Lößnitzgymnasium
2000	Sanierung Schulhof Schillerschule	2015	Sanierung Stützmauern am Mohrenhauspark
	Neubau Schulhof/Sportplatz Niederlößnitzer Schule	2016	Umgestaltung Außengelände Kinderhaus Naundorf
	Neubau Spielplatz Naundorfer Schule		Neubau Außengelände hinter neuem Systembau Wilhelm-Eichler-Straße 13
2002	Neubau Spielplatz Mohrenhauspark	2016–2018	Sanierung Schulhof/ Sportplatz und Vorplatz Naundorfer Schule
2003	Umbau Schulsportplatz Am Gottesacker (Hort)	2018	Ersatzneubau Spielplatz Naundorfer Schule
2006	Sanierung/ Neubau Schulhof mit Spiel- und Sportplatz sowie Vorplatz Wilhelm-Eichler-Straße 13	2019	Sanierung Sportplatz Niederlößnitzer Grundschule
	Sanierung Außenanlage Schillerschule	2019/20	Neugestaltung Schulhof Schillerschule und Pestalozzischulhaus
	Neugestaltung Sportplatz Roseggerschulhaus	geplant	Neugestaltung Schulhof Oberschule Radebeul-Mitte (Baubeschluss 2019)
2008	Außenanlagen Weinberghaus Luisenstift (östl. Bereich)		



Spielplatz Mohrenhauspark nach dem Neubau 2002



Mühlsteinbrunnen am Weißen Roß nach dem Neubau 2008

Spiel- und Bolzplätze

1992	Neubau Spielplatz Hermann-Ilgen-Straße	2012	Neubau Spielplatz Altkötzschenbroda (Am Kuffenhaus)
1993	Neubau Spielplatz Paul-Gerhardt-Straße	2012/13	Erweiterung Spielplatz Karl-Marx-Straße Umgestaltung/ Erweiterung Bolzplatz Sachsenstraße
1994	Neubau Spielplatz Alttitzschewig	2013	Neubau Spielplatz Robert-Werner-Platz
1994/95	Neubau Spielplatz Steinbachstraße	2014	Umgestaltung Spielplatz An der Siedlung
1995	Neubau Spielplatz Kottenbergpark	2016	Neugestaltung Spielplatz Steinbachstraße
1996	Neubau Spielplatz Rosenhof	2017/18	Neubau Spielplatz Karl-May-Hain
1997/98	Neubau Sportplatz Sachsenstraße	2019	Neugestaltung Spielplatz Alttitzschewig
1998	Neubau Spielplatz Lindenau		Ersatzneubau Spielplatz Gauernitzer Straße
1999	Neubau Spielplatz Karl-Kröner-Straße		Ersatzneubau Spielplatz Kottenbergpark
2000/01	Neubau Spielplatz Coswiger Straße		Ersatzneubau Spielplatz Karl-Kröner-Straße
2002	Neubau/ Sanierung Spielplatz An der Siedlung Neubau Spielplatz Karl-Marx-Straße		Ersatzneubau Spielplatz Karl-Marx-Straße
2003	Neubau Spielplatz Wahnsdorf		Ersatzneubau Spielplatz Lindenau
2005	Neubau Spielplatz Paul-Gerhardt-Straße Neubau Damm am Sportplatz Carl-Pfeiffer-Straße		Ersatzneubau Spielplatz Paul-Gerhardt-Straße
2006	Neubau Spielplatz Gauernitzer Straße	2020	Neugestaltung Spielplatz Coswiger Straße
2007	Rekonstruktion Bolzplatz Sachsenstraße Neugestaltung Spielplatz am Kottenbergpark	geplant	Neubau Spielplatz Apothekerpark (Öffentlichkeitsbeteiligung 2020)
2009	Neubau Spielplatz Albert-Eyckhout-Straße Ersatzneubau Spielplatz Hermann-Ilgen-Straße Neubau Wasserspiel Spielplatz Steinbachstraße		

Grünanlagen mit Brunnen und Grabstellen

1992	Umgestaltung Rosa-Luxemburg-Platz Neugestaltung Karl-May-Hain	1994–2010	Neugestaltung Dorfanger Naundorf in vereinzelt Abschnitten
1992–1995	Neubau Außenanlagen Rathaus und Technisches Rathaus	1995	Neugestaltung Dorfanger Altkötzschenbroda in vereinzelt Abschnitten
1992–2006	Neugestaltung Waldpark in vereinzelt Teilbereichen	1996	Neugestaltung Grünanlage Weißes Roß mit Sandfang Neubau Aussicht am Wasserturm
1993	Neubau Aussicht am Bismarckturm		

1997	Neugestaltung Dorfanger Wahnsdorf Vorplatzgestaltung am Bismarckturm	2009/11	Neugestaltung Grünanlage Prof.-Wilhelm-Ring (mit Wiederherstellung Brunnen)
1998	Umgestaltung Apothekerpark Neubau Innenhof Sternwarte Neubau Schiffsanlegestelle Uferstraße	2010	Neubau Aussicht am Zechstein Neugestaltung Bilzgrab Neugestaltung Platanenplatz Ersatzinvestitionen Dorfanger Altkötzschenbroda Gestaltung Grünanlage Wahnsdorf
1999	Neubau Grünanlagen Kötitzer/ Uferstraße und Ziegeninsel Elb-/ Kötitzer Straße (2005 Aufstel- lung Ziegenfigur) Neubau Brunnen Altkötzschenbroda	2011	Neubau Jugendtreff an der Elbe
2000	Neubau Grünanlagen Uferstraße (Mitte) und Uferstraße/ An der Festwiese (2006 Aufstellung Schiffsmodell)	2012	Kriegsgräberanlage Hauptfriedhof Radebeul-West
2003	Rekonstruktion Rondell Dr.-Schmincke-Allee Neugestaltung Karl-May-Hain Umgestaltung Dorfanger Serkowitz Neugestaltung Grünanlage Schiffsanlegestelle	2013	Sanierung Aussicht Albrechtshöhe Umgestaltung Ziegeninsel Elb-/Kötizer Straße Neubau Bahnhofsvorplatz Ost Neubau Grünanlage Robert-Werner-Platz (2015 Tierfiguren)
2003/04	Neugestaltung Festwiese mit Schotterrasen	2013–15+18	Neugestaltung Freiflächen Rathausareal mit Neu- bau Brunnenplastik Hochzeitsgarten
2005	Grünfläche Anger West mit Treppenanlage zur Festwiese	2015/16	Umgestaltung mit Neupflanzungen Apotheker- park
2006	Neugestaltung Kriegsgräberanlage Bombenopfer- grabstätte Lutherkirchhof Gestaltung Park Einsteinstraße Neugestaltung Grünanlage mit Kräuterschnecke Apotheke Weißes Roß	2016	Sanierung mit Neupflanzungen Hörningplatz
2006/07	Neugestaltung Skulpturenpark Weintraube	2017	Neugestaltung Eduard-Bilz-Platz mit Skulpturen- brunnen
2007	Neubau Brunnen Hauptstraße Neubau Dorfanger Am Kreis	2017/18	Sanierung/ Erweiterung Karl-May-Hain
2008	Rekonstruktion Brunnen Lößnitzgymnasium Neubau Mühlsteinbrunnen am Weißen Roß Neubau Grünanlage Moritzburger Straße („Heiterer Blick“)	2018	Neugestaltung Grünanlage Rosa-Luxemburg- Platz Erweiterung Grünanlage Schlegelstraße mit Her- stellung Barrierefreiheit
2008/09	Neubau Außenanlage Sternwarte	2018/19	Neugestaltung Dorfanger Naundorf
2009	Neubau Mauer und Platzgestaltung am Dorfteich Naundorf Neubau Aussicht an der Burgstraße (Froschkönig)	2019	Neugestaltung Brunnenplatz
		2020	Begrünung der Freifläche am Moritz-Garte-Steg
		geplant	Vorplatz Karl-May-Museum (Grunderwerb und Stilllegung Tankstelle 2020)

Straßenbegleitgrün

- 1995** Neubau Pflanzflächen entlang Waldstraße
- 1999** Neubau Pflanzflächen entlang Meißner Straße in Höhe OBI
- 2000** Neubau Pflanzflächen entlang Thalheimstraße
- Neubau Pflanzflächen entlang Cossebauder Straße (1. + 2. BA)
- Neubau Pflanzflächen entlang Meißner Straße in Höhe BAB 4
- 2001** Neubau Pflanzfläche entlang Nizzastraße
- 2002** Neubau Pflanzflächen entlang Hermann-Ilgen-Straße
- Neubau Pflanzflächen entlang Körnerweg
- 2003** Neubau Straßeninsel Paradies-/Winzerstraße
- Neubau Pflanzflächen entlang Kötitzer Straße
- Neubau Straßeninsel Meißner/Hoflößnitzstraße
- 2004** Neubau Pflanzfläche Bor-/Schweizer Straße
- Neubau Straßeninsel Kötitzer/Cossebauder Straße
- 2007** Neubau Pflanzflächen entlang Cossebauder Straße (3. BA)
- 2008** Neubau Pflanzfläche entlang Schildenstraße
- 2009** Neubau Pflanzfläche Meißner Straße/ August-Bebel-Straße
- Neubau Pflanzflächen entlang Meißner Straße in Zitzschewig
- 2010** Neubau Pflanzflächen entlang Kötzschenbrodaer Straße am Gasthof Serkowitz
- 2012** Neubau Pflanzflächen entlang Meißner Straße am Chemiewerk
- 2014** Pflanzung Schutzhecken entlang Waldstraße

Ausgleichsmaßnahmen und Streuobstwiesen

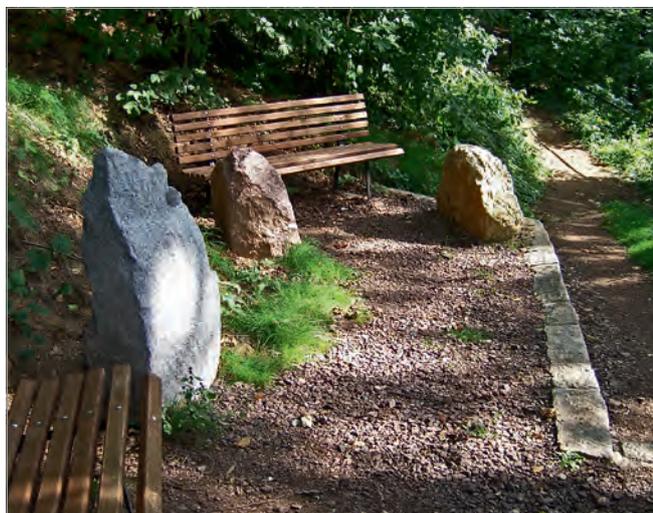
- 1995** Neuanlage an der Waldstraße
- 2000** Neubau Streuobstwiese Kötitzer Straße
- Neuanlage an der Querspange Naundorf
- 2002** Neugestaltung Streuobstwiese Am Jacobstein
- 2004** Neuanlage am LÖMA
- 2006** Sanierung/ Renaturierung Deponie Hermann-Löns-Weg
- 2007** Neuanlage Streuobstwiese Naundorf
- 2008** Neuanlage Streuobstwiese Zitzschewig
- 2011** Herstellung Biotophabitate Waldstraße/ Junge Heide
- Neuanlage Streuobstwiese Straße des Friedens
- Neuanlage Kopfweiden am Rietzschkebach
- 2014** Neupflanzung Schwarzpappeln in der Elbaue
- Gestaltung Biotop am OBI (Meißner Straße)
- Erweiterung an der Waldstraße
- Erweiterung am LÖMA
- 2015** Neupflanzungen Wackerbarth
- 2016** Umgestaltung am LÖMA



Kriegsgräberanlage Bombenopfergrabstätte Lutherfriedhof nach der Neugestaltung 2006

Wanderwege

1992	Rekonstruktion Spitzhaustreppe
1994/95	Neubau Aufstieg zum Pfeiffer
1995–2009	Ausbau 13-Brücken-Weg
1995–2010	Ausbau Fiedlergrund
2000–2009	Sanierung Straken
2001	Sanierung Hohlweg
2001–2013	Neubau Oberlößnitzer Aufstieg nach Wahnsdorf
2003	Sanierung Eggersweg
2003–2013	Neubau Rastplätze am Elberadweg
2005	Sanierung Zechsteinweg
2009	Ausbau Rieselgrundweg
2014	Sanierung Wanderweg zum Wasserturm
2015	Sanierung Wanderweg Barkengasse Neubau Echse am Talkenbergweg
2016	Sanierung Wanderweg Finstere Gasse
2016/17	Sanierung 13-Brücken-Weg (Hochwasserschadensbeseitigung)
2018	Sanierung Geländer Eggersweg Sanierung Hohlweg
2019	Instandsetzung Wanderweg zur Sternwarte



Eggersweg nach der Sanierung 2003

Weinbergmauern

1999/2000	Sanierung Stützmauern Eggersweg
2001	Sanierung von Weinbergmauern am Hohlweg (mit Wanderweg) und oberhalb Grundmühle
2001	Sanierung Weinberg am Bunker
2002	Sanierung von Weinbergmauern am Straken und unterhalb Spitzhaus
2003	Sanierung Weinbergmauern Terrassenstraße Sanierung Weinberg am Bunker
2004–2006	Sanierung Weinbergmauern unterhalb Eggersweg
2005–2016	Sanierung Weinlehrpfad mit Sanierung Stationen der Weinwanderwege
2007/08	Wiederherstellung Weinberg unterhalb der Friedensburg
2008	Wiederherstellung Weinberg Am Goldenen Wagen
2011/12	Sanierung Weinbergmauern am Eggersweg
2011–13+15	Sanierung Weinberg am Wasserturm
2012	Sanierung Weinberg am Bunker
2016	Sanierung Weinbergmauern am Spitzhaus Sanierung Stützmauern Talkenbergweg
2017/18	Sanierung Weinbergmauern Friedensburg und Stütz-/Weinbergmauern am Eggersweg (Hochwasserschadensbeseitigung)
2018	Sanierung Weinberg am Bunker
2020	Sanierung Weinbergmauern am Talkenbergweg/ Paulsberg

Gewässer

1995	Sanierung Dorfteich Wahnsdorf Ausbau Ufermauern Lößnitzgrund	2011	Wiederherstellung Ufermauern An der Jägermühle Naturnahe Gestaltung Rietzschkebach (zw. Paulsberg- und Talkenbergweg)
1995–1997	Hochwasserschutz Lößnitzbach	2012	Sanierung/ Neubau Schlamm- und Meiereiteich im Lößnitzgrund Sanierung Durchlass am Paulsbergweg
1995–2003	Wiederherstellung Schlammteich im Lößnitzgrund	2015	Sanierung Seegraben (Hochwasserschadensbeseitigung)
1998	Schlammfang Brücke Steinbachstraße	2016+18	Sanierung/ Bepflanzung Dorfteich Naundorf
2000/01	Wiederherstellung Meiereiteich im Lößnitzgrund	2017/18	Sanierung Schlamm- und Meiereiteich im Lößnitzgrund (Hochwasserschadensbeseitigung)
2003–2009	Sanierung Lößnitzbachkanal	2019	Sanierung Abfluss Schwarzes Teich
2004	Sanierung Schwarzes Teich	geplant	Komplexvorhaben Umverlegung Lößnitzbach (Variantenbeschluss 2020)
2005	Wiederherstellung Ufermauern An der Jägermühle		
2005/06	Wiederherstellung Seegraben		
2006/07	Ausbau Ufermauern Straße des Friedens		
2008/09	Sanierung Dorfteich Wahnsdorf		
2010	Ausbau Ufermauern im Lößnitzgrund Ausbau Ufermauern Dorfgrund		

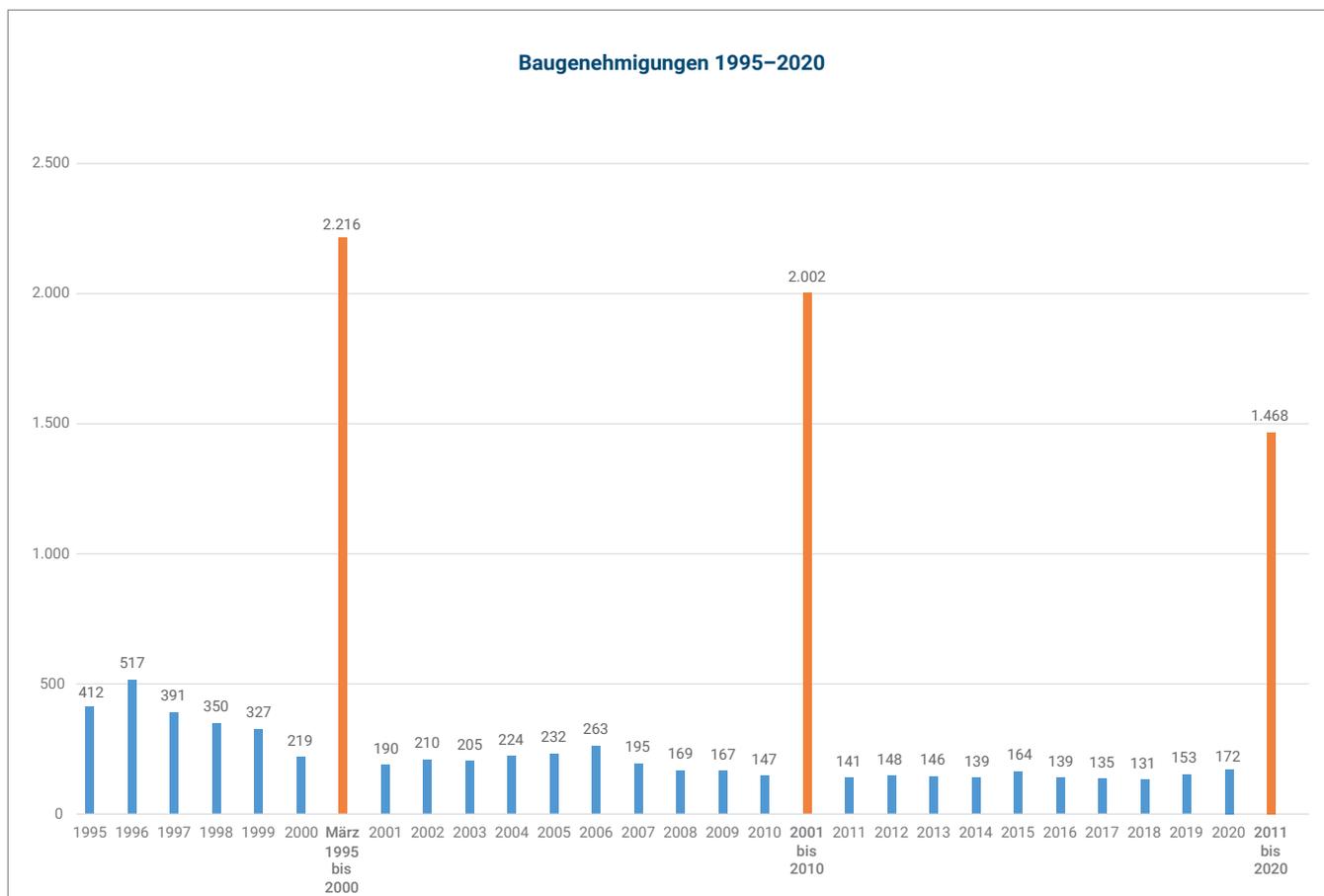


Weinlehrpfad mit Stationen der Weinwanderwege nach der Sanierung 2005–2016

Statistik Baugenehmigungen 1995 – 2020

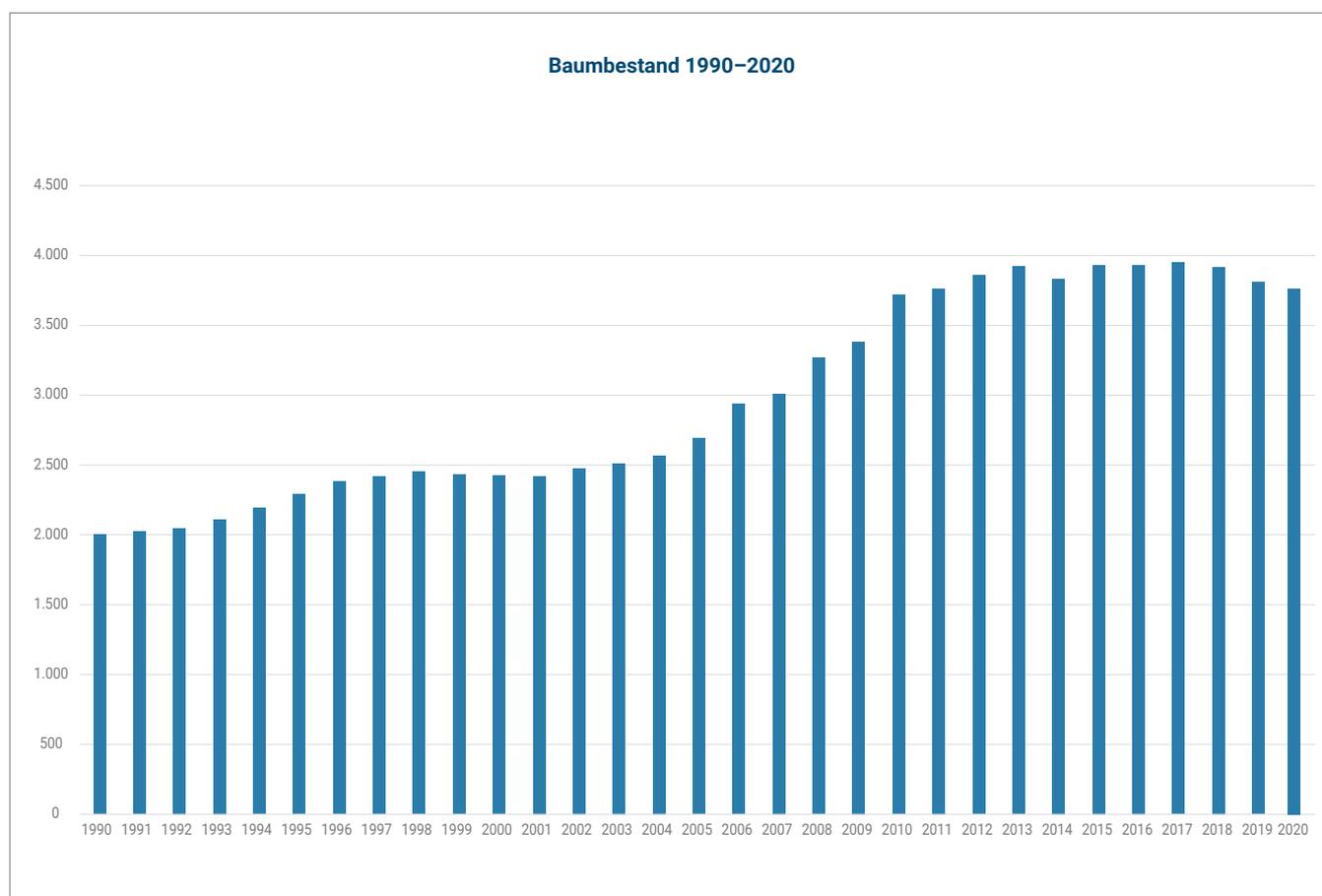
Jahr 1995–2000*	Bauaufsichtliche Genehmigungen	Jahr 2001–2010	Bauaufsichtliche Genehmigungen	Jahr 2011–2020	Bauaufsichtliche Genehmigungen
		2001	190	2011	141
		2002	210	2012	148
		2003	205	2013	146
		2004	224	2014	139
1995	412	2005	232	2015	164
1996	517	2006	263	2016	139
1997	391	2007	195	2017	135
1998	350	2008	169	2018	131
1999	327	2009	167	2019	153
2000	219	2010	147	2020	172
Baugenehmigungen 2.216		Baugenehmigungen 2.002		Baugenehmigungen 1.468	
Gesamt		5.686			

* Vor März 1995 war das Landratsamt Baugenehmigungsbehörde für die Stadt Radebeul.



Entwicklung Straßenbäume 1990 – 2020

Jahr 1990–2000	Baumbestand	Jahr 2001–2010	Baumbestand	Jahr 2011–2020	Baumbestand
1990	2.000				
1991	2.023	2001	2.421	2011	3.761
1992	2.049	2002	2.478	2012	3.858
1993	2.111	2003	2.514	2013	3.921
1994	2.193	2004	2.567	2014	3.832
1995	2.290	2005	2.691	2015	3.933
1996	2.381	2006	2.936	2016	3.931
1997	2.416	2007	3.011	2017	3.950
1998	2.451	2008	3.268	2018	3.919
1999	2.432	2009	3.385	2019	3.807
2000	2.425	2010	3.717	2020	3.770



Finanzielle Investitionsübersicht 1991–2020

	Haushalts- gruppierung	935xx		932xx		94000-96999		98xxx
	Auszahlungen (Sachanlagen, Grunderwerb, Baumaßnahmen, Inv.förderung)	Sachanlagen		Grunderwerb		Baumaßnahmen		Investförderung an Dritte
Haushalts- jahr	€	€	DM	€	DM	€	DM	€
1991	11.745.990,53	1.137.761,21	2.225.267,50	10.225,84	20.000,00	10.566.814,68	20.666.893,16	31.188,80
1992	12.058.028,75	1.614.722,14	3.158.122,00	373.243,07	730.000,00	9.947.353,49	19.455.332,37	122.710,05
1993	11.752.609,49	552.323,67	1.080.251,21	-106.229,84	-207.767,50	11.105.833,58	21.721.122,50	200.682,06
1994	8.611.145,13	467.583,09	914.513,03	207.500,25	405.835,22	7.707.031,24	15.073.642,91	229.030,55
1995	10.405.054,19	727.861,60	1.423.573,55	1.466.422,44	2.868.073,00	8.002.936,18	15.652.382,67	207.833,97
1996	15.870.635,28	782.026,27	1.529.510,43	2.413.573,66	4.720.539,78	11.866.259,22	23.208.385,77	808.776,13
1997	8.942.207,59	700.735,56	1.370.519,64	614.828,49	1.202.500,00	7.284.682,16	14.247.599,90	341.961,38
1998	6.212.763,77	495.790,85	969.682,62	419.919,71	821.291,57	4.556.318,21	8.911.383,85	740.735,00
1999	6.176.105,61	524.720,51	1.026.264,11	156.592,21	306.267,74	4.941.345,89	9.664.432,54	553.447,00
2000	7.518.593,50	464.580,30	908.640,08	735.787,79	1.439.075,84	5.558.685,42	10.871.843,71	759.539,99
2001	5.797.974,18	782.933,66	1.531.285,14	126.265,06	246.953,00	4.815.522,25	9.418.342,88	73.253,21
2002	6.909.269,26	725.566,05		303.225,31		5.053.643,18		826.834,72
2003	6.390.856,76	925.346,70		207.641,11		4.376.022,72		881.846,23
2004	7.872.196,86	500.072,32		845.615,85		5.679.561,09		846.947,60
2005	10.540.364,14	711.525,97		1.437.526,21		7.414.698,88		976.613,08
2006	11.373.711,11	691.191,06		1.137.722,46		8.452.912,56		1.091.885,03
2007	10.476.102,84	883.515,74		463.297,06		8.280.699,96		848.590,08
2008	13.725.642,56	749.023,40		753.468,10		11.309.083,69		914.067,37
2009	10.251.882,31	650.862,60		723.580,17		7.626.362,97		1.251.076,57
2010	8.923.601,61	992.114,39		939.920,10		6.482.599,27		508.967,85
2011	6.876.474,10	752.189,03		485.596,68		4.605.508,51		1.033.179,88
2012	8.412.738,61	717.640,79		92.411,01		5.845.154,97		1.757.531,84
2013	7.375.145,92	438.914,31		433.090,47		5.013.960,95		1.489.180,19
2014	10.163.182,16	494.138,09		1.214.589,17		7.766.304,95		688.149,95
2015	9.499.963,59	1.000.293,04		1.104.807,69		5.291.956,74		2.102.906,12
2016	11.514.271,37	845.216,51		709.950,61		8.526.402,55		1.432.701,70
2017	12.094.323,31	856.198,22		658.928,00		9.708.521,01		870.676,08
2018	11.704.769,78	481.814,75		862.005,70		9.427.036,26		933.913,07
2019	15.486.993,58	576.090,53		1.627.157,47		11.724.934,40		1.558.811,18
2020 Plan	15.684.800,00	750.500,00		1.078.200,00		12.903.100,00		953.000,00
Summe	300.367.397,89	21.993.252,36		21.496.861,85		231.841.246,98		25.036.036,68

		361xxx		91000.36xxx bis 1998 90000.36101 ab 1999		35xxx	
	Einzahlungen (Fördermittel, inv. SZW, Ablöse- beträge und Abwasserbeiträge)	Einzahlungen (Fördermittel)		invest. Schlüsselzuweisung		Beiträge (Ablösebeträge und Abwasserbeiträge)	
DM	€	€	DM	€	DM	€	DM
61.000,00	7.262.912,49	4.773.176,67	9.335.522,13	2.489.735,82	4.869.500,00	0,00	0,00
240.000,00	3.410.997,30	3.410.997,30	6.671.330,85	0,00	0,00	0,00	0,00
392.500,00	2.124.142,49	1.695.288,21	3.315.695,53	428.854,29	838.766,08	0,00	0,00
447.944,82	2.801.516,49	2.621.933,44	5.128.056,08	179.583,05	351.233,92	0,00	0,00
406.487,92	11.024.237,03	2.484.242,76	4.858.756,52	0,00	0,00	8.539.994,27	16.702.777,00
1.581.828,61	13.717.873,36	2.095.836,17	4.099.099,25	1.053.224,97	2.059.929,00	10.568.812,22	20.670.800,00
668.818,33	2.508.001,72	1.099.686,24	2.150.799,34	1.379.629,62	2.698.321,00	28.685,86	56.104,67
1.448.751,73	2.496.490,41	445.963,73	872.229,24	955.313,60	1.868.431,00	1.095.213,08	2.142.050,59
1.082.448,24	1.981.918,99	1.066.778,10	2.086.436,61	915.140,89	1.789.860,00	0,00	0,00
1.485.531,09	3.786.321,15	2.765.193,18	5.408.247,77	1.022.487,64	1.999.812,00	-1.359,67	-2.659,28
143.270,82	5.468.872,86	2.374.054,59	4.643.247,19	1.268.571,91	2.481.111,00	1.826.246,36	3.571.827,42
	4.212.732,78	2.398.151,68		1.756.091,04		58.490,06	
	2.490.187,51	1.569.155,50		1.016.084,00		-95.051,99	
	4.092.338,41	3.370.878,22		709.767,99		11.692,20	
	2.821.589,16	2.496.098,41		285.920,00		39.570,75	
	3.133.086,89	2.480.987,88		676.354,00		-24.254,99	
	5.077.082,06	4.002.846,53		1.030.928,00		43.307,53	
	5.127.377,84	3.453.100,52		1.565.900,00		108.377,32	
	5.418.091,45	3.895.802,16		1.353.600,00		168.689,29	
	5.174.615,63	3.311.096,07		1.188.600,00		674.919,56	
	2.639.928,44	1.688.653,76		753.882,00		197.392,68	
	2.831.945,14	1.864.625,11		720.074,00		247.246,03	
	3.119.019,26	1.922.937,61		1.075.422,00		120.659,65	
	5.540.653,02	4.001.857,21		1.376.106,00		162.689,81	
	5.209.365,54	3.204.760,47		1.859.885,00		144.720,07	
	7.387.474,68	5.841.552,98		1.357.472,00		188.449,70	
	5.448.840,14	3.683.060,43		1.622.056,00		143.723,71	
	7.807.403,25	5.992.324,80		1.760.874,03		54.204,42	
	10.850.270,14	9.537.403,09		1.206.082,00		106.785,05	
	11.315.300,00	9.665.100,00		1.650.200,00		0,00	
	156.280.585,63	99.213.542,82		32.657.839,85		24.409.202,97	

Impressum

Kommunales Bauen 1990 bis 2020

Ein Radebeuler Beitrag zu 30 Jahre Deutsche Einheit
(Schriftenreihe Planen und Bauen in Radebeul)

Herausgeber	Große Kreisstadt Radebeul, Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Idee, Konzeption und Text	Dr. Jörg Müller
Beispielprojekte	Gabriele Bäßler (Nr. 17), Georg Franke (Nr. 15.1 bis 15.3), Heike Funke (Nr. 21, 24 bis 30), Holger Jacob (Nr. 9 und 11), Oliver Lange (Nr. 16, 18, 19, 22 und 23), Dr. Jörg Müller (Nr. 1, 12 und 13), Uwe Queißer (Nr. 2), Ines Röber (Nr. 6.1 bis 6.5, 7, 8, 10 und 14), Anja Schöniger (Nr. 3 bis 5 und 20)
Statistiken	Kerstin Kramer (Investitionsübersicht), Dr. Jörg Müller (Listenförmiger Überblick), Anja Osang (Straßenbäume), Dr. Ulrich Schröder (Baugenehmigungen)
Gestaltung/Layout/Satz	Stadtverwaltung Radebeul
Fotos/Abbildungen	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul Seite 31 und 32, Sylvia Leipnitz Seite 71 rechts, ansonsten Stadtverwaltung Radebeul
Druck	B. Krause GmbH, Radebeul
Redaktionsschluss	Januar 2021

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

ISBN 978-3-938460-04-7



Große Kreisstadt Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
www.radebeul.de

ISBN 978-3-938460-04-7